RIEBE'S
FACHBLATT MUSIC MAGAZIN
5. Jahrgang G3402E
DM 2,-
Nr. 41 August 1976

Genesis

Die 5 Quintessenzen der Bass Gitarre

Es fing mit der Precision Bass Gitarre an . . .
Sie war zuerst auf dem Markt, und 20 Jahre später steht sie immer noch im Mittelpunkt der Musikindustrie.
Wir fordern Sie auf, ihre fünf typischen Eigenschaften mit anderen Bass Gitarren zu vergleichen:

1. Hals

Der Schnellgriffhals unterstützt die Spieltechnik. Die verstellbare Stahlstabeinlage sorgt für perfekte Einstellung des Halses.

2. Korpus

Komfort-konturiert ermöglicht gute Körperanpassung beim Spielen.

3. Tonabnehmer

Das Geheimnis der Precision Bass sind die geteilten Tonabnehmer, die echte Bass-Töne ausgezeichnet klar wiedergeben. Die saubere Intonation ist auch der Grund, warum die Precision Bass sich so gut bei Studio-Aufnahmen bewährt hat.

4. Ton- und Lautstärkeregler

Beide leicht zu bedienen, bieten sie großen Spielraum.

5. Steg

Vier Stege (einen für jede Saite) - justierbar für genaue Längen- und Höheneinstellung der Saiten.

CBS/ARBITER GmbH
Scheppe-Gewisse-Gasse 8
3550 Marburg

Fender

RIEBE'S
FACHBLATT

(EINE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKER. ABER NICHT IRGENDEINE.)

IMPRESSUM

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Ebertplatz 2 - 5000 Köln 1
Tel.: 0221/121080 + 121089

Herausgeber:
Verlag Klaus D. Böhler
Ebertplatz 2 - 5000 Köln 1
Tel.: 0221/121080 + 121089

CHEFREDAKTEUR
Merlin W. Frank

REDAKTION
U. Bekemeyer, M. Hömberg, D.Roesberg, L. Otto, H. Wenzel, R. Schulte, G. Weiß, C. Richardson, J. Robinson, A. Steward, J. Mc Gurrell

ORGANISATION
Ingrid Gorath

FOTOGRAFEN
Claus Cordes, Bruno Kaßel

GRAFIK
Albin Meskes

ANZEIGENLEITUNG
Klaus D. Böhler

VERTRIEBSLEITUNG
Klaus Scholz

VERTRIEB
Saarbach + Co., 5000 Köln 1

Das Musikmagazin Riebe's Fachblatt erscheint monatlich. Verkaufspreis 2,--DM. Im Abonnement bei Lieferung frei Haus 2,--DM zzgl. ortsüblicher Zustellgebühr (alle Preise verstehen sich incl. 5,5,% MWST.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.10.1975 gültig.
Bankverbindung: Deutsche Bank, Köln, Nr. 512/6412
Postscheckkonto Köln Nr. 202025-506
Erscheinungsort: Köln
Druck: Druckerei Erwin Jungfer
3420 Herzberg (Harz)

VERLAGSVERTRETUNGEN

Nielsen I und II
Werner Hagen
Finkenweg 20
5300 Bonn-Holzlar
Tel.: 02221/482731

Nielsen IIIa
Karl-Heinz Lippert
Hammarskjöldring 184
6000 Frankfurt/Main 55
Tel.: 0611/574014

Nielsen IIIb und IV
Hans Klemm
Tiroler Str. 26
7000 Stuttgart 61
Tel.: 0711/322436

© ALL RIGHTS RESERVED BY FACHBLATT

INHALT

BIRTH CONTROL
Seit 10 Jahren on the road
(Interview mit Zeus)

DIE MISERE IN DER DEUTSCHEN ROCKSZENE
Eine Misere der Medien ?

NACHRICHTEN AUS DER DEUTSCHEN ROCKSZENE

JOHN HISEMAN
Interview

TESTS
Hopf
Compact Phasing A
Lemon Phaser
Ibanez

DRUM REVUE
Eine Übersicht über den Schlagzeug-Markt

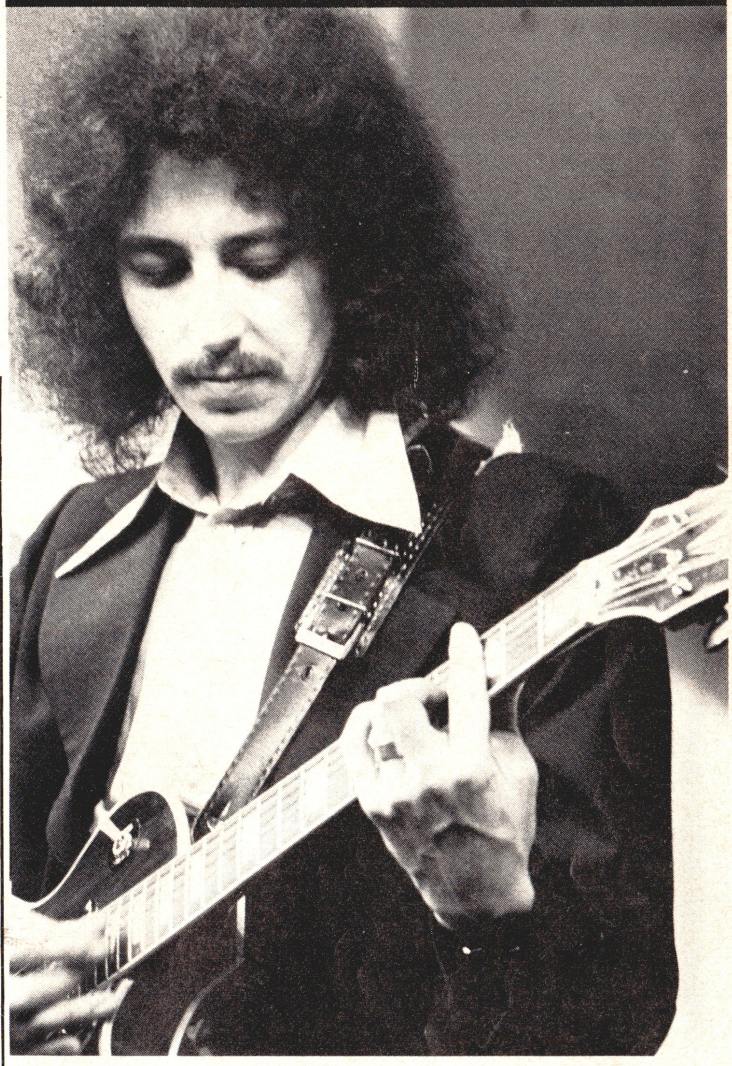
DIE BAGLAMA
+ Alex

NEUES EQUIPMENT

GENESIS
Interview mit Steve Hackett

KLEINANZEIGEN
WER WANN WO
WER SPIELT WAS ?
ELEKTRO-AKUSTIK

THE BEST SOUND IN MUSIC
Aria®



John Slaughter

Blues-Gitarrist in „THE CHRIS BARBER'S JAZZ BAND" plays a Les Paul Copie by

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie:

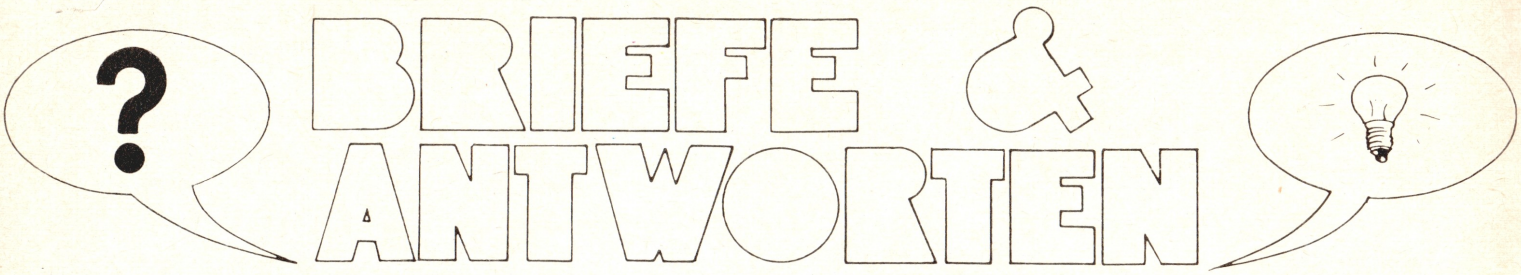
Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen

für den anspruchsvollen Spitzenkönner.

Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.

Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100 % igen Prompt-Service!

Informationen und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80



Hallo Leute !

Zu dem Interview mit P. Rüchel im letzten Fachblatt hätte ich als Tontechniker beim Fernsehen noch einiges zu sagen.

Daß der Sound von Pop-Gruppen im TV so lausig ist, daß Mike Abbott alle Sound Leute beim TV pauschal als "Dummköpfe" aburteilt, spricht nicht gerade für seine gute Sachkenntnis. Sicher, es mag sein, daß mal eine Gruppe an einen "im Dienst ergrauten"Ton ingenieur gerät, der zu hause nur Klassik hört und für Pop nichts übrig hat und deshalb diese Musik lausig aufnimmt. Bei jedem Sender gibt es junge Leute, die sich in ihrem Metier (Pop Aufnahme) bestens auskennen. Leider ist es so, daß in der Regel die TV-Studios nicht für Musik-Aufnahmen gebaut sind, daß an fast allen Rundfunkanstalten keine 16-Spur-Maschine existiert,bestenfalls eine 4-Spur. Das liegt daran,daß über den Kauf einer solchen Maschine nicht die Leute entscheiden, die damit arbeiten. (Knirsch, fluch....)
So kommt es, daß man sich als Techniker mit einer unzulänglichen Technik herumschlagen muß. Daß man aber auch eine gute Qualität erreichen kann, wenn man "in die Vollen" aufnimmt, beweisen genügend Sendungen. Dazu kommt noch, daß das Fernsehen ein anderes Medium ist als die Platte, der Toningenieur sich also nach verschiedenen Komponenten richten muß (Kameraführung, Dekoration, Studio etc.) Hierfür nur ein Beispiel: da man im Fernsehen jeden Musiker sehen will, kann der Drummer niemals in einer Kabine sitzen (bestenfalls hinter Plexiglas-Wänden), ergo wird der Drum-Sound nie so trocken wie auf der Platte. Zu diesem Punkt gäbe es noch zig weitere Beispiele.
Ein meines Erachtens nicht unwichtiger Punkt, warum sich gerade manche Bands nicht gerne "in die Vollen" aufnehmen lassen wollen, ist der, daß durch überarrangierte Stücke und ausgetüftelte Sound-Effekte, die nur mit Mehrspurtechnik möglich sind, diese Bands gar nicht in der Lage sind, diesen Sound im Fernsehstudio zu bringen. Allerdings ist es dann ungerecht, hierfür den Soundtechniker verantwortlich zu machen.

Axel Thomae
7050 Waiblingen
Obere Steinstr. 50

Hallo FACHBLATT !

Ich lese euer Magazin regelmäßig und fand besonders euer Interview mit Ian Anderson phantastisch, da ich besonderer Jethro Tull Fan bin. Mir ist auf der neuen LP nun aufgefallen, daß er auf seiner Akustik-Gitarre einige besondere Tunings verwendet. Trotz einiger Mühe habe ich sie nicht herausbekommen. Vielleicht könnt ihr mir helfen.

Siegfried Behrend
1 Berlin 31

Hallo Siegfried !

Wir haben ganz einfach Ian Anderson selbst gefragt und von ihm folgende Antwort-
"Auf dem neuesten Album "Too old to rock'n roll" spiele ich folgendes Tuning bei 5-6 Stücken:
D A Dg a d.
Akkorde dieser Stimmung sind sehr, sehr schwer zu greifen, wenn man mich spielen sieht, sieht es vielleicht sehr einfach aus. Ich improvisiere laufend, zumeist kommen diese Stimmungen rein zufällig zustande. Obwohl ich ein Buch über Tunings besitze, es auch oft durchblättere, bin ich mir doch zumeist nicht bewußt,woher die Idee zu dieser Stimmung kommt. Für das Stück "Song for Jeffrey" habe ich ein open tuning .Das liest sich wie folgt: G G D g h d. Das ist eine Stimmung, die auch gut zum Bottleneck-Stil paßt.
Aber oft benutze ich die Stimmung: D A D g h d.

Hallo FACHBLATT !

Ich möchte gern wissen, wie der Effekt

12-kanal
STEREO - 300 WATT SINUS - KOMPLETT P. - A.
Unsere kleinste Qualitäts-P.A. für 5200.-- komplett !!!
Ein MM 12-Kanal-Mixer + 2 MM 150 Sinus Slaves + 2 Folded Horn Bins mit Hörnern (3-Weg !!!)
Wir können natürlich auch Größeres bieten. Inzwischen machen wir fast die Hälfte unseres Umsatzes mit P.A.-Anlagen und haben dementsprechend auf Lager: Vom teuren Soundcraft (16-4 Serie Studio-Mixer), über etliche HILL- und MM-Mixer bis zum Second Hand Audiomaster oder Sound City Mixmaster.
Die passenden Slaves und viele P.A.-Bins und Hörner haben wir natürlich auch.
Wir reden nicht mit unseren Kunden über P.A., sondern wir führen vor.
ALSO .....BERATEN LASSEN UND VORBEIKOMMEN !!!
(Wir haben zwei neue Leute dazubekommen,
und haben ab sofort jeden Tag (Mo-Sa) geöffnet.
453 Ibbenbüren - Laggenbecker Str. 104 - (05451) 4897
Musik Produktiv

gemacht wird, bei dem der Gitarrist während des Spielens einen Schlauch im Mund hat. Ich habe das früher schon mal bei "Iron Butterfly" gesehen. Heute taucht dieser Effekt wieder auf der Jeff Beck LP "Blow by blow" auf. Er ist auch auf den letzten Singles von "Fox" und Peter Frampton zu hören.

Wolfgang Stangl
514 Erkelenz
Waidfeld 11

Lieber Wolfgang !

Du bist nicht der einzige, der das wissen will. Wir haben noch jede Menge Anfragen wegen dieses Effektes erhalten.
Dieser Effekt ist ein "Talking Bag." Es funktioniert folgendermaßen: Dein Gitarrensignal geht in eine kleine Verstärker-Kombination (das kleinste, was Du finden kannst) und das Signal, das aus dem Speaker kommt, geht in den Plastikschlauch hinein. Das Ende wird in den Mund genommen und zwischen die Zähne geklemmt. Der Mund filtert nun ,je nach Bewegung, die Töne, so wie Du sie haben willst. Mit einem Mikrophon wird das Ganze verstärkt. Das Ganze erfordert natürlich eine gewisse Bastelarbeit und eine gehörige Portion Übung. Viel Spaß !

Liebe Macher !

Ich habe jetzt auch mal eine Frage.
Kann man aus einer Stratocaster auf irgendeine Weise den verzerrten Gibson-Sound herausbekommen ? Ich wollte schon den Pick-up der Gibson"Les Paul Custom" einbauen, aber man riet mir ab, da der Sound nicht befriedigend wäre (oder vielleicht doch ?).

Ich habe schon einiges ausprobiert, was mir nicht so zusagte: Verzerrer; Power-Boster; Übersteuerung der Verstärkervorstufe; übersteuertes Tonbandgerät.
Ihr seht, mein Problem ist ziemlich groß, da mein Wissen total ausgeschöpft ist (übrigens: für eine Gibson habe ich kein Geld !!)

Mario Schacht
5410 Erkelenz
Waidfeld 11

Hallo Mario !

Leider können wir Dir auch nur abraten. Du gibst viel Geld für einen Gibson Pick-up aus und verschandelst vielleicht noch die Fender, ohne den Gibson-Sound zu erhalten. Das, was Du erhälst ist eine Mischung aus Fender und Gibson, da die Halskonstruktion, die Korpusform und das Holz zu großen Einfluß auf den Sound haben.
Die einzige Möglichkeit ist doch, eine Gibson-Gitarre zu kaufen, oder sich an die Fender zu gewöhnen. Hast Du mal probiert, am weichsten Pick-up die Höhen etwas wegzudrehen und dann das Ganze zu verzerren ?

Hallo FACHBLATT !

Ich habe eine Frage an Euch
Gelten die im Musik-TÜV in Heft 6/76 erwähnten Neuerungen der Ibanez Les-Paul auch für die anderen Les-Paul-Ausführungen von Ibanez ?

Peter Schaller
8132 Tutzing/Obb.
Riedwinkel 1

Lieber Peter !

Die Neuerungen sind wirklich bei allen neuen Modellen vorhanden, wenn die Händler die neuen Gitarren auch schon haben.
Einziger Punkt ,der nicht stimmt: Einige neue Modelle haben keine Seriennummern (siehe Ibanez-Test in diesem FACHBLATT).

Hallo FACHBLATT !

Meine Frage bezieht sich auf die Verstärkung eines AC 30 über PA.

1. Ist es möglich,den AC 30 direkt anzuschließen ?Wenn ja - Wie ?
2. Bringt eine Mikroverstärkung Soundverlust ?
3. Ist es vorteilhafter, anstatt eines Kofferverstärkers (AC 30) einen 50-Watt Verstärker (Hiwatt Custom 50 und Orange Box) zu verwenden und diese Kombination über PA zu verstärken?

Ernst Varnhorn
2849 Visbeck
Am Sportplatz

Hallo Ernst !

Man kann zwar einen AC 30 direkt abnehmen, dazu muß man aber den Verstärker anzapfen und einen Ausgang einbauen lassen. Ob sich das aber lohnt? Denn der Speaker in einem AC 30 macht auch eine Menge am Sound,und den würdetst Du dann verlieren. Bei Direktabnahme wird der Ton klarer und sauberer und ein bißchen exakter, bei Verstärkung über ein Mikro geht nur ein kleiner Anteil an Höhen verloren, der Sound bleibt aber viel originalgetreuer und fetzt auch mehr. Für eine P.A. macht sich der Unterschied nur in der Lautstärke des Amps bemerkbar, wobei ein AC 30 normalerweise noch besser abzunehmen ist, weil er etwas leiser ist. Ein Hiwatt mit Box hat dafür aber ein paar Möglichkeiten im Klang mehr und eventuell auch ein paar Bässe mehr.

Liebe FACHBLATT-Macher !

Ich habe folgendes Problem. Trotz guter Anlage bin ich mit dem Sound meiner Gitarre nicht zufrieden.
Ich besitze einen 100 Watt Marshall Amp, der über eine Stramp-Box mit Alukalotten gespielt wird, (Power Baby) und eine Gibson Les Paul Deluxe Gitarre.
Welche Mittel gibt es, den Verstärker auch bei leiser Lautstärke mäßig verzerren zu lassen (ohne Verzerrer) und wie kann ich ohne P.A. Anlage etwas in den Klang mischen ?

Wolfgang Furch
Döringskamp 6
3170 Gifhorn

Lieber Wolfgang !

Es ist schwer, einen Marshall bei leiser Lautstärke zum Verzerren zu bringen,da dieser Amp keine Masterkontrolle besitzt. Aber Du kannst zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem Du Dir ein Echogerät zulegst, das eine eigene Vorstufe hat. Erstens kannst Du damit die Vorstufe übersteuern (aber vorher ausprobieren, ob's bei dem jeweiligen Gerät auch geht) und am Marshall die gewünschte Lautstärke regeln.
Zweitens kannst Du Dir damit den Wunsch nach ein bißchen Hall bzw. Echo erfüllen, wobei Echo normalerweise sehr viel wirkungsvoller ist, als normale Hallspiralen es sind.

LESERBRIEFE
AN DIE
F A C H B L A T T -
REDAKTION

Ebertplatz 2
5000 Köln 1
Tel.: (0221) 121080/121089

* * * * * * * * * * *

HALLO FACHBLATT–LEUTE !

Ich habe eine Bitte. Ich versuche schon eine ganze Ewigkeit einen bestimmten Gitarrenklang zu erzeugen, und zwar handelt es sich um den Gitarrenklang des Gitarristen Steve Hackett aus der englischen Gruppe Genesis. Genauer gesagt, handelt es sich um das melodische Solo von dem Stück "Firth of Fifth" aus der LP "Selling England By The Pound." Könnt Ihr mir vielleicht sagen, mit welchen Hilfsmitteln dieser Sound erzeugt wird ?

Heiko Jakob
RIngstr. 26
8633 Rödental

Lieber Heiko !

LES PAUL GUITAR
MARSHALL SUPA-FUZZ
ECHOPLEX, SCHALLER VOLUME PEDAL
HIWATT AMP

Lieber Heiko !
Selbstverständlich bin ich gerne bereit, Dir die entsprechenden Angaben zu geben. Nur was es hier bei Euch in Deutschland kosten würde, diesen Sound zu erzeugen, damit kann ich Dir nicht dienen, denn sicherlich sind die Preise für die einzelnen Geräte zwischen England und Deutschland sehr unterschiedlich. Na, hier sind also die Geräte benannt und ich wünsche Dir viel Spaß beim Spielen.
Steve Hackett

HAMMOND M-100 PORTABLE

. . . selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker. In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar. Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertet! Alle haben neuen Motor. Ständig gebrauchte Röhren-Leslies am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Im gleichen Gehäuse jetzt auch B-3 lieferbar. Leicht transportabel

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

ab 2.330,-

im Vertrieb bei

Musik Bertram

7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

FAN = fanatisch?

ODER: ÜBER DAS SELBSTVERSTÄNDNIS EINER DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN TEENAGER-ZEITUNGEN UND DEREN HERAUSGEBER
ODER: WARUM SICH EIN MUSIKJOURNALIST NICHT MIT SENSATIONSREPORTERN AUF EINE STUFE STELLEN KANN
ODER: WARUM DIE DEUTSCHE MUSIKSZENE U.A. SO IST, WIE MAN SIE GEMACHT HAT
ODER: .....HOFFENTLICHT VERSTEHEN'S EIN PAAR

.....schließlich leitet man das Wort "fanatisch" ja von dem Wort "Fan" ab - oder umgekehrt .....!!!

Sehr geehrter Herr Jürgen Marquart !

Falls das Wort "fanatisch" wirklich von "Fan" abzuleiten ist (oder umgekehrt) dann sind fanatische Fans sicherlich so etwas wie weiße Schimmel oder runde Kreise - oder ?
Vielleicht haben Sie es sich doch ein wenig zu leicht gemacht, als Sie mit Allgemeinplätzen einen verbalen Kontrapunkt setzen wollten - oder haben Sie vielleicht nicht die richtigen Bücher zum Nachschlagen gehabt ?
Freilich: Würde man in einem ganz normalen dictionary nachschlagen, um die Bedeutung des Textes "The fags and the dykes are boogying together" (übrigens von Dr. Hook) in Erfahrung zu bringen, käme bei Ihrer Arbeitsweise und Auffassung sicherlich "die Zigaretten und Deiche tanzen zusammen Boogie" heraus. Wenn man so vorgeht, dann übersieht man sehr schnell, daß in diesem Fall "Fan" natürlich das Wort "Fanum" (der alten Römer Wort für "Heiligtum") die Wurzel aller Fans ist, und daß "fanatisch" im Sinne von blindwütiger Anhänger doch einen ziemlich anderen Sinn beinhaltet.
Auch wenn man hergeht und sagt, der heutige Begriff "Fan" käme aus dem englischen Sprachbereich, so muß man doch dabei zugleich einsehen, daß den Engländern und Amerikanern die Bedeutung des Wortes "Fan" längst nicht so klar ist, wie sie es ihnen allem Anschein nach ist.
Natürlich ist es schwierig, Begriffen oder Slangs, die sich aus dem Situations- oder Generationsbewußtsein einer ganz eng umgrenzten Altersschicht entwickelten, im Nachhinein eine ihr wirklich entsprechende Deutung zu geben; und bestimmt sind die Schwierigkeiten schier unüberwindlich, wenn man von der Ebene des intellektuell Überschauenden die Zusammenhänge erfassen will.
Ich stimme aber mit Ihnen überein, wenn Sie sagen würden: "Fan" - aus dem englischen:Schwärmer, begeisterter Anhänger Liebhaber, Verehrer.
Ich möchte denn auch nicht glauben, daß Sie Ihr Magazin für Fanatiker schreiben, und daß Sie fast ausschließlich Fanatiker anreden wollen - oder behaupten Sie wirklich ernsthaft, daß "Carmen aus Bochum" Deutschlands größte Hello-Fanatikerin ist, daß ein Fanatikerkrieg in Deutschland tobt, und daß David und Jennie Kossof ihre letzte Botschaft an alle Kossof-Fans richteten ?

Lassen wir es nug sein ! Jeder von uns begeht Fehler u. Irrtümer. Nur, wenn man sie an die Öffentlichkeit trägt, dann sollte man versuchen, diese Fehler mit der größtmöglichen Sorgfalt auszumerzen. Dann passiert es Ihnen auch nicht -wie es in der POP Nr. 11/76 zu lesen steht- zu sagen, James Dean wäre gegen den Baum geknallt. Sondern dann würde dort die Wahrheit stehen, nämlich daß James Dean auf der Fahrt zu einem Rennen nach Las Salinas mit seinem Porsche unter einen Lastwagen gefahren ist. Vielleicht sollten Sie 'mal Rolf Wütherich fragen - der saß nämlich mit im Wagen !

Wie auch immer: Ich würde mit Ihnen übereinstimmen, wenn Sie gesagt hätten, Fans seien Leute mit einer bestimmten Vorliebe oder Leute mit einem Interesse an exotischer oder phantasievoller Kleidung (fancy).
Aber eines würde ich mit Bestimmtheit nicht tun: Ihnen zustimmen, daß Fan von fanatisch abstammt, denn als Musikliebhaber und daher auch Musikfan stelle ich mich weder auf die Stufe von Fanatikern, noch lasse ich mich als Journalist mit solchen, von Sensationsjournalisten vergewaltigten Worten bedienen. *Ihr Merlin W. Frank*

An neuen Ufern!

Nach mehr als zehn Jahren on the road, nach mehr als 10 LP's, nach unzähligen Gigs in fast allen Städten Deutschlands ist *BIRTH CONTROL* mehr als nur ein fester Begriff in der deutschen Scenerie geworden.

BIRTH CONTROL heute ist nicht mehr die nur hard und heavy Rockband der ersten Jahre, Birth Control von heute, das ist mehr, das ist vielschichtiger, musikalisch differenzierter, das ist Weiterentwicklung, auch wenn die Basis ihrer Musik im Hardrock verwurzelt blieb.

Gegenwärtig bereiten die BC-Mannen Bernd Noske, Bruno Frenzel, Peter Föller und Zeus B. Held ihren vielleicht gewagtesten Schritt vor. Es gilt, ohne die Unterstützung der bisherigen Plattenfirma CBS, auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko ein neues Album zu erstellen. Wo auch immer die Gründe liegen, ob man bei der CBS alle Pferde auf Schlagerrally setzt, oder ob die CBS nur eine rock 'n' rollende BC verkaufen will, ob finanzielle Gründe, Unterstützung der Gruppe bei der LP-Erstellung, die gewichtigste Rolle spielten – dies alles ist bestimmt nicht so wichtig und so wesentlich, wie die Konsequenz der Musiker, sich nicht in ein vorbestimmtes Verkaufs- und Musikklischee pressen zu lassen. Am Anfang dieser Treppe in eine ungewisse Zukunft stehend, sprachen wir mit Zeus B. Held über Musik und Pläne der Band.

ZEUS B. HELD:

ICH WÜRDE SCHON GANZ GERNE DEUTSCHE TEXTE SCHREIBEN""""

Ihr wollt in wenigen Tagen ins Studio, um eine neue LP einzuspielen. Was gibt es dazu zu sagen? Was ist das Neue an dieser LP, an diesem Vorhaben überhaupt?

Diese LP, die wahrscheinlich "Back-Door-Possibilities" heißen wird, soll unser erstes Konzeptalbum werden. Sowohl musikalisch wie auch textlich ist alles an ein eng umgrenztes Thema gebunden.

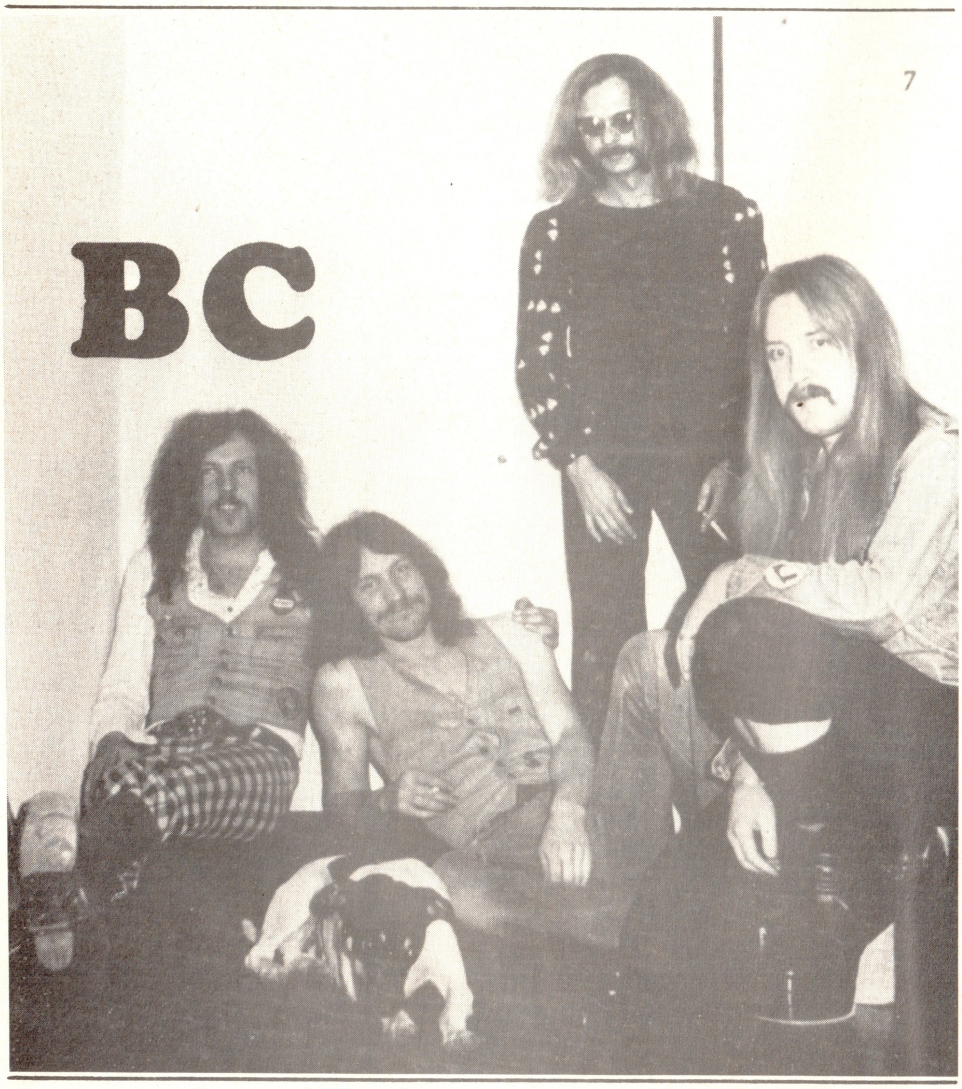
Wie sieht es denn aus, euer Thema, worüber werdet ihr singen, wovon handelt euer Thema?

Unser Konzept, das ist die Geschichte des typischen Klischeeangestellten, der nichts im Kopf hat, und der sein ganzes Leben nach gewissen Ordnungen und Regeln konzipiert hat, bis daß er eines Tages auf ziemlich abstrakte Weise mit dem Tod konfrontiert und sein ganzes bisheriges Leben durcheinander gebracht wird.

Zu diesem Zeitpunkt, wenn seine ganze bisherige Weltanschauung plötzlich zerstört wird, wenn seine ganzen Maßstäbe und Regeln plötzlich keine Gültigkeit mehr haben, wenn er durch die Willkürmaßnahmen des Staates in eine Situation gedrängt wird, in der er allen repressiven Maßnahmen nur die Ohnmacht seines Handelns eingestehen kann, da erkennt er er, daß es nur der Glaube an den eigenen Wert, das Vertrauen in die Menschlichkeit ist, durch die er überleben konnte.

Das hört sich sehr lyrisch, sehr philosophisch an, und sicherlich werdet ihr zu diesem Thema etwas andere Musik machen müssen, als die, sagen wir mal Hardrock-Musik, durch die ihr bisher bekannt waret. Welche musikalischen Konsequenzen ergaben sich daraus? Es ist doch bestimmt nicht nur eine Sache des "kommlaß-uns-mal-was-anderes-machen", sondern es bedeutet doch auch eigene, innere Veränderungen, wenn man sich vorrangig mit heavy-music identifiziert hat, und man sich nun plötzlich mit solchen komplexen lyrischen Themen auseinandersetzen muß. Wie also seid ihr mit dieser Problematik fertiggeworden?

Daß wir uns mit musikalischen Veränderungen, mit dem Ausbau unserer instrumentellen und musikalischen Ausdrucksfähigkeit beschäftigen, haben wir schon auf unserer letzten LP "Plastic People" bewiesen. Aber diese Veränderungen sind nicht nur der hörbare Nachweis einer Suche nach größeren Möglichkeiten, es ist mehr noch der Beweis dafür, daß wir uns auch menschlich verändert haben. Wenn wir heute hard und heavy spielen, dann machen wir es, weil wir überzeugt sind, daß das gegebene Thema so und nicht anders ausgedrückt werden soll. Dem steht aber gegenüber, daß wir von anderen Themen wiederum überzeugt sind, daß sie weich und melodisch vorgetragen werden müssen. Vielleicht ist es heute so, daß wir mehr und mehr unsere Texte ihrem Inhalt und ihrer Aussage entsprechend die musikalische Form geben, während wir früher vielleicht mehr oder weniger nur rein musikalisch gedacht haben. Unser größtes Problem nach dieser Veränderung, die wir mit der neuen LP vollziehen werden, wird vielleicht das sein, daß alle die Leute, die nur von unserem Hardrock-Image überzeugt sind, nun mit einem Mal verwundert fragen: Nanu, sonst ging der Zug doch immer voll ab, was ist denn jetzt los?



Wenn du aber weißt, daß du ein großes Publikum draußen hast, dieses Publikum einiges Geld bezahlt hat, um euch zuzuhören, du weiter weißt, diese Leute haben alle mehr oder weniger genaue Vorstellungen von dem, was sie hören wollen. Du auch weißt, daß ein großer Prozentsatz, vielleicht sogar alle, nur deshalb gekommen sind, weil sie von eurem Hardrock-Image angelockt wurden, – sollte es dann nicht die Pflicht des Unterhalters, in diesem Falle, des Musikers, der Gruppe sein, diese Ansprüche und Erwartungen zu befriedigen? Oder wie siehst du die Aufgaben eines Musikers, was bedeutet es für dich dann, Musiker zu sein?

Ich glaube, daß man diese Frage in zwei Teile zerlegen sollte. Einmal sollte der Musiker, der auf der Bühne steht, diese Frage beantworten, und zweitens sollte sie der Musiker für sich beantworten.

Als Musiker glaube ich, bin ich zuallererst einmal mir selbst verpflichtet. Das bedeutet, daß ich mich bemühen muß, immer wieder neu zu lernen, mich und meine Fähigkeiten zu entwickeln, mich immer neuen Aufgaben zu stellen, kurz, den Kreis meiner Fähigkeiten und meiner musikalischen Aussagekraft stetig zu erweitern. Zudem glaube ich, daß man Musiker nicht zerlegen kann, in einen Musikerteil und in einen allgemeinen Menschen. Es gehört einfach beides zusammen, und diese Einheit ist es, die immer wieder mit neuen Dingen, mit alltäglichen Geschehnissen konfrontiert wird, und die daher auch in gewissen Maßen auch immer das Ergebnis ihrer Umwelt ist. Dies alles aber in Musik umzusetzen, der Widerschein dieser Komplexität zu sein, das bedeutet es für mich, Musiker zu sein.

Wenn es so ist, wenn deine Musik, dein musikalisches Empfinden wirklich so unbedingt an deine Individualität gebunden ist, ist es dann nicht fast unmöglich für die anderen Bandmitglieder, deine Musik, deine Empfindungen, ja letztlich ist es ja dein ich, so nachzuempfinden, daß eure Musik zu einer harmonischen Einheit wird?

Oder ist es vielleicht so, daß der jeweilige Vater des Gedankens, der Schöpfer des Themas, das absolute Sagen hat, und die anderen sich vollständig nach ihm richten müssen?

Nein, das absolute Sagen hat keiner bei uns. Wenn es so wäre, würden wir bestimmt nicht alle zusammen in einem Haus wohnen. Ich meine, dies ist zwar nur ein äußeres Zeichen, aber es steht doch dafür, daß wir in einem sehr harmonischen Verhältnis zusammenleben. In dieser Atmospäre entsteht auch unsere Musik. Es ist zwar so, daß ich z. B. mit einem Thema, mit einer Idee ankomme, von der ich denke, sie passe genau in den Rahmen der Gruppe, aber mehr als vorstellen, sie zur Diskussion zu stellen, mehr passiert zunächst nicht. Vielmehr ist es so, daß wir uns dann hinhocken und gemeinsam an der musikalischen und text-

BIRTH CONTROL

lichen Verwirklichung arbeiten. Im Prinzip ist es so, daß die Idee wohl von einem ausgeht, aber von allen gemeinschaftlich realisiert wird?

Das bedeutet also, du oder wer immer von euch, kommt mit einer Idee an, ihr macht die Musik dazu, aber den Text habt ihr noch nicht fertig. Wie geht es jetzt weiter, versucht ihr wiederum alle zusammen solange nach einem geeigneten Text, nach den passenden Worten zu suchen, bis ihr überzeugt seid, so und nicht anders passe er am besten in euren Sound?

Nein, wenn wir die Musik fertig haben, wenn es also gilt, den Text zu schreiben, dann sieht man mich wochenlang fast nur zusammen mit sämtlichen Wörterbüchern des Slang- und Coloquialenglisch, deren ich habhaft werden kann. Ich spinne laufend Gedankengerüste zu der vorliegenden Thematik, so daß ich letztlich eine Unmenge von einzelnen Teilen habe, die jedoch alle für die vorliegende Musik und ihrem Inhalt entwickelt wurden.

DIese Teile verbinde ich dann in konsequenter Fleißarbeit zu einem harmonischen Ganzen.

Diese Texte werden dann zumeist von Bernd Noske gesungen, und ich könnte mir vorstellen, daß es doch ganz bestimmte Schwierigkeiten gibt oder geben kann, wenn jemand die Texte eines anderen, die ja aus ihm vielleicht fremden Emotionen stammen, wenn also jemand solche Texte singen soll? Wie werdet ihr, du und Nossie, mit diesen Problemen fertig?

Wenn ich die Texte geschrieben habe, wenn ich sie zu einer Einheit geformt habe, dann beginnt der eigentliche Arbeitsprozeß für Bernd. Er versucht, sich mit dem Sinn der Worte auseinanderzusetzen, er integriert die Worte in sich so, daß er nicht zum Sprachrohr meiner Ideen wird, sondern daß er wirklich, eben durch diese bewußt erarbeitete Identifikation, seine eigenen Texte singt. So ist in letzter Konsequenz die Musik Birth Controls auch wirklich die Musik aller Bandmitglieder. Natürlich gibt es auch Fälle, in der wir keine Einigkeit erzielen können, in denen wir weder musikalisch noch textlich einen gemeinsamen Nenner finden. In solchen Fällen müssen wir einfach die Realisation der jeweiligen Idee ins Kästchen für unerledigte Arbeiten ablegen.

Nur, wenn ich davon überzeugt bin, daß es gerade diese Idee, diese Musik ist, die es verdient hätte, realisiert zu werden, dann würde ich bestimmt alles daran setzen, damit sie verwirklicht wird. Ich weiß, es ist nicht nur ein Modetrend, dieses Suchen nach kollektiven Ergebnissen, und sicherlich können aus solchen Kollektiven Einstellungen auch wunderbare Gebilde entstehen, nur bin ich gleichermaßen davon überzeugt, daß auch, und nicht zuletzt, der einzelne aus seiner eigenen Persönlichkeit heraus hervorragende Kompositionen zu bilden vermag. Wollte ich nach Beispielen suchen, mit denen ich beide Möglichkeiten nachweisen könnte, so würden die Beispiele, die zu gunsten einzelner Personen sprechen, sicherlich in der Überzahl sein. Ich glaube daher, daß es falsch ist, wenn man alle die Dinge, von denen man selbst überzeugt ist, die man aber wegen des Einspruches anderer nicht realisieren kann, wenn man diese

Ideen ad acta legt, und vielleicht gehen sie sogar dann ganz verloren. Aber, wie auch immer, sicherlich ist die kollektive Arbeit an einem Thema, wenn man wirklich ernsthaft einen Gedanken verfolgt, äußerst konstruktiv und daher auch bereichernd, und wenn es der Arbeitsweg für euch ist, bin ich betimmt nicht befugt, das ändern zu wollen. Eine Frage aber, die ich unbedingt stellen möchte, ist diese: Euer größtes Publikum habt ihr in Deutschland, dennoch aber sind alle eure Texte in englisch gehalten, warum schreibt ihr nicht in deutsch?

Ich glaube, daß es beim Text nicht nur auf die Aussage, sondern daß es gleichwohl auf den Klang ankommt. Wenn du z.B. eine schnelle Phrase hast, dann kannst du nur kurze Worte bringen, und da ist die englische Sprache geradezu ideal für. "You got to get it out of my soul" ist einfach bedeutend prägnanter als: "Du sollst es aus meiner Seele kriegen."

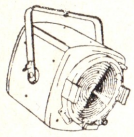
Du glaubst also, mit der deutschen Sprache kann man keine Rockmusik schreiben, du bist davon überzeugt, daß die deutsche Sprache den Ansprüchen, die durch die internationale Rockmusik gestellt werden, diesen Ansprüchen nicht gerecht werden kann?

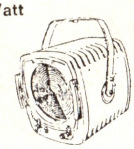
Dein Beispiel aus der englischen Sprache aber ist nicht gerade ein treffendes Beispiel für einen solchen Vergleich. "You got to get....." ist nicht gerade literarisches englisch, es ist auch nicht gerade das Umgangsenglisch der Allgemeinheit, es ist doch mehr eine Mischung aus Slang und Dialekt. Hier bei uns aber hat es diese Versuche auch schon gegeben. Ich denke nur an den "Neckarbrücken-Blues" von Joy Fleming, an Marianne Mendt und ihre österreichischen Lieder, an Lisa Fitz und ihr Bayrisch. Lassen wir einmal die Frage beiseite, in welcher Form, wenn überhaupt, hierbei Rock- und Pop gebracht wurde. Beurteilt man stattdessen nur, wie genau die Worte in den Sound paßten, so muß man doch wohl zugeben, daß diese Versuche erfolgreich waren. Gehen wir noch einen Schritt weiter zu den Engländern und Amerikanern, so kann man auch dort feststellen, daß die meisten Texte in einer Sprache geschrieben wurden, die manchmal fast schon den Bezug zur englischen Sprache vermissen ließ. Warum versucht ihr nicht, mit der gleichen Konsequenz und Kompromißlosigkeit, eure Songs, in welchem Deutsch auch immer, zu schreiben?

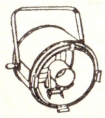
Ich würde schon gerne in deutsch schreiben, und ich beschäftige mich auch intensiv mit der deutschen Sprache, nur, wenn ich deutsch schreiben werde, dann sollte es doch ein allgemeinverständlicher Text werden, und nicht nur für eine begrenzte Zahl der in diesem Dialektbereich lebenden Menschen verständlich sein. Ich hoffe aber, daß es mir gelingen wird, und vielleicht finde ich auch eine Lösung in der

RANK STRAND - SCHEINWERFER

Mod.743: 500.-DM Mod.243: 630.-DM
Mod.750: 534.-DM Mod.123: 281.-DM


Modell 743 1ooo Watt Halogen


Modell 243 2ooo Watt

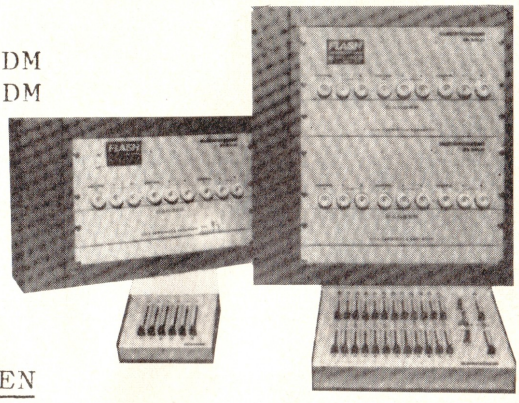

Modell 750 1ooo Watt Halogen

Modell 123 500 Watt

ADB - SCHEINWERFER

Mod.THH 1000: 548.-DM

Kpl. mit Lampe und Kabel.Preise zzgl.MwSt.



ELECTROSONIC

LICHTSTEUER - ANLAGEN

2,2 kw pro Kanal. 6-kanalig ab 2547.- DM; 12-kanalig ab 5577.- DM; 18-kanalig ab 8425.- DM. Auch als einsatzfertige Anlage in Cases mit kpl. Kabelsatz lieferbar. Preise zzgl. MwSt.

FLASH LIGHT & SOUND GMBH

JBL

Bassbin 4560 mit JBL K 140 Speaker 1050.-DM; 12-kanal-MM-Mixer im Flight-Case 2100.-DM; 16into2-Soundcraft-Mixer 5500.-DM; Switchcraft-Stecker A3M 5,36 DM; A3F 6,22 DM; D3M 5,14 DM; D3F 8,38 DM; Gaffa Klebeband,50 m, 18.-DM; Flight-Cases für 100/200 W-Instr.Amp 225.-DM, für 100/200 W-Instr.Box 350.-DM, für Fender Rhodes 73/88 340.-DM Vox AC30/Fend.Tw.Rev./Clavinet 270.-DM.Preise zzgl.MwSt.

FLASH LIGHT & SOUND GMBH

BUSSESTRASSE 11
D – 2000 HAMBURG – 60
TEL.: 040 / 511 55 27 / 68
TELEX : 02–12421 FLASH D

FLASH LIGHT & SOUND GMBH

Schreibe der jungen deutschen Autoren. Nur, bis wir keine wirklich gute Alternative, keine auf unseren Sound passende Lösung gefunden haben, solange werden wir eben englisch singen.

Englisch singen, das führt uns zurück zu Platte und Bühne. Mit welchem Equipment bist du unterwegs: Wie sieht dein Instrumentarium auf der Bühne aus?

Ich baue meine Instrumente immer keilförmig auf. Die Orgel, eine Hammond L 100, steht dabei so, daß sie am Schlagzeugpodest abschließt, so habe ich immer Augenkontakt mit Nossie und Bruno und Peter. Die L 100 spiele ich über zwei Allsound-leslies, auf der Orgel habe ich ein Hohner D 6 und den Minimoog, und an der linken Hand habe ich das Fender Piano und das Stringorchester K 2 von Farfisa. Diese beiden Geräte spiele ich über 2 Allsound-leslies, weil ich diesen Klang wegen seiner ausgezeichneten Höhen bevorzuge. Das Fender Piano und den Moog spiele ich über ein Allsound-Mischpult und über eine Reflexbox mit Lansingspeakern und zwei Hörnern. Zusätzlich habe ich für das Hohner D 6 einen Phase-shifter und für das Fender einen Vibrato, und außerdem habe ich für jedes Instrument noch ein Volume-Pedal. Damit kommen wir zu dem Problem, Lautstärke und Sound auf der Bühne. Zuerst mische ich mir den Sound so, wie ich ihn haben will, dann werden der Moog und das Fender Piano noch einmal direkt abgenommen. Auf diese Lautstärke habe ich keinen Einfluß mehr, denn er wird am Hauptmixer fürs P.A. gesteuert. Vom Mixer werden auch meine beiden Monitor-Boxen gesteuert. Auf den einen Monitor habe ich den gesamten Keyboardsound, so wie er zusammengemischt ist, und auf dem zweiten Monitor habe ich je nach Wahl und Stück entweder die Gitarre, den Baß oder die Drums.

Die Zusammenstellung deiner Keyboards hast du jetzt erklärt, ebenfalls ihren Aufbau. Aber es ist mit den Keyboards ja gleich wie mit den Gitarren und den Drums, jeder einzelne Musiker sucht sich sein Instrument doch nach den Gesichtspunkten, Sound und Spielfähigkeit aus, und diese Qual der Wahl ist bei den Keyboardleuten doch sicherlich viel schwieriger, als bei den anderen Musikern. Warum hast du nun gerade diese Zusammenstellung?

Es sind viele Fragen, die sich ein Keyboardspieler stellen muß, und die finanzielle Seite spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Ich mußte daher immer von meinen Möglichkeiten ausgehen, und daher habe ich zuerst einmal die L 100 umgebaut, so daß ich eine stärkere Percussion habe. Außerdem habe ich den Widerstand etwas gesenkt, so daß sie leicht verzerrt, ich aber diese Verzerrung noch kontrollieren kann.

Die Orgel ist der eigentliche Grundstein meines Instrumentariums, und ich spiele sie bevorzugt mit der rechten Hand. Für die linke Hand habe ich, schon im Aufbau konzipiert, das K 2. Es eignet sich wunderbar für Klangteppiche und Harmonien und zum zweistimmigen Gesang. Dadurch kann man einen etwas schwebenden Sound herbeiführen. Übrigens ein guter Ansatzpunkt, um noch einmal über den Hardrock zu reden.

Ich finde, in einer Hardrockband hat ein Stringesemble doch sehr wenig zu tun, denn Hardrock ist bestimmt nicht die Musik die schweben soll, trotzdem es auch da manch gute Ausnahme, wie z.B. Led Zeppelin, gibt. Das Fender Piano ist bei mir das eigentliche Funky-Instrument. Da spiele ich bevorzugt die lockeren Rhythmus-Improvisationen drauf, für die ein eigener Spielraum in manche Stücke eingebaut wurde. Das Hohner D 6 Clavinet setze ich immer dann besonders ein, wenn ich Spinettklänge erzielen will, oder wenn ich einen knallharten Baß brauche. Zusammen mit dem Phase-shifter erzielt man die herrlichsten Klänge. Der Moog ist ein Kapitel für sich. Eigentlich hätte ich lieber mehere Moogs, denn mit nur einem bin ich gezwungen, den jeweiligen Klang für's nächste Stück immer wieder neu einzustellen. Bei meheren Moogs hätte ich diese Probleme nicht, denn ich könnte dann schon im voraus mehere Einstellungen programmieren. Und bestimmt bin ich noch nicht dort, wo ich einmal mit meinem Instrumentarium sein möchte, aber Weiterentwicklung bezieht sich ja nicht nur aufs musikalische Empfinden!..

*

GATE
INFORMATION, BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

Musik Produktiv
Musik Produktiv
pa-boxen
WIR HABEN ALLES, WAS DAZU GEHÖRT:
LAUTSPRECHER, HÖRNER, GRIFFE, ECKEN, BAUPLÄNE,
BESPANNSTOFF etc. PREISLISTE (1,50 DM) ANFORDERN.
453 Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 104, Tel.: (05451) 4897

Neu!
Kunst-Kopf Sound
endlich auch für
Pop- und Rockmusik
Jetzt durch nachträgliches Mischen von Mehrspur-Bändern möglich im ersten
Spezial-Studio für Kunstkopf-Technik
Außerdem: 24-Spur Stereo-Quadro-Aufnahmen, Kunstkopf-Live Equipment etc.
Ausführlicher Prospekt von
delta-acustic GmbH & Co. KG
Auf der Schanze 9
4048 Grevenbroich 1
Tel. 0 21 81 / 6 18 08

RADIO · FERNSEH

Einmal, da konnte man Englandfahrer nach der Rückkehr von "Radio ONE" schwärmen hören, da schwärmte nicht nur Holland und der ganze linke Niederrhein von "Radio Veronica" und "Radio Mi Amigo".
Ja, es gab sogar einmal Zeiten, da war Deutschlands ausländischer Dienstmädchensender Radio Luxemburg so etwas wie ein Vorreiter in der Pop- und Rockmusik.
Wer sich noch an die legendären Disc-Jockey-Stunden mit "Heinrich Pumpernickel" erinnern kann, der hat vielleicht noch Deutschlands einzige Sternstunde miterlebt. Nur, Musik ist und war zu allen Zeiten niemals das Geschäft der Musiker, es war immer das Geschäft derjenigen, die die Musik für ihre Belange einsetzen wollten und konnten.

Es war die Sache der Feldherren, die Märsche zu bestimmen, und sie forderten auch die Marschmusik. Es war die Angelegenheit der Fürsten, Könige und Kaiser, sich die ihnen entsprechende Tafelmusik zu bestimmen, und es war Wunsch und Wille der Tin Pan Alleys in aller Welt,dem Volke die Unterhaltungsmusik zu kredenzen. Nur einmal, da gab es in England ein paar Burschen, die der (business)-Welt zeigten, daß man die Bosse frustrieren konnte, daß man Musik und Money machen konnte ohne die Richtlinien der Schreibtischbäuche.

Vielleicht war dies die Zeit des wilden Aufbruches, die Zeit, in der alle über die Stränge schlagen wollten, in der sich die Wirtschaftskapitäne in schwindelnden Höhen bewegten, und in der in den Radio- und Fernsehstationen noch aggresive Mitstreiter saßen. Mitstreiter für individuelle Bewegungen, Vorkämpfer für ein noch ungelenkes Musikgeschehen. Es war die Zeit der Piratensender und der Ungestümen, sich über alle Grenzen hinwegsetzenden R&B-Musiker.
In dieser Zeit wurden The Animals,The Rolling Stones, The Beatles, The Doors und sonstwer noch geboren. In dieser Zeit gab es auch in Deutschland erste bescheidene Anfänge. Da gab es noch Airplay für den Schönling mit der sanften Stimme - Peter Kraus -, da konnte man noch tagtäglich Deutschlands Rocker Nr. 1 Ted Herold im Radio bewundern, und es sollte auch die Zeit der Rauch-und Schnapsstimme Drafi Deutschers kommen.
Und hier sind wir nun mitten in der Misere. Während sich Jim Morrison durch seine kompromißlosen Bühnenexzesse ein Millionenpublikum erkämpfte, stieß man Drafi Deutscher wegen eines niemals so richtig in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Deliktes in das Dunkel der Vergessenheit.

Es war immer so ein bißchen wie im Fußball, nur mit anderen Vorzeichen.

Während es im Fußball hieß: Der Rest der Welt spielt gegen England, machte sich in Deutschlands Musikredaktionsetagen der Trend breit: England, England über alles! Vielleicht war es nur deshalb so, weil sich Deutschlands Obere in den Bestimm- und Richtliniengremien sagten, für die Musik der Engländer und für ihre gewagten und wilden Bühnenshows sind wir nicht verantwortlich, das ist England,aber von Deutschland kommt so etwas nicht in die Welt. Aber dann würden diese Herrschaften wohl nicht mehr in ihren Chefsesseln sitzen. Niemand wird es wohl jemals richtig wissen, denn wer ist schon in der Lage, Gewissenserforschungen bei anderen zu machen. Aber Gewissenserforschung tut Not.

Vielleicht ist sie schmerzhaft, vielleicht ist sie selbstzerstörend, denn, was kann schon übrigbleiben, wenn seit Jahren in verantwortlicher Stellung tätige Programmgestalter, Redakteure und sonstige Entscheidungsmacher an den Früchten des eigenen Gartens nicht nur vorbeigehen, sondern sie sogar in der Wüste der

EN... über alles?

Ignoranz verdorren lassen ? Man stelle sich einmal vor, der Boss der VW-Werke würde behaupten, zuerst müsse man einmal richtig für Chrysler werben, ehe man mit VW-Produkten Verkaufserfolge erzielen könne. Dies scheint aber die Meinung der Radio- und Fernseh-DJ's zu sein, denn woher sonst könnte man die Tatsache ableiten, daß sie in mehr als vorrangiger Weise ausländische Platten und Musiker vorstellen ?

Damit nicht der Eindruck entsteht,hier solle eine Barriere gegen fremdländische Musiker errichtet werden, muß und will ich sagen, daß auch in der Redaktion des Fachblattes die Liebe zur Musik an keine Grenzen gebunden ist. Die Musik der Allman-Brothers oder Rory Gallaghers aber nimmt keinen größeren Stellenwert ein als die Musik der Scorpions oder Birth Controls. Sicherlich ist der Anteil, rein in Zahlen ausgedrückt, ausländischer Musiker im internationalen Musikgeschehen größer als der Anteil der deutschen Musiker. Nur, die Frage sei nicht nur erlaubt, diese Frage muß gestellt werden, weil sie schon lange überfällig ist: Wie kommt es, daß die Musik deutscher Gruppen sich erst im Ausland durchsetzen muß, ehe sie eigentlich überhaupt eine, wenn auch nur geringe Chance in deutschen Medien bekommt ?

Die Reihe der Beispiele ist zwar nicht endlos lang, aber es lohnt sich doch,einige aufzuzählen:

Klaus Schulze, in Frankreich und in England bekannter als bei uns, Kraftwerk's Autobahn, Airplay auf fast allen amerikanischen Sendern, Can, ebenfalls ein Knüller in Frankreich und Tangerine Dream, - es kann nur noch trauriger werden !

Man müßte von der Flucht der Gruppe Nektar schreiben, man müßte von Triumvirat und Birth Control schreiben. Zählt man alle die hoffnungsvollen Anfänge hinzu, denkt man nur an die Namen Kraan, Eloy, Epitaph, man könnte eine ganze Seite oder noch mehr, mit betrogenen Hoffnungen füllen.

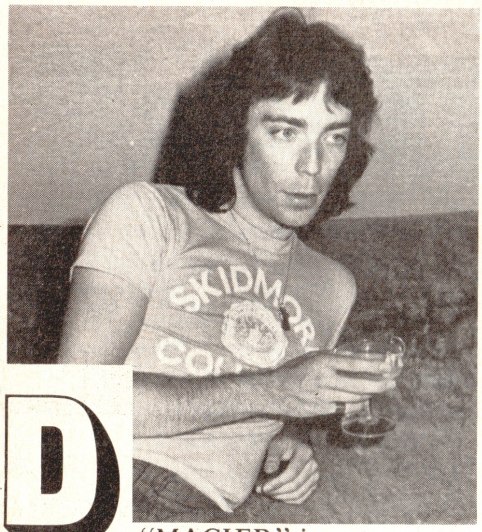
Es ist nicht erst jetzt an der Zeit, einmal darüber nachzudenken, daß es in Deutschland nicht nur Heinos gibt. Es gibt auch die anderen, und sie haben ihr Publikum.

Man sollte sich mal auf die Suche machen nach einem Empereor Rosco, einem Peter Kullewij oder einen Felix Mulders. Ihnen mangelte es nicht an Einsicht und Erkennen, sie sahen die Früchte des eigenen Gartens. Deutschlands Rock- und Popmisere ist eine Misere der Radio und Fernsehstationen !

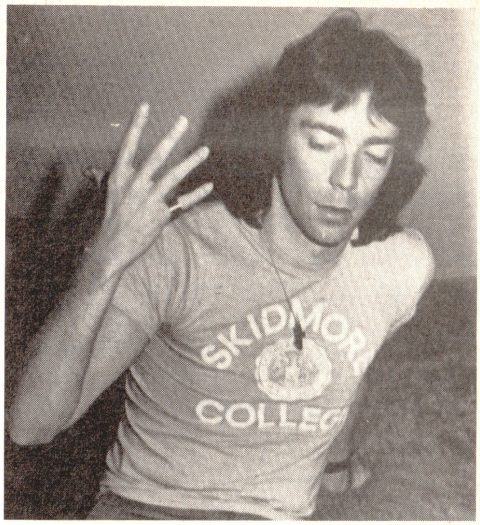
Nun kann man fragen: Was kann man tun was sollte man unternehmen, um diese Dinge zu ändern ? Einfach wäre es, wenn man diese, von festgesessenen Hintern geformten Stühle der Leute, deren Standpunkt es ist, hier bin ich und hier bleib ich, was schert mich schon ein Qualifikationsnachweis, wenn man diese Stühle samt den eingesessenen Schläfern in Pension schicken könnte. Aber so geht es nicht, nicht hier bei uns. Ein - wenn auch fragwürdiges - Mittel aber ist und bleibt des Volkes Stimme, Fragwürdig deshalb, weil niemand so richtig weiß, oder wissen will, was denn eigentlich des Volkes Stimme ist. Wenn die "Hör Zu" ihre Leser auffordert, im Namen ihrer Kinder gegen die Absetzung von "Schweinchen Dick" zu protestieren, so ist das Resultat sicherlich nicht der Widerschein der Volksmeinung, sondern es ist mehr oder weniger nur die Willensäußerung eines überdimensionalen Fanclubs.

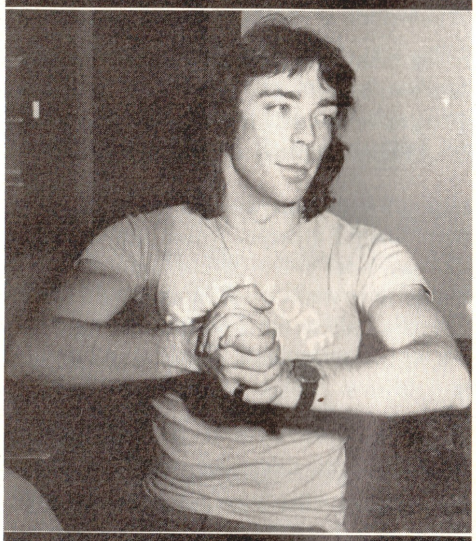
Nun hat der Rock, die Musik aus deutschen Landen, nun haben die Interpreten, von Joe Albrecht bis Klaus Schulze, ganz bestimmt auch ihre Anhänger. Deshalb, und weil sie es verdient haben, die Musiker, die hier in unserem Lande laufend auf den Bühnen stehen und sich immer wieder in den unmöglichsten Hallen abmühen, damit es hierzulande rundgeht und wir nicht nur mit Superacts konfrontiert werden, deshalb wollen wir eure Hilfe.

Wir appellieren nicht an die Mütter und Väter, damit sie was im Namen ihrer Kinder unternehmen, wir baten auch nicht den Stern, einen Aufstand zu Gunsten der deutschen Rockmusik und ihrer Musik zu kreieren, wir sagen es euch ganz einfach selbst. Wenn auch in der heutigen Zeit Fürsprache und Protektion mehr zählt als jede Qualifikation (wie kämen sonst alle die Leute in die Sender? So denken wir doch,es ist in erster Linie die Aufgabe der Betroffenen, für sich zu reden. Ihr braucht nämlich keine Pappis und Mammis, die auf irgendwelche Tränendrüsen drücken, ihr könnt und solltet fordern: Wir wollen mehr Rock und Pop von deutschen Musikern !!!



GENESIS





INTERVIEW mit STEVE HACKETT

Der "MAGIER" ist gegangen, aber die "MAGIC" ist immer noch da.

Wohl selten wurde eine Band so unterschiedlich bewertet wie GENESIS, und nun fehlt es wieder mal an verbalen Möglichkeiten, diese Komplex-Media-Theater-Rock-Art-Band Genesis zu beschreiben. Wer erinnert sich nicht noch an die Skepsis, mit der das erste Tourneevorhaben in Deutschland betrachtet wurde, und das dann doch durch ihre Erfolge alle Skepsis Lügen strafte. Damals, da war es noch Genesis mit Peter Gabriel, oder Peter Gabriel und Genesis, und ihr Erfolg beruhte sicherlich nicht zu einem geringen Teil auf der nahezu extrem aussagestarken Theatralik, auf der vielgestaltigen Gestik Peters. Vielleicht wurden die Musiker durch seine überragende Gestalt sogar etwas in den Hintergrund gedrängt, und irgendwo waren vielleicht auch die Fragen berechtigt, die der "Melody Maker" nach dem Weggang Gabriels stellte: Wohin gehst du, Genesis?

Die Antwort haben wir nun hier gehabt, und es war eine ausgezeichnete Antwort! Wenn es auch den Liebhabern der Ur-Formation ein wenig schwerfiel, so mußten sie doch anerkennen, daß Genesis ohne die Dominanz Gabriels eher noch besser geworden ist, nur vielleicht ein wenig anders.

Was Peter angeht, dazu einige Worte von Tony Banks, dem Manager Gabriels und auch Genesis'.

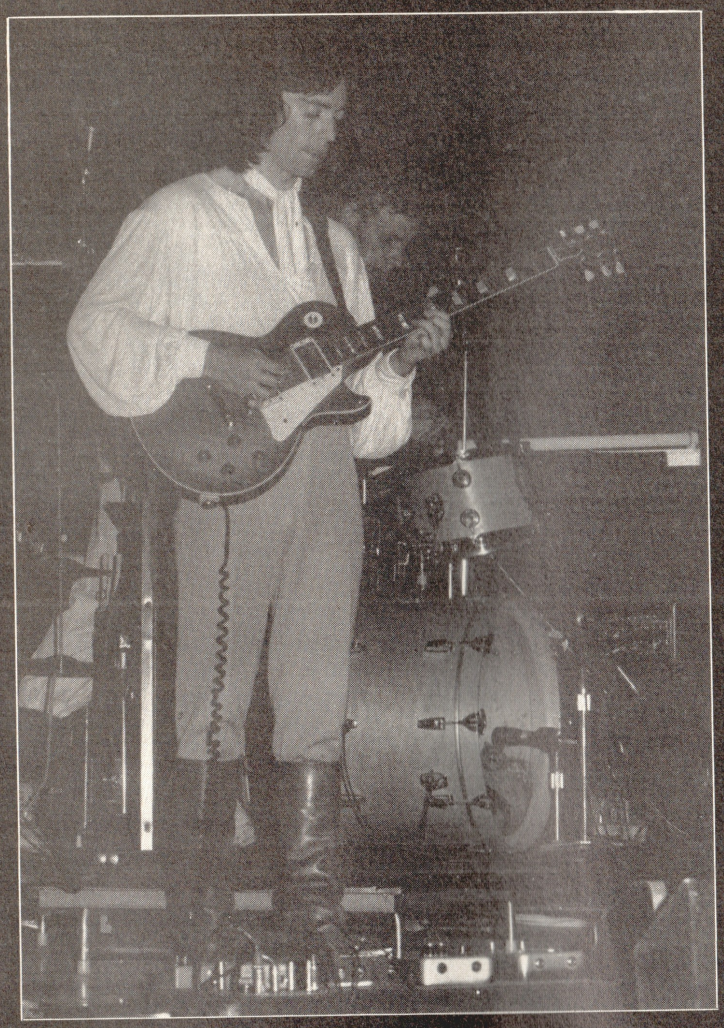
" Ich glaube, daß Peter ohne Genesis noch bedeutend besser und vielgestaltiger werden kann. Bei Genesis mußte er sich doch immer irgendwie und irgendwo nach den Gegebenheiten der Musiker richten. So, wie er jetzt seine Musik und Gruppe aufbaut, gilt alles nur zur Untermalung und Verstärkung seiner Ideen.

Für Genesis gilt in etwa das gleiche. Während vorher Peter, schon ganz allein durch sein Talent, die Leute zu fesseln, sie in seine Show einzubeziehen, die Aufmerksamkeit doch von den Musikern und der Musik zu gewissen Teilen abzog, kann sich nunmehr der Zuschauer und Zuhörer mehr auf die komplette Einheit dieser multi-medialen Musik einstellen."

Was aber Genesis heute ist, woher die Ideen kommen, warum die Motivation so und nicht anders ist, woher diese Erscheinung Genesis eigentlich kommt, darüber konnten wir mit Steve Hackett reden.

Die Musik, die Show, der Einbezug dieser ganzen Effekte und Hintergrundbilder, kurz, der Genesis stage-act ist so vielgestaltig, so komplex, und dabei doch so aufeinander abgestimmt, daß sich die Frage stellt, wo liegen die größten Schwierigkeiten bei der Gestaltung und Entwicklung eurer Musik und Show?

Unser größtes Problem, wenn ich es einmal so bezeichnen soll, ist die unterschiedliche Individualität der einzelnen Musiker. Man hat 4 oder 5 Leute, die alle Musik schreiben, und die auch ganz verschiedene Ansprüche an ihre Musik stellen. Jeder von ihnen sieht die Musik, und nicht nur die Musik, sondern alle Dinge, die irgendwie Einfluß ausüben, in gänzlich unterschiedlicher Weise. Aus diesen verschiedenen Auffassungen, aus diesen oftmals gegenläufigen Betrachtungen, entsteht dann die Frage, wie weit kann ich gehen, oder wie weit kann ich die anderen gehen lassen, wo einigen wir uns auf einen Kompromiß. Diese Schwierigkeiten sind bei zwei Personen schon eklatant, und wenn es schon drei sind oder noch mehr, dann ist es oftmals schon eine Wahnsinnsarbeit und eine enorme Arbeits- und Gesprächsbereitschaft nötig, um überhaupt noch ein ideengerechtes Resultat zu erzielen. Vielleicht ist darin, und eigentlich bin ich mir sagar sicher, der Grund zu suchen, warum King Crimson zuletzt nur noch aus drei Leuten bestand. Dagegen ist es relativ einfach für



eine einzelne Person, Musik zu schreiben, während es für zwei oder drei Personen zusammen schon sehr schwierig ist, Dinge zu schreiben, die genau zur vorliegenden Idee passen.

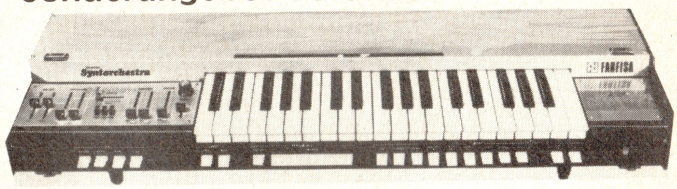
Kann man sagen, das, was Genesis auf Platte preßt, was Genesis auf der Bühne vorstellt, ist letztlich der Kompromiß aus einer Zusammenarbeit in der mal dieser und mal jener einen Schritt zurück gemacht hat?

Um eine Gruppe am Leben zu erhalten, um mit verschiedenen Leuten über eine längere Zeit wirklich auf einen Nenner zu kommen, dazu bedarf es bestimmt vieler Eingeständnisse. Aber dennoch sollten die Forderungen nicht unterbewertet werden. Um ein wirklich gutes Resultat zu erzielen, das der Idee die bestmögliche Treue bewahrt, dazu bedarf es auch großer und stetiger Forderungen, und natürlich ist dies neben der Musik auch von großer sozialer Wichtigkeit. Ich meine, wenn man nicht so denkt, wenn man nur sich und seinen Willen sieht, dann kann eine Gruppe nicht lange bestehen, dann ist man vielleicht gerade für ein Jahr zusammen, oder auch nur für die Zeit, in der man gemeinsame musikalische Vorstellungen, die einfach da sind oder da waren, realisiert.

Das hört sich so an, als sein ein ununterbrochener Kampf, eine stetige Auseinandersetzung zwischen Musikern erforderlich, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Dieser Eindruck aber stimmt doch nur zu einem gewissen Teil. Diese Zusammenarbeit einzelner Individuen kann doch auch bereichernd sein, sie kann dem einzelnen doch Gedanken und Vorstellungen eröffnen, die er sich alleine wohl nie hätte erarbeiten könneN?

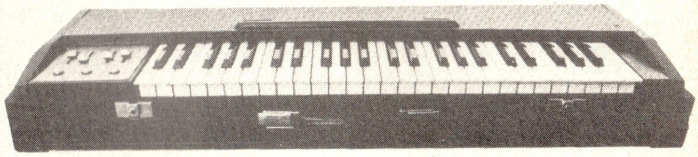
Ganz sicher. Es ist schon eine ganze Menge, was man so von anderen Musikern mitbekommt. Du kannst nicht Bestandteil einer Gruppe sein, wenn du die Meinung hast, du wärest der Kompo-

Sonderangebot-Vorserie:



FARFISA Syntorchestra
der einzige polyphone Synthesizer – 1000 Möglichkeiten
nur DM 1398,– Barpreis

zur Einführung:

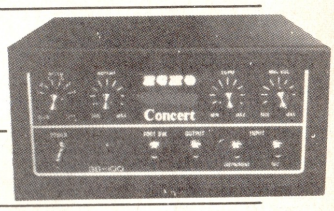


FARFISA string orchestra K 4
100 Streicher begleiten Sie:
nur DM 1345,– Barpreis
FARFISA string orchestra K 2 – wie K 4, zusätzlich Piano, Cembalo, 2 Kanäle – klangliche Superklasse
nur DM 2498,–

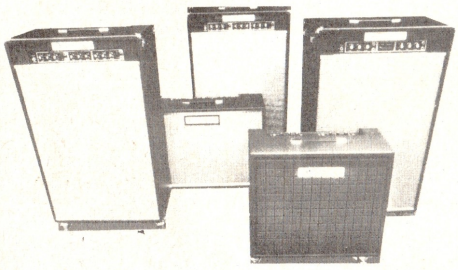
Auslaufmodell:

FARFISA VIP 345
6-chörig, leicht, unverwüstlich
nur DM 2398,– Barpreis
FARFISA VIP 330 – wie 345, jedoch mit astreinem Piano und neuem Design **DM 2998,–**
FARFISA VIP 500 – mit zwei Manualen
DM 3498,–

Breitbandecho:
Echo Concert
mit breitem Endlosband
nur DM 398,–



Neu:
Polytone-Verstärker aus USA

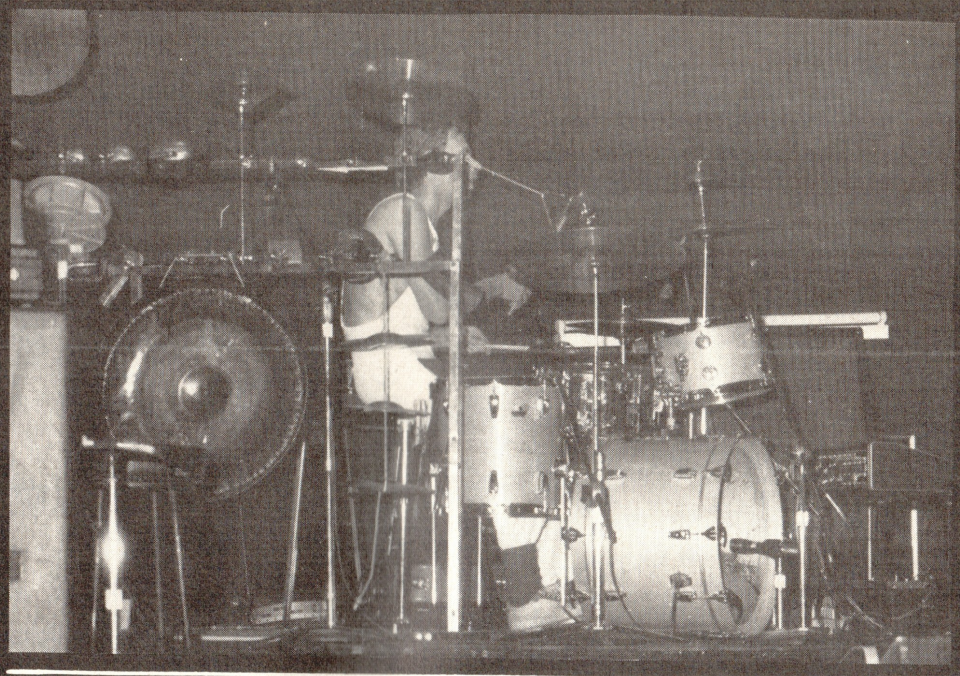


Modell 700 B
230 Watt sinus
Bass – Gitarre – E.-Piano
nur DM 2150,– Barpreis

Modell 104 Bass
120 Watt sinus
nur DM 1449,– Barpreis

Modell 104 Gitarre
120 Watt sinus, Hall, Vibrato
nur DM 1798,– Barpreis

Music-Corner Hansen
Horster Straße 21a · Telefon 3 10 72
4390 Gladbeck



nist und daneben stände die Gruppe als dein Orchester. Was ich meine: Ich brauche die anderen Leute, so wie sie mich brauchen. Man kann nicht alleine stehen. Man braucht die anderen, man benötigt ihre Hilfe.

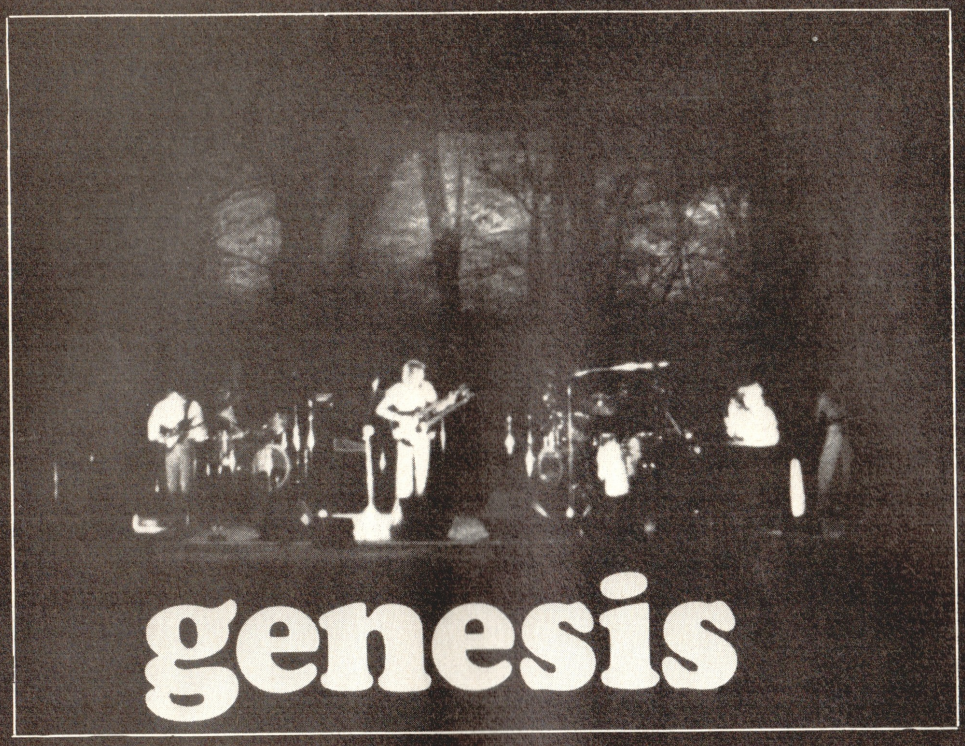
Wie sieht es denn nun ganz genau bei euch aus? Wie erarbeitet ihr eure Musik und eure Stücke. Ist es so, daß du z.B. sagst, hier habe ich ein Stück, die Worte sind so und die Melodie ist so, und daß du dann von den anderen erwartest, daß sie deine Vorstellungen interpretieren, daß sie dein Thema verstärken?

Ja, eigentlich ist das schon so. Nur ist es niemals schon ein komplettes Stück. Es ist vielmehr nur der Anriß, die Grundkonzeption des Gedankens, und dadurch haben die anderen Musiker die Möglichkeit, innerhalb der vorgegebenen Struktur ihre eigenen musikalischen und thematischen Impressionen einzuarbeiten. Dies ist natürlich nur eine Möglichkeit. Wir arbeiten oftmals so, daß wir noch nicht einmal eine Idee haben, wenn wir ins Studio gehen, und daß wir dann mehr oder weniger in einer Art von Jam-Session zusammenspielen. Alles, was wir dabei machen, nehmen wir direkt auf Band auf, und wenn wir uns die Bänder dann später wieder anhören, suchen wir uns diese Teile aus, die uns besonders gut gefallen, und von denen wir denken, daß man sie weiterführen kann. Persönlich glaube ich aber, daß es einfacher ist, die Gedanken eines einzelnen Gehirns nachzuvollziehen, sich damit zu identifizieren, als sich mit dem Konglomerat verschiedener Gehirne auseinanderzusetzen. Es ist der Geist, der in diesen Tönen steckt, den es zu verfolgen und weiterzuführen gilt, und für mich ist es sehr schwierig, diese Einheit aus verschiedenen Geistesimpulsen zu verfolgen.

Dies betraf bisher nur die rein musikalische Seite eurer Musik. Aber eure Texte sind doch, mehr als bei anderen Gruppen, unbedingter Teil eurer Musik. Wie erarbeitet ihr die Worte, damit sie wirklich so nahtlos in den Sound hinein passen?

Unsere Texte haben sehr viele Wurzeln, sie kommen aus so vielen Gebieten wie Mythologie, Märchen und Sagen, Religionen, ja manchmal sind es einfach nur Bilder, die uns inspirieren. Vielleicht passen sie deshalb so genau in den Sound, weil sie aus der gleichen Richtung kommen, aus der auch unsere Musik kommt. Ich habe z.B. einen Song geschrieben, der "entangled" heißt, und die Worte ha-

MUSIK LADEN
H. F. STEEG 6551 VOLXHEIM
KREUZNACHER STR. 24 Tel. 06703/652
Musikinstrumente und Anlagen
fast aller Marken zu Discountpreisen!
Anfragenbeantwortung kostenlos,
Prospektauswahl 1,80 DM in Briefmarken



be ich bei der Betrachtung eines Gemäldes empfunden.

Heißt das, daß du dich einfach hinsetzt, irgendein Bild betrachtest, oder über irgendeine Erscheinung nachdenkst, und du dabei deine Gedanken die Freiheit läßt zu wandern, wohin auch immer, und daß das, was dir dabei dann in den Sinn kommt, den Text für einen Song abgibt?

Absolut. Ich versuche bewußt, ein Stadium der unbewußten Imagination zu erstellen. Ich betrachte ein Bild, schaue aus dem Fenster, betrachte wiederum das Bild und lasse meine Gedanken wandern. Ganz unbewußt und nicht gesteuert fliessen dabei meine Gedanken, und so entstehen die Textgebilde für unsere Songs. Dennoch, für mich ist die Arbeit mit den Worten, die Lyrik, der eigentlich schwerste Teil meiner ganze Musik. Deshalb suche ich auch immer nach neuen Wegen. So geschieht es relativ häufig, daß ich gegen 6 Uhr morgens wach werde und nicht mehr einschlafen kann. So fange ich also an, lyrics zu schreiben, und ich erwarte auch nicht von mir, daß ich zu dieser Zeit schon besondere Leistungen bringe, und deshalb geht es mir zu dieser Zeit noch am besten von der Hand.

Eure Musik setzt sich aus den unterschiedlichsten Impressionen zusammen, aus dem Zusammenspiel verschiedener Individuen, eure Texte kommen aus unkontrollierten Bereichen des Bewußtseins, alles zusammen ist eigentlich mehr Imagination und ausgedrücktes Empfinden als konstruiertes Geschehen. Fotographische Bilder, Filme, Gimmicks und andere Showeffekte aber entstehen nicht nur aus dahinplätschernden Gedankenströmen. Hier muß doch wirklich mit der Technik gearbeitet werden, dabei muß man sich nach Gegebenheiten richten, die der Imagination Grenzen setzen. Wie konzipiert ihr eure Show, wer ist für die Effekte verantwortlich, nach welchen Kriterien sucht ihr Dias, Filme und ähnliches aus?

Die Dias werden von Jeffrey Shore gemacht. Auch diese aufblasbaren Dinger, rechts und links der Bühne, hat er entworfen, wie er auch die Lasereffekte kreiert hat. Er ist eigentlich für die ganze Show, soweit es sich um die Bühneneffekte handelt, verantwortlich. Wenn wir die Texte und die Musik fertig haben, oder zumindestens schon schon eine fest umrissene Idee davon, dann geben wir diese Sachen Jeffrey. Er beginnt dann, mit und innerhalb seiner eigenen Phantasie, diese musikalischen Vorlagen in Bilder umzusetzen. Für unseren Song "Dance on a Volcano" stellte er eine Kollektion von Filmen und Dias zusammen, die Vulkaneruptionen und ähnliche eruptive Erdbewegungen aufzeigten. Die visuelle Story, die er uns dann vorzeigte, begann mit Dias, ruhende Bewegung, und ging dann, als die Musik immer heftiger wurde, in immer aktivere Filmausschnitte über.

Dann sind die Musik und der Text euer Werk, während die Visualisierung auf der Bühne die Show von Jeffrey Shore ist?

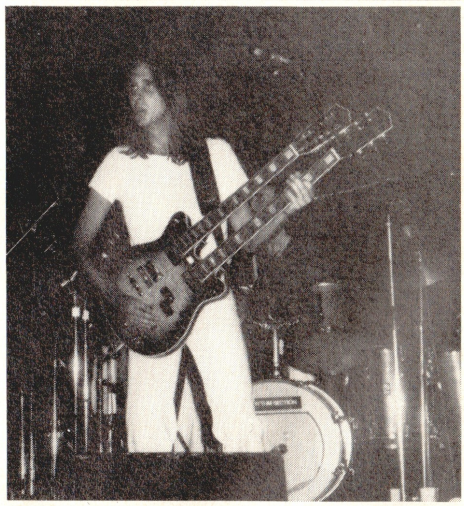
Ja und nein. Sicherlich sucht er alle die Dinge zusammen, von denen er glaubt, sie entsprächen unserer Musik, aber letztlich treffen wir doch die noch immer eigentliche Auswahl. So, wie es zuletzt wirklich auf der Bühne zu sehen ist, ist es eine Zusammenarbeit, ein Kompromiß unserer aller Vorstellungen. Ein Beispiel: Für den Song "entangled" habe ich einen Zeitlupenfilm für die sanften Passagen vorgeschlagen, und es dann Jeffrey überlassen, mir Vorschläge zu machen. Jeffrey meinte dann, wir sollten ein Haus in Holland nehmen, darin eine Frau, die immer wieder in einem sehr starken Zusammenhang mit fliegenden, schwebenden weißen Tüchern steht. Es ist eigentlich ein bißchen verrückt, ein bißchen abstrakt, aber als er dann mit Windmaschinen die zarten Schleier um den Körper der Frau blies, dieses alles dann mit einer Zeitlu-

penkamera aufgenommen hatte, da war das Resultat eine, wie wir empfanden, genau passende Untermalung der Musik.
Aber wenn wir auch Entscheidungen treffen über das, was wir für die Show auswählen, so müssen wir doch zugeben, daß wir uns ganz auf ihn verlassen. Es liegt an ihm, die entsprechende Objekte auszuwählen und mit ihnen zu arbeiten.

Wir entscheiden später nur noch über einzelne Passagen, und zwar nach den Gesichtspunkten, wie sie in ihrem visuellen Tempo zu unserer Musik passen.
Genesis, daß heißt also Versuche, Experimente, Imaginationen, Kompromisse. Trifft dieser Zustand auch für die instrumentelle Seite, für den Sound zu?
Von den Platten und auch von den Gigs her kennt man Genesis ja auch durch und wegen der euch eigenen Soundvariationen.
Ja, ich glaube, man kann schon sagen, daß wir fortwährend damit beschäftigt sind, unserem Sound neue Seiten abzugewinnen, neue Möglichkeiten zu testen und weitere Klangvariationen zu entwickeln. So gebrauche ich z.B. bedeutend mehr Equipment als alle anderen Gitarristen, mit Ausnahme vielleicht von Mc Laughlin. Ich habe viel mehr, sagen wir mal Spielzeuge, mit denen ich die Gitarre spiele, als jeder andere Gitarrist, den ich kenne. So habe ich einen octave-divider von electro harmonix, mit dem ich die Noten tiefer spielen kann, ein Echo-Unit, mit dem ich den Sound höher stimmen kann. Dann habe ich noch ein Volume-Pedal, um den Anschlag des Plektrums aus dem Sound zu schneiden. So kann ich die Saiten anschlagen und dann erst in den Sound gehen, ohne daß ich dies "donnnnnng" des Anschlages mit im Sound habe.
Außerdem benutze ich noch zwei verschiedene Fuzz-Boxen, einen MCR Phaser 100 und den MCR Phaser 90, und zusätzlich spiele ich noch über den High-Fly guitar synthesizer.

OCTOPUS
hat eine
neue adresse:
c.d. kniemeyer
eschersheimer-
landstr. 132
6000 frankfurt
0611/591464

Der Amp, über den ich jetzt spiele, ist von HH. Ich wechsele die Amps sehr häufig, denn bisher gibt es noch keinen Amp, der für jeden Sound gut ist. Deshalb wechselt Mike fast jede Woche von einem Amp zum nächsten. Bisher hat er noch nicht den Amp gefunden, der wirklich seinen Ansprüchen genügt. Manche Amps verzerren einfach immer zu stark, zumal



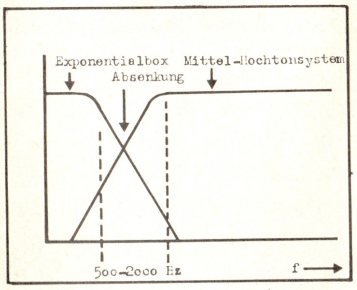
dann, wenn man einen wirklich sauberen 12-String Sound haben will, kommt man einfach nicht zurecht. Dagegen hatte ich einmal einen Hiwatt, der für mich viel zu klar war, und es gelang mir einfach nicht, mit diesem Amp den Sound so zu verzerren, wie ich ihn mir vorstellte. Manchmal spiele ich auch über einen Marshall Amp oder über den Pignose Amp, aber eigentlich doch weniger on stage als im Studio.

* * *

Elektroakustik

EXPONENTIALBOXEN

Das bei Mittel- und Hochtonsystemen verwendete Druckkammersystem eignet sich auch für die Basswiedergabe hervorragend. Die großen Vorteile bestehen in der enormen Bassabstrahlung bei geringen Verzerrungen. Durch die hohe Strahlungsdämpfung des Lautsprechers durch das Gehäuse verringert sich der Hub der Membrane erheblich. Gerade für diese Boxen eignen sich Lautsprecher mit einer Sinusleistung über 100 Watt. Mit solchen Boxen werden Bass-Frequenzen bis 20 Hz noch einwandfrei abgestrahlt. Durch den hohen Wirkungsgrad der Bo-



xen sollte man bei Übertragungsanlagen ausschließlich auf hochwertige Mittel-Hochtonsysteme zurückfassen. Die Praxis zeigt, daß Expo-Boxen eine besonders gute Tiefenwirkung in größeren Räumen haben, d.h. die Bassabstrahlung scheint im hinteren Teil des Raumes lauter zu sein als auf der Bühne.

Es ist weiterhin günstig, vor starken Mittel- und Hochtonsystemen eine akustisch abgestimmte Linse zur Zerstreuung des Schalls zu verwenden (das gilt speziell für Lansing-Treiber). Für extrem gleichmäßige Streuung sind "Multi-Cell-Hörner" das Optimum.

Eine Frequenzweiche mit 18 dB/Oktave und ein Vorwiderstand sind in jedem Fall empfehlenswert. Für den Tieftöner ist eine Weiche erforderlich. Beim Übergang von Tief- zu Mitteltonsystemen ist es gehörmäßig angenehmer, den Frequenzgang abzusenken.

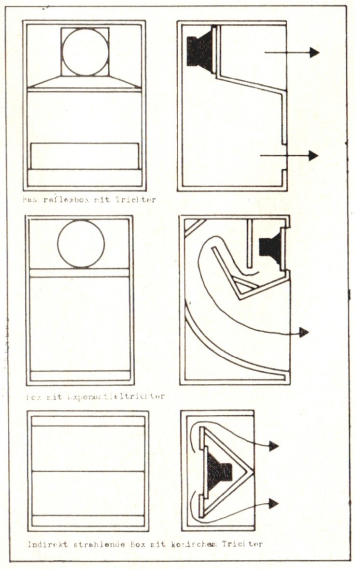
In der Praxis werden meistens drei Arten von Exponential-Boxen verwendet:

1. mit konischem Trichter
2. mit exponentiellem Trichter
3. eine Kombination bestehend aus Reflexbox und einem dem Lautsprecher vorgesetzten Trichter

Beim Vergleich der drei Arten kann man den Boxen zu 2. und 3. den Vorzug geben. Durch den direkt strahlenden Lautsprecher erspart man sich bei Lautsprechern mit Alu-Kalotte das Mitteltonsystem. Eine Modulation von Bass und Höhen tritt gehörmäßig nicht auf, da der Hub der Membrane sehr gering ist und die Abstrahlung der Bässe hauptsächlich durch das Horn geschieht. Die günstigsten Lautsprechergrößen für diese Gruppe sind 12" und 15". Bei 18" Chassis würden die Abmessungen der Box recht groß.

Die indirekt strahlende Box kann mit relativ kleinen Abmessungen gebaut werden wenn ein 18" Lautsprecher verwendet wird. Für diese Box werden allerdings recht aufwendige Mittel-Hochtonsysteme benötigt.

BASSREFLEXBOX



Eine richtig abgestimmte Reflexbox verstärkt die Basswiedergabe erheblich. Dabei spielt es keine Rolle, ob in der Box ein oder mehrere Systeme verwendet werden.

Die Reflexöffnung sollte ungefähr die Membranfläche haben. Aus der Reflexöffnung tritt der Schall in gleicher Phase mit dem der Membrane aus (Phasen-Umkehrbox). Die Boxen sind in den Abmessungen relativ groß, wenn eine tiefe Grenzfrequenz erreicht werden soll.

Die Reflexbox ist nicht mit einer Box zu verwechseln, die lediglich eine Druckausgleichsöffnung hat. Diese Öffnung besteht meistens aus einem in die Box geführten Rohr.

Diese Boxen haben ein kleineres Volumen als die Reflexbox. Die Ausgleichsöffnung soll verhindern, daß die eingeschlossene Luft zu sehr auf die Membrane drückt und diese zu sehr dämpft.

WIRKUNGSGRAD UND SCHALLEISTUNG

Der Wirkungsgrad eines Lautsprechers wird hauptsächlich durch den magnetischen Fluß und das Gewicht der Membrane sowie den Durchmesser bestimmt.

Darum wird eine Box mit 4x12" Systemen und je 25 Watt bei einem Fluß von 180000 Maxwell je Lautsprecher mehr Schalleistung erbringen als ein 15" System mit 280000 Maxwell und einer Leistung von 150 Watt.

Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß Lautsprecher mit einer Leistung größer als 50 Watt nur in den Expo- bzw. richtig abgestimmten Reflexbox wirkungsvoll eingesetzt werden können. Durch Messungen wurde festgestellt, daß z.B. 25-Watt-Systeme mit 12" in einer Box mehr Schalleistung erbrachten als 2 125-Watt-Systeme mit 15" in derselben Box. Es handelte sich dabei nur um beste Markenfabrikate.

Gerade bei den Exponentialboxen hat man die Möglichkeit, aus kleinen Systemen mit einer hohen Belastbarkeit eine gute Schallabstrahlung bei sehr hohem Wirkungsgrad zu erzielen.

Oft klagen Musiker über ihre Boxen, die sie sich selbst zusammengebaut haben. Es wird Ihnen erst beim Vergleich mit anderen Boxen klar, daß sie minderwertige Systeme erworben haben. Diese Lautsprecher werden in Bastlergeschäften meistens sehr preisgünstig angeboten. Dabei handelt es sich oft um Hi-Fi-Lautsprecher, die für diesen Zweck überhaupt nicht geeignet sind und der rauhen Beanspruchung nicht standhalten können. Phantastische Leistungsangaben mit dem Hinweis "besonders geeignet für Gitarre und Bass" sind die Regel. Wer sich einen Lautsprecher mit 25 cm Durchmesser und einer angegebenen Leistung von 100 Watt für 98,--DM verkaufen läßt, wird seine Überraschung erleben. Oft werden

Fortsetzung Seite 39

SAHARA

Unter dem Namen "Subject Esq." fanden sie sich vor 10 Jahren zusammen. Unter diesem Namen veröffentlichte die Gruppe auch ihr Debütalbum, damals noch bei CBS.

Als man 1973/74 den Vertrag mit der Ariola unterschrieb, da tauften sich die Leute um Michael Hofmann um in "Sahara". Ihr letztes Album, erschienen auf dem Pan-Label und abgemischt in den Morgan-Studios in London, ist ein Inspirations-Album über Karl Valentin "for all the clowns". Allein 87 mal begaben sich die Sahara-Musiker ins Münchner Valentin-Museum, um sich die nötigen tiefgründigen Impressionen zu holen.

Sahara -Besetzung: Michael Hofmann (moog, string synth, git, flute & voc) Holger Brandt (dr, perc), Hennes Hering (org,p, synth), Günther Moll (git, voc), Stefan Wissnet (bass accoustic git, voc) und Alex Pittwohn (sound).

NIRVANA

Mit einer 400 Watt P.A., einer eigenen Lightshow und jeweils einer 100 Watt Marshall-Anlage für Baß- und Leadgitarre, und mit einem 8-Kanal Mischpult tourt diese Heavy-Rock-Gruppe durch die deutschen Lande.

1971 fanden sie sich zusammen, und sie bezeichnen sich selbst als die "Vereinigung der letzten Freaks" aus Köln. Werner Felsch (dr), Bernd Knipper (bass), Gerd Hermanns (voc) und Rolf Tanzius (git) klassifizieren ihre Musik so: Heavy-Rock mit orientalischen Einflüssen. Unsere Bühnenshow ist aussagestark und mitreißend, und alles wird unter- und übermalt von unserer Lightshow.

Neben zahlreichen Gigs, die die Gruppe noch in diesem Jahr abreißen will, plant man auch die Herstellung einer eigenen LP: "Nirvanas Erste!"

TAMARA OHG II

Ehrgeizige Ziele zeichnete das Konzept dieser Gruppe aus Werne aus. Man versteht sich als gewollte Alternative zum fremdsprachigen Rock, zum sogenannten Deutsch-Rock und zum deutschen Schlager. Deshalb bezeichnen sie auch nicht zuletzt ihre Musik als "Westfalen-Rock".

Ihre Musik ist, eigenen Angaben zufolge, irgendwo zwischen Blues, Rock und Rock'n Roll angesiedelt. Ihre Texte, wie auch ihre Musik, schreiben sie selbst, und sie sind bewußt dahin ausgerichtet, Denkanstöße und Hinweise zu vermitteln. Teilweise wurden Texte von Shakespeare, Heine, Kästner, Dürrenmatt und Borchert verarbeitet.

Die Anlage: Vox AC 30, Fender, Wem-Echo, 130 Watt London City, Four-stringbass, Sonor-drums, 2 mal 120 Watt Siemens Slaves, 100 Watt Super City Monitor, Shure Micors, Dynacord Echo, 10 Kanal Mixer. Die Besetzung: Michael Rohrkamp (voc, git, mand), Wolfgang Gumprich (bass, voc) Bernd Stube (dr, ak. git), Hermann Meinke (Sound), Herbert "Joe" Fittinghoff (Technik) und Ralf Gumprich (lights).

SATU

Die Wuppertaler Soul-Rock-Formation tourt seit 1974 durch die deutschen Lande. Die Gruppe ist mit eigenem Bus, einer Altec-Lansing P.A., einem 10-Kanal-Sound City Mixer und einer 2000 Watt Lichtanlage unterwegs.

Besetzung: Michael Sackermann (git, voc), Rainer "Roxy" Kühn (git, voc), Holger George (b), Hans-Peter Luckhaus (dr) und Michael Kramer, der für den Sound verantwortlich ist. Neben jeder Menge Gigs, die für Herbst/Winter 1976 geplant sind, will die Gruppe noch in diesem Jahr ihre erste LP produzieren.

UNTER ANDEREM

Nach mehrjährigen musikalischem Arbeiten, eingeschlossen einige Umschichtungen innerhalb der Gruppe, besteht die Esslinger Formation nun aus folgenden Leuten: Manfred Albrecht (voc), Peter Fritsche (synthi), Armin Kübler (git), Willy Neuschl (b) und Robert Samson (dr, voc).

Die Gruppe spielt ausschließlich eigenständiges Material, und die Ideen der einzelnen Mitglieder werden im kollektiven Arrangement verarbeitet. Dennoch bleibt der Raum für dynamische Improvisationen frei, so daß die rhythmische Vielseitigkeit der Gruppe gewahrt bleibt. Neben hauptsächlich deutschen Texten gibt es auch einige englische Texte im Repertoire.

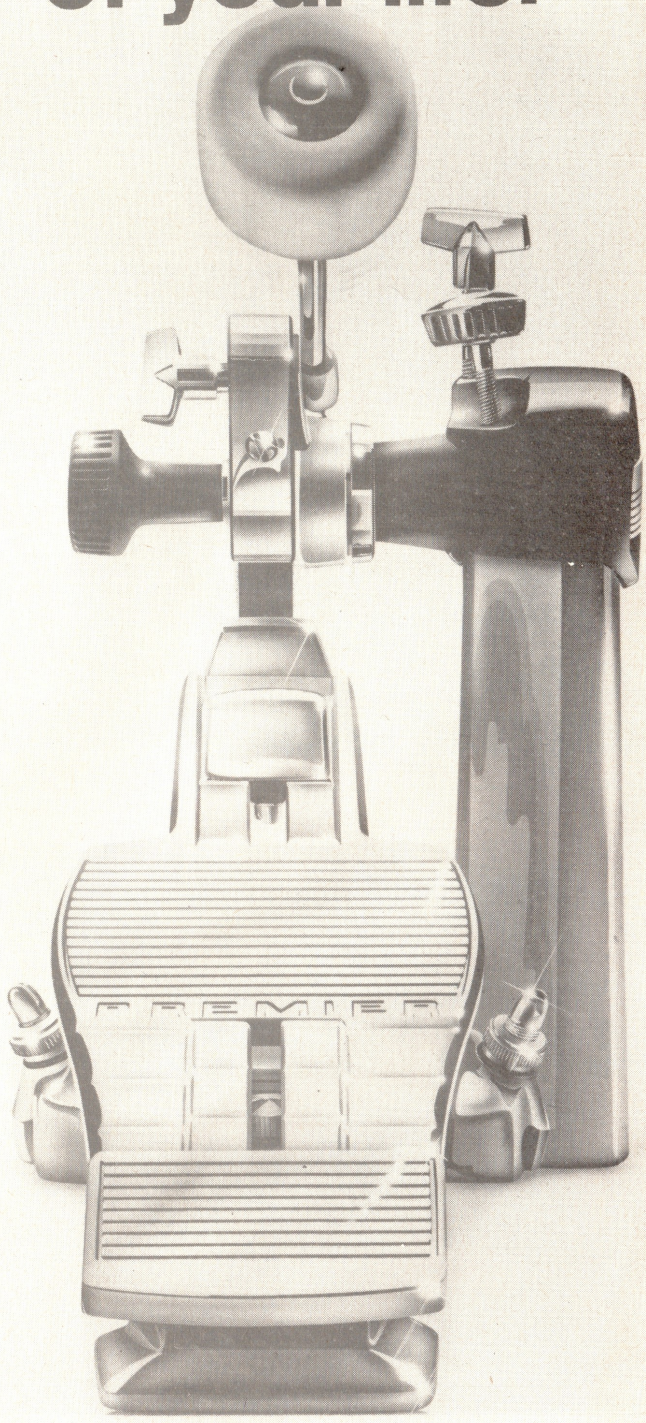
Ihre Musik soll sich nicht an kommerziellen Richtungen orientieren - so die Musiker ; sondern man versucht, bewußt kritische Musik zu machen. Ihre Anregungen schöpfen die Leute zwar aus herkömmlichen Musikrichtungen, z.B. Rock, Jazz, usw., doch entwickelte sich daraus ein an Melodie und Harmonie reiches Klangspektrum.

ZOMBY WOOF

"Zomby woof" wurde 1972 von den beiden Gitarristen Heinrich Winter und Ulrich Herter, dem Bassisten Udo Kreuss und dem Schlagzeuger Thomas Moritz gegründet. Nachdem man einige Monate in lockerer Atmosphäre versuchte, gemeinsame musikalische Vorstellungen in die Praxis umzusetzen, integrierten sich die beiden Keyboardspieler Matthias Seelman-Eggebert und Matthias Zumbroich in die Gruppe.

Angestrebt wurde eine komplexe Musik, die sich mit "Symphonikrock" bezeichnen läßt. Neben allen musikalischen Ausdrucksformen suchte die Gruppe aber auch auf visuellem Wege ihre Musikalität zu verdeutlichen. Auf diesem Wege haben die Musiker - unter der Assistenz des Lichtmusikers Friedrich Förster - eine Multimedia-show entwickelt, in der unter anderem die Zuschauer fotografiert werden, um sich dann im Verlauf des Kon-

Step on the 252 for the drive of your life.



Premier
1st IN PERCUSSION
Alleinvertretung für die BRD Selmer -Düsseldorf
Auslieferung nur durch den Fachhandel

zertes plötzlich auf einer Leinwand projeziert, wiederzuerkennen. Durch diese multimediale Verbindung von Bild und Ton wird versucht, dem Zuhörer einen optimalen Eindruck zu vermitteln und ihm die Gedanken, Assoziationen und Gefühle der Künstler näherzubringen.

Während all dies abläuft, sorgt Rolf Wachter für den Sound.

Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50 — Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-54 63 83

DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT

16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

Hiermit bestelle ich für 12 Monate mit Wirkung vom

_____ per Lieferung frei Haus das

FACHBLATT

Name: _____ Vorname: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Ich spiele folgendes Instrument:

_____

Den Betrag von 24,– DM für 12 Hefte habe ich auf das Postscheckkonto 202025-506 beim Postscheckamt Köln überwiesen.

Ort: ___ Datum: Unterschrift:

OCTAVIAN VIII

Vier Jahre hatten die Musiker um Stefan Profittlich nötig, um ihren eigenen Stil zu finden. Auf dieser langjährigen Suche gingen insgesamt 8 (in Worten acht!) Mitglieder verloren, doch konnten sie glücklicherweise immer wieder ersetzt werden, so daß die heutige Besetzung so lautet: Stefan Profittlich (alt-sax., keyb.), Stephan Leber (dr), Peter Nalbach (git) und Willi Probst (voc).

Für den Sound und die Lights zeichnen Wolfgang Schäfer und Leo Bell verantwortlich. Ihrer Musik möchten sie gerne den Markenstempel "brisiacum jazz" aufdrücken. Unter dieser Bezeichnung, auf gut deutsch "Freiburger Jazz", verstehen die Musiker ein Jazz-Rock-Stilmuster mit sehr großen Improvisationsbasen.

TENDERNESS/WINFRIED BODE

Einen langen musikalischen Werdegang hatte er schon hinter sich, als er sich 1971 mit Axel Jungherz, (dr, perc), Dagmar Uebe (voc, flute), Brigitta Neu (voc), Franz-Martin Willizil (git, voc) und Jürgen Boley (b) zusammenschloß, um die Gruppe "Tenderness" aus der Taufe zu heben. Winfried Bode, der noch seine ersten musikalischen Erlebnisse mit Donovans, Dylans und Beatles-Musik hatte, bezeichnet die Musik, die er und "Tenderness" heute machen mit "Songrock".

Songrock, das ist Rockmusik, bei der das Melodische im Vordergrund steht. Die einzelnen Lieder sind kurz, einprägsam und harmonisch. Es soll sowohl der konzentriert zuhörende Konzertbesucher angesprochen werden als auch der Zuhörer, der zur Musik tanzen möchte. Musik und Text stammen zu 90 % aus der Feder Winfried Bodes und sind sowohl in deutsch als auch in englisch geschrieben. Für Zuhörer und Zuschauer, die des englischen nicht besonders mächtig sind, bietet Tenderness ein Songbuch mit Übersetzungen an.

OM

OM entstand im Jahre 1972, feiert also in diesem Jahr ihr 4-jähriges Bestehen, und gilt nicht erst seit diesem Jahr als eine der interessantesten freejazz-bands.

OM, das sind: Christy Doran (git), Urs Leimgruber (Sopran- u. Tenorsax, flute, perc), Bobby Burri (bass) und Fredy Studer (dr, perc).

Durch ausgedehnte Tourneen wurde die schweizerische Gruppe weit über die eigenen engen Landesgrenzen hinaus bekannt. So spielte OM unter anderem in der CSSR, in Polen, in Frankreich, in Österreich und natürlich auch in Deutschland.

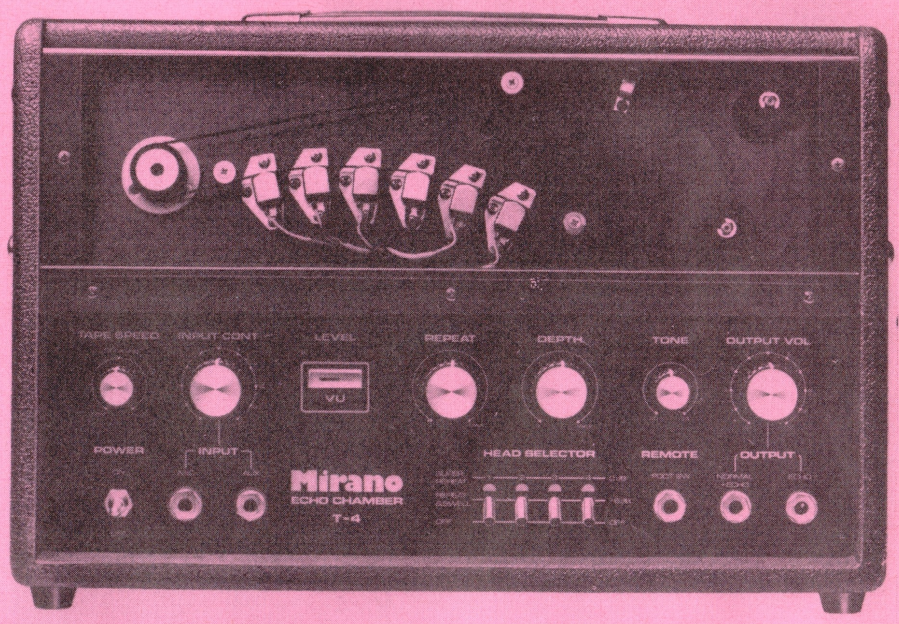
Über ihre Musik schreibt die Main-Post:"....ungeheuer aufregend, was die Luzerner Jazzer da vorstellen. Auf der Basis harmonischer und rhythmischer Strukturen entwickelte sich immer wieder spontan Kreatives, getragen von großer Professionalität und fast blindem Verständnis..."

* * *

FACHBLATT neues equipment

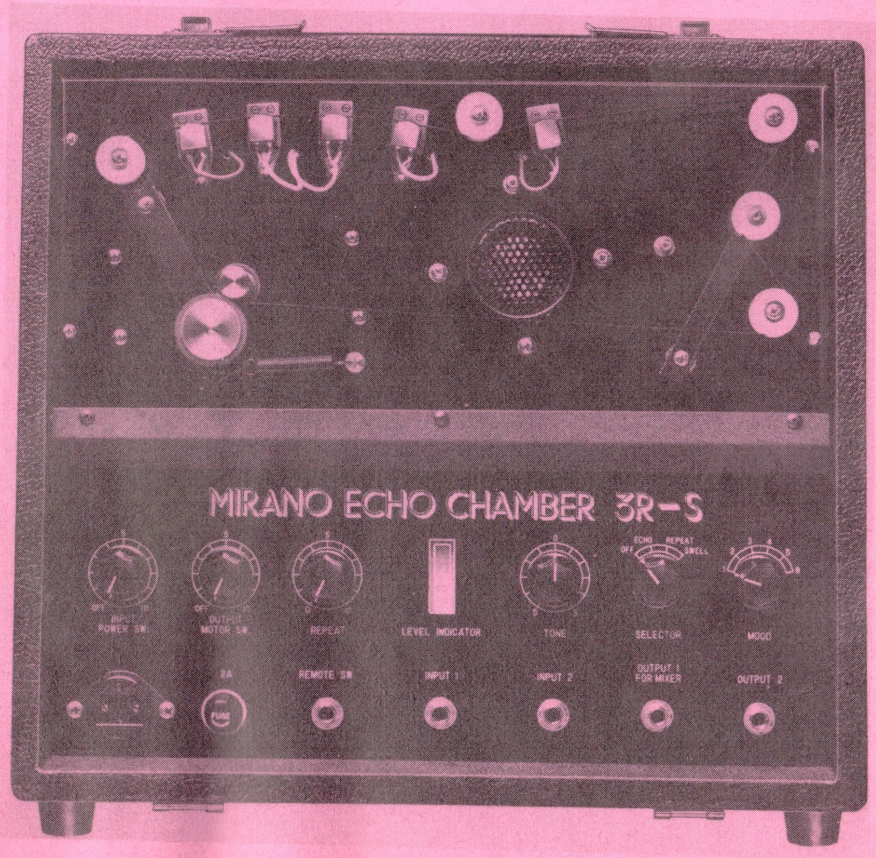
MIRANO - ECHO-HALLGERÄTE
Typ T 4

Transistortechnik, 6 Köpfe. Dieses Echo-Hallgerät ermöglicht Echo-Repeat und Swell-Effekte, die durch 12-Fach-Kombinationsschalter selbst zusammengestellt werden können. Die Einstellung der Eingangsempfindlichkeit wird mit einem Anzeigeninstrument kontrolliert.
Die Bandlaufgeschwindigkeit sowie die Repeat-Stärke sind regelbar. Weiterhin kann die Echostärke, der Echoklang und die Gesamtausgangs-Lautstärke eingestellt werden.
Eingang 1 hat Mikrofonempfindlichkeit 1,5 mV/2,5 kOhm, Eingang 2 ist für Instrumentalanwendung (100mV/1mOhm)
Der Ausgang ist als Emitterfolger geschaltet und gestattet somit den Anschluß des Gerätes direkt an einen Verstärkereingang.
Ausgang 1 führt Echon und Normalsignal, Ausgang 2 nur für Echosignal.



Typ 3 R-S

Röhrentechnik, 5 Köpfe. Das Echo-Hall-Gerät ermöglicht die Wahl von Echo, wiederholten Echos und Halleffekten (Echo Repeat und Swell). Die verschiedenen Tonkopfkombinationen und somit die verschiedenen Echohallfolgen werden mit einem Sechsfach-Drehschalter gewählt. Weiterhin lassen sich durch Drehregler folgende Funktionen beeinflussen: Eingangsaussteuerung mittels Anzeigeröhre kontrollierbar, Ausgangslautstärke, Klangfarbe des Echosignals sowie die Wiederholungs-Repeatstärke. Das Gerät hat 2 empfindliche Eingänge mit 50 kOhm Impedanz. Hier können Instrumente, Mikrofon oder Echoaufsprechleitung von Mixern angeschlossen werden.
Am Ausgang 1 kann das Echosignal mit hohem Pegel abgenommen werden zur Wiedergabe über den Mixer oder Mischverstärker.
Ausgang 2 ist für den Anschluß an Verstärkereingängen vorgesehen. Er führt das Original-Signal -wie es am Eingang eingespeist wird- sowie das mit dem Outputregler zugeregelte Echo-Signal. Das Echo-Signal kann mittels mitgeliefertem Fußschalter geschaltet werden.



BINSON

PE 603 T

Hier kann man neben Echo und Wiederholungs-Effekten (Echo + Repitition) noch den Swell-Effekt erzielen. Der Swell-Effekt ist eine sehr schnelle Echofolge, die durch Vorprogrammierung im Gerät kontinuierlich abklingt. Es bewirkt - je nach Einstellung der Swell (Hall)-Länge - den Eindruck eines sehr satten Kathedral-Halles oder - bei kürzerer Swell-Einstellung - eine Korrektur des Stimmvolumens des Darbietenden, ohne daß der Gebrauch eines Hallgerätes merklich hervortritt. Vorzugsweise ist dieses Gerät zum Einsatz mit Premixer und Endstufen der Serie "T" gedacht. Input 25 mV, Output 600 mV.

EC 3 (4)

Hier handelt es sich um das neue Universal-Echogerät von BINSON. Bei modernem Design bietet es trotz Preiswürdigkeit alle technischen Eigenschaften des Echorec 2 .
Echo, wiederholte Echos und Hall-Effekte können durch Tastendruck gewählt werden. Die bewährte Scheibenhallmechanik ist die Voraussetzung für jahrelangen unbeschwerten Einsatz.
Das Gerät kann zwischen Schallquelle und Verstärker geschaltet werden. Drei wahlweise anwählbare Ein- und Ausgänge mit Originalsignaldurchschleifung sind vorhanden.
Input 2 mV entspricht 100 mV Output Echo. Original 0 dB.
Das Gerät kann auch an einen Mischverstärker und Mischpult angeschlossen werden. Pre-Mix Input 2 mV entspricht ca. 500 mV Echo-Output.
Sonderanpassungen auf Wunsch.

Echorec 2 Röhre

Sonder-Serie des schon legendären Echorec 2 mit Echo, Repeat und Swell-Effekt in der immer wieder gefragten Röhren-Technologie. Anschluss für Premixer 1 mV Input, 250 mV Output. 3 wahlweise schaltbare Ein- und Ausgänge mit Originaltondurchschleifung (unverstärkt "0" dB).
Input 1 mV, Output 25 mV (Echo). Im Holzkoffer.

PE 603 M

Mit diesem Gerät kann man Echo und Mehrfach-Echo (Repeat) in einer großen Vielzahl von Kombinationen erzeugen. Vorzugsweise zum Einsatz mit Premixer und Endverstärker der Serie "M". Input 25 mV entspricht 500 mV Output.

PE 603 TE

Dieses Gerät besitzt dieselben Echo- und Mehrfach-Echo-Eigenschaften wie das PE 603 M, jedoch zusätzlich Originaldurchschleifung und einen Dreifach-Eingangs- und Ausgangs-Wahlschalter. Es wird zwischen Schallquelle (Instrument, Mikrofon) und Eingang (Verstärkeranlage) geschaltet. Input 5 mV, Output 25 mV.

PE 603 TU 6

Ist in seinen technischen Eigenschaften wie das 603 T 6 ausgelegt, besitzt jedoch zusätzlich eine Originalsignaldurchschleifung und einen 3-fach Ein- und Ausgangswahlschalter. Hierdurch können verschiedene Schallquellen (Instrumente) wahlweise verhallt werden. Durch 6 Tonköpfe besserer Halleffekt.
Input 5 mV, Output 25 mV (max. 600 mV einstellb.)

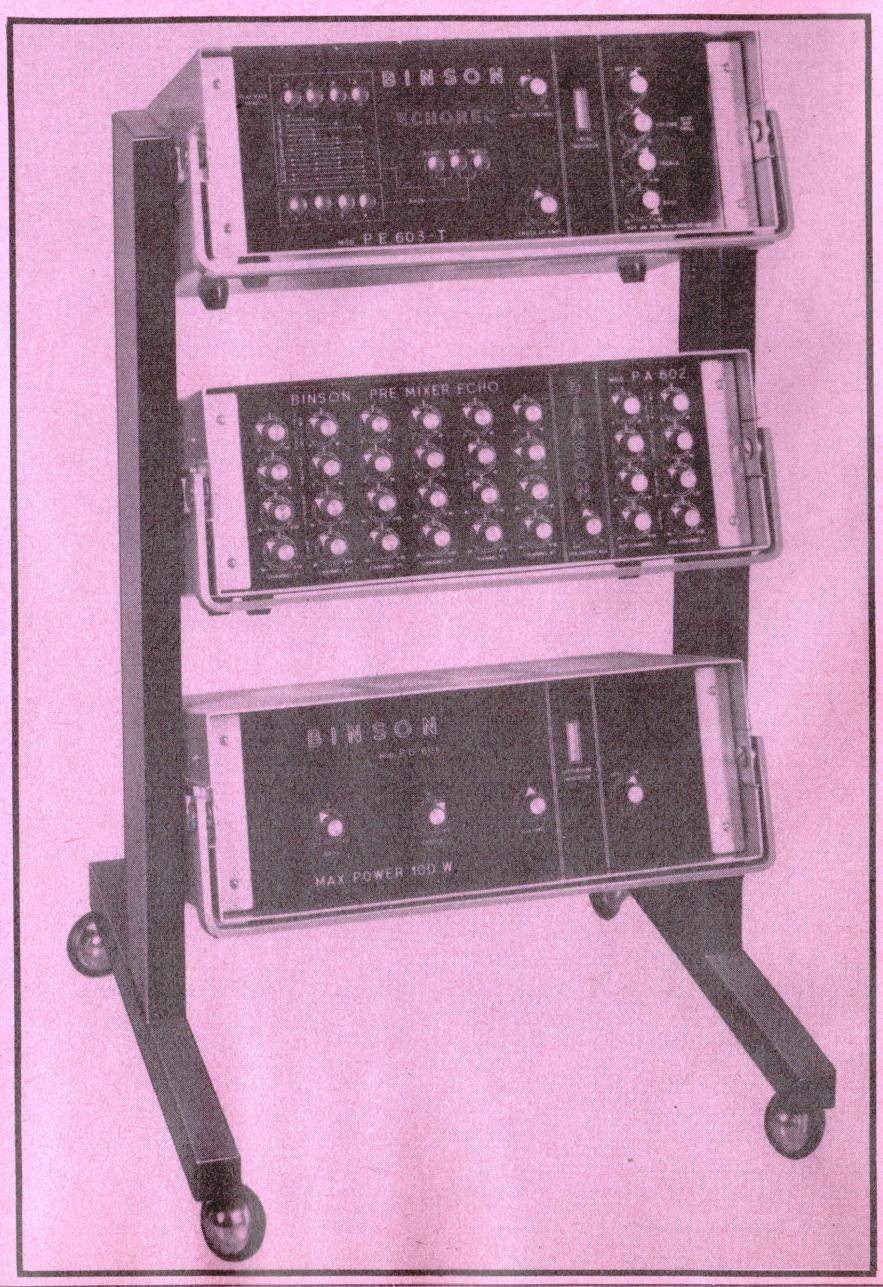
ANZEIGE

P.A.-KABELBÄUME

FUER JEDE GRUPPE UNENTBEHRLICH. KABELBAUM UND GEHAEUSE TRITTFEST. KLINKENSTECKER IN METALLAUSFUEHRUNG. DIE KABELBAEUME WERDEN IN BETRIEBSFERTIGEM ZUSTAND GELIEFERT. AUF BESTELLUNG FERTIGEN WIR KABELBAEUME JEDER ART AN.

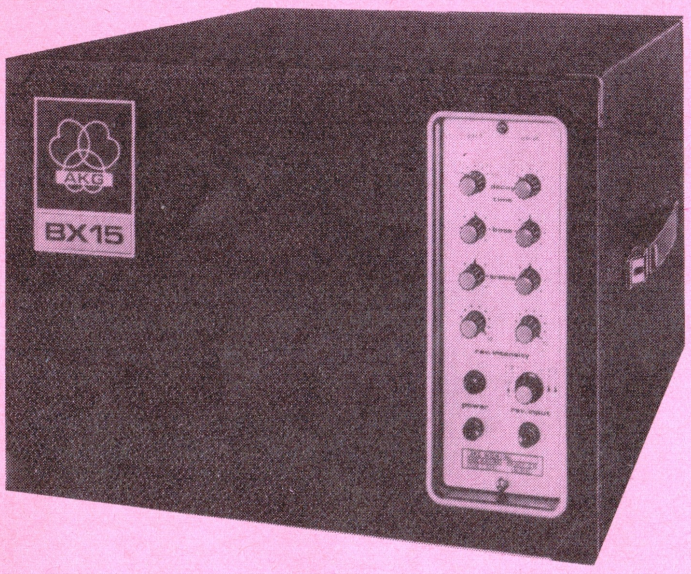
20-KANAELE - 10 M: 690,--DM
20-KANAELE - 20 M: 710,--DM
10-KANAELE - 10 M: 420,--DM
10-KANAELE - 20 M: 470,--DM
ALLE PREISE ZZGL. 11% MWST.

Klaus Doetsch Elektronik - 5151 Niederaußem
Bergheimer Str. 2 - Tel.: (02271) 51623



Das professionelle Zweikanal-Nachhallgerät BX 15 von AKG ist für den Einsatz in Kleinstudios, mobilen Studios, für professionelle Musiker und überall dort vorgesehen, wo es auf Kleinheit, Transportabilität, Robustheit und einfache Bedienung ankommt.

Zwei mechanisch und elektrisch voneinander getrennte Kanäle erlauben die unabhängige Verhallung von zwei Signalen mit unterschiedlich eingestellten Werten für Nachhallzeit, Höhen- und Tiefenanteilen und Nachhallintensität.
Auf der rechten Seite der Frontplatte befindet sich ein herausziehbarer Einschubrahmen, der alle elektrischen Bauteile enthält sowie alle Bedienungselemente, leicht von vorne erreichbar, trägt. Das Herausziehen des Einschubes kann nach Lösen



von zwei Befestigungsschrauben leicht erfolgen. An der Rückwand dieses Einschubrahmens befinden sich Ein- und Ausgangssteckdosen (XLR-3-Typen) sowie ein 3-poliger DIN-Netzanschluß.
Das eigentliche mechanische Hallgerät ist in dem mit Schaumstoff ausgelegten Holzgehäuse an zwei Punkten federnd aufgehängt. Die verwendeten Materialien und die Zweipunkt-Aufhängung ergeben eine akustische Rückkopplungssicherheit von mehr als 100 dB.
Für den Transport des Gerätes ist ein seitlich angebrachter Tragegriff vorgesehen. Ohne besondere Maßnahmen oder Transportsicherungen steht das Gerät jederzeit voll einsatzbereit zur Verfügung. Die Gebrauchslage ist waagerecht. Es kann jedoch die Abweichung von der Horizontalen bis zu 8° (16 %) betragen, ohne daß eine Beeinträchtigung der technischen Daten erfolgt.

Technische Daten:

Nominaler Eingangspegel: -22, -6 , +6 und +12 dBm (im Gerät einstellbar)
Maximal zulässiger Eingangspegel: 18 dB über eingestelltem Nominalpegel
Nominale Eingangsimpedanz: $\geq$ 2 kOhm pro Kanal
Eingang: trafosymmetriert
Nominaler Ausgangspegel: +6 dBm (-3 dB)
Nominale Ausgangsimpedanz: $\leq$ 100 Ohm
Ausgang: trafosymmetriert
Empfohlene Lastimpedanz: $\geq$ 200 Ohm
Übertragungsbereich: 20 ... 12 000 Hz
Frequenzgang: 20 ... 8 000 Hz (± 5 dB von Standardkurve)
Tiefenregler-Bereich: ± 8 dB bei 150 Hz
Höhenregler-Bereich: ± 4 dB bei 5 000 Hz
Hallzeit: je Kanal 1,5 - 2,0 - 2,5 - 3,0 - 3,5 Sekunden, von außen getrennt einstellbar (gemessen mit terzbandbreitem Rauschen bei einer Mittenfrequenz von 500 Hz
Übersprechdämpfung: $\geq$ 40 dB (nach DIN 45 405 bewertet)
Pegeldifferenz zwischen den Kanälen: auf 0 einstellbar.
Geräuschspannungsabstand (auf Nominalausgangspegel bezogen): $\geq$ 65 dB eff. nach DIN 45 405
Fremdspannungsabstand (auf Nominalausgangspegel bezogen): $\geq$ 66 dB eff. nach DIN 45 405
Akustische Rückkopplungssicherheit: $\geq$ 100 dB
Magnetfeld-Störfaktor: $\leq$ 1 mV/50 mG
Netzspannung: 220/110 Volt, 40 ... 60 Hz (im Gerät umschaltbar)
Leistungsbedarf: 12 VA
Außenabmessungen: 430 x 300 x 490 mm (BxHxT)
Gewicht: 21 kg
Maximale Neigung des Gerätes im Betrieb: $\leq$ 8° (16 %)

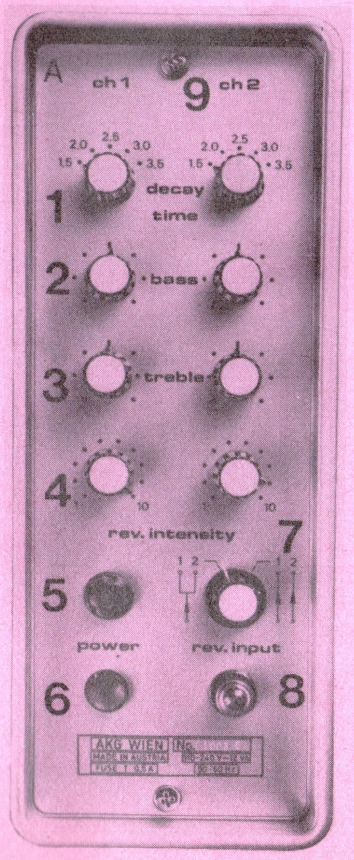
DIE BEDIENUNGSELEMENTE

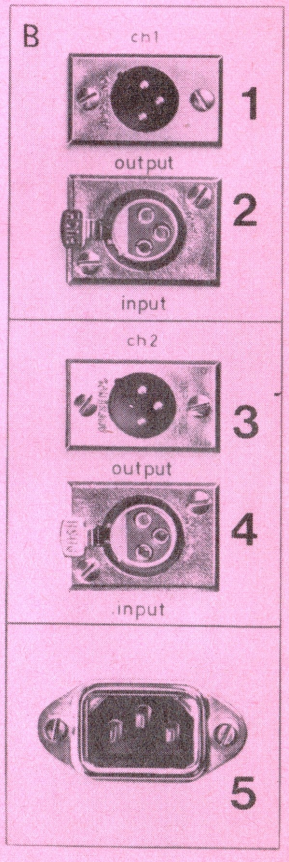
Foto A

1. Einstellung der Nachhallzeit
2. Anhebung und Abschwächung der Bässe (für beide Kanäle getrennt)
3. Anhebung und Abschwächung der Höhen
4. Einstellung der Hallintensität
5. Netzsicherung
6. Netzschalter
7. Betriebswahlschalter, getrennte oder gemeinsame Hallaufsprache für beide Kanäle
8. Betriebskontrollanzeige
9. Befestigungsschrauben für elektronischen Einschub

Foto B

1. Ausgang von Kanal 1
2. Ausgang von Kanal 1
3. Ausgang von Kanal 2
4. Ausgang von Kanal 2
5. Netzanschlußbuchse





MUSIK TÜV

E.-GITARRE IBANEZ 2650 CS
Datum: 8. Juli 1976
Tester: Dieter Roesberg

Heute ist das Testinstrument wieder ein neues Modell von Ibanez. Das Modell 2650 ist ein Les Paul custom Nachbau und gehört zu den etwas teureren Gitarren von Ibanez. Dies macht sich allerdings auch in der Verarbeitung und im Klang bemerkbar. Es wird jetzt langsam schwierig, da sich diese neue Gitarre in Einzelheiten vom Original, wie auch von den anderen Ibanez-Modellen unterscheidet.

Die auffallendste Neuigkeit bei Ibanez ist der jetzt eingeleimte Hals. Die meisten Kopien hatten diesen bisher noch nicht. Auch das Holz für den Korpus ist geändert worden.

Erstens ist besseres Mahagony-Holz verwendet worden, und zweitens ist die Gitarre jetzt absolut massiv. Wer einmal eine der anderen Kopien in der Hand hatte und auf den Korpus geklopft hat, der hat gemerkt, daß ein kleiner Hohlraum vorhanden war, und zwar unter der Wölbung der Decke. Der Fertigungsprozess war dadurch leichter und billiger, der Klang aber ein bißchen schlechter.

Nun, bei der 2650 ist dies nicht mehr der Fall, der Korpus ist voll massiv, die Gitarre ist auch sehr viel schwerer als die Vorgänger (die aber weiterhin geliefert werden). Das Gewicht der Gitarre stimmt nun völlig mit der Les Paul von Gibson überein.

MODELL IBANEZ 2650 CS

Beim Hals ist außerdem ein Ebenholz-Griffbrett verwendet worden, was nun dem der Original-Gitarre entspricht. Der Hals ist aus Mahagony und hat die altbewährte Größe und Breite, am 1. Bund 4,2 cm breit. 22 Bünde sind vorhanden, die allesamt sauber eingearbeitet sind und, wie bei allen neueren Ibanez Modellen, nicht kratzen. Der Hals ist eingefaßt und zwar noch etwas sauberer als bei den anderen Ibanez-Modellen. Ein Unterschied zu den Vorgängern: Die Einfassung ist an den Bundstäbchen hochgezogen, bei den anderen Modellen waren nur die Enden der Bundstäbchen abgefeilt.

Die Einlagen im Griffbrett sind allesamt sauber verarbeitet und sind aus Perlmutt, bei den billigeren Modellen sind sie aus Plastik.

An Gibson angeglichen worden ist der eingebaute Stahstab. War er bisher mit einem (beigelegten) Schlüssel zu verstellen, so ist jetzt das System auf Normalmuttern wie beim Original umgestellt worden. Auch hier wird ein passender Schlüssel beigelegt. Warum das allerdings gemacht worden ist, ist mir unerklärlich, die Gitarre wird dadurch weder besser noch schlechter. Auch die Abdeckplatte wird nun nur noch mit zwei Schräubchen gehalten und nicht mehr mit drei.

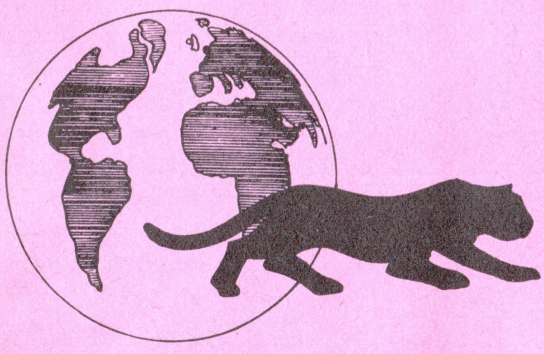
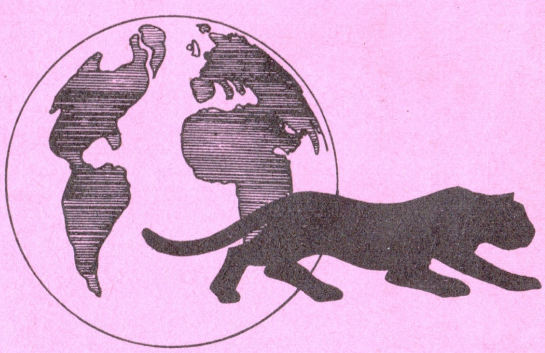
Auch andere Mechaniken hat diese Les Paul-Nachbau bekommen. Es sind wieder

Groover Nachbauten, die aber ein bißchen schöner aussehen, noch besser gegen Staub geschützt sind, und auch noch eine Idee leichtgängiger und genauer sind als die Vorgänger. Es sind die gleichen Mechaniken, die auch bei den teureren TAMA- und IBANEZ-Akustikgitarren verwendet werden. (siehe TAMA-Test F.B. 4/76). Durch den eingeleimten Hals ist die Gitarre in den obersten Lagen besser spielbar, da der Übergang vom Holz zum Korpus besser abgerundet ist, und eine Kante weniger stört. Daß der Sustain der Gitarre besser wird, versteht sich von selbst. Die Saitenlage der Gitarre ist, bei geradem Hals und richtig eingestelltem Steg, optimal.

Die letzte Änderung ist am Steg vorgenommen worden. Man hat wieder einen Schritt zurück in Richtung Gibson unternommen. Die Bridges haben zwar immer noch je eine Feder zum Feststellen, und auch die Stellschrauben für die Bridges sind gleich geblieben, geändert worden sind aber die Verstellschrauben für die Höhe des Steges. Bisher wurde der Steg durch zwei von oben her erreichbare Schrauben verstellt, nun wird der Steg wieder - wie eh und je - mit Rändelschrauben, die unter dem Steg sitzen,verstellt. Die alte Art von Ibanez war zwar stabiler, ich könnte mir vorstellen, daß dieses wieder rückgängig gemacht worden ist, weil zu viele Freaks an den Schrauben mit Gewalt gedreht haben, ohne die Saiten zu entspannen oder auch mit falschen Schraubenziehern, und dadurch die Schrauben unbenutzbar gemacht haben. Dies kann natürlich bei Rändelschrauben nicht mehr passieren. Außerdem sieht der Steg wieder etwas originaler aus.
Die Pick ups sind die schon seit einiger Zeit neuen Ibanez-Humbucking Nachbauten mit der Bezeichnung "Super 70."
Die Gitarren mit diesen Pick-ups haben ein kleines Schild mit eben dieser Aufschrift auf der Rückseite der Kopfplatte. Der Unterschied zu den Gibson Pick-ups liegt in der Wahl der Magneten. Die neuen Magneten sind im Vergleich zu den älteren sehr stark verbessert, dies ist allerdings auch eine Kostenfrage, da z.B. die jetzt verwendeten "Alnico 8" Magneten viermal so teuer sind wie die alten.
IBANEZ Pick-ups sind klar und haben gute Höhen. Man muß aber schon ein sehr gutes Ohr haben, um diesen Unterschied zu Gibson Pick-ups genau zu hören. Es ist mir auch aufgefallen, daß die Ibanez Pick-ups ein sehr hohes Ausgangssignal haben, also einen Verstärker sehr schnell zum verzerren bringen können. Das, was anderen Nachbauten fehlt, nämlich die Mitten, die hat die Ibanez, und dadurch wird der Klang auch ausgeglichen. Natürlich haben der eingeleimte Hals und der völlig massive Klangkörper einen ganz schönen Einfluß auf den Klang, der dadurch etwas mehr Sustain und Klangfülle erhält. Aber auch das ist wirklich nur im direkten Vergleich (zweier Gitarren) zu hören, denn die Unterschiede sind nicht so extrem, wie es manchmal angenommen wird. Außerdem hat die Einstellung des Pick-ups noch einen großen Einfluß auf den Klang. Ist zum Beispiel der Pick-up weit heruntergedreht, so ist er etwas leiser, hat dafür aber etwas mehr Sustain, und ebenso ist es umgekehrt.
Alle anderen Teile der Gitarre sind die gleichen wie bei den anderen bekannten Les Paul-Nachbauten von Ibanez.

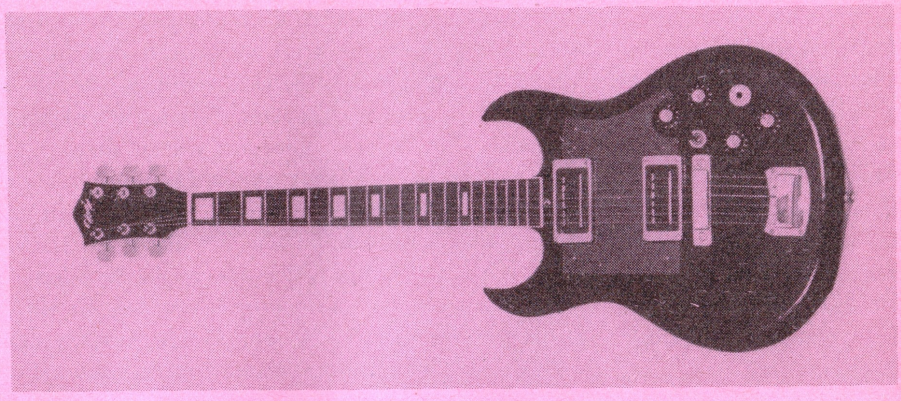
Gesamturteil: Die Ibanez 2650 CS ist lieferbar in den Farben schwarz und sunburst.
Sie ist sehr viel besser als die anderen Ibanez-Gitarren. Allerdings ist der Verwendungszweck sehr entscheidend.
Wer sich die erste Gitarre kauft, oder erst eine kurze Zeit spielt, oder auch nur beabsichtigt im Amateurlager zu bleiben, der sollte sich gar nicht erst für solch ein teures Instrument entscheiden. Dafür sind die billigeren Modelle völlig ausreichend. Wer aber professionelle Ansprüche an seine Gitarre stellt, der soll es sich ruhig überlegen. Gut ist diese Gitarre zweifelsfrei und auch sauber und exakt verarbeitet. Der einzige Unterschied zu Gibson-Gitarren liegt allein noch in der Qualität der verwendeten Teile. Die Japaner werden z.B. vorläufig nicht ein dreißig Jahre altes oder noch älteres Holz für ihre Gitarren verwenden können.Aber die Klangunterschiede haben irgendwo ihre Grenzen, und ob die Gitarren deswegen mehr als 1.000,-- DM teurer sein müssen, soll dahingestellt bleiben.

Zum Schluß noch etwas Kritik.
Auf der Frankfurter Messe wurde groß angekündigt, daß jetzt alle Ibanez-Gitarren eine Seriennummer bekommen würden, Das traf auch für fast alle Modelle zu.Die Seriennummer war und ist auf der Platte, mit der der Hals aufgeschraubt wird, eingeprägt. Die neuen Gitarren mit den eingeleimten Hälsen haben diese Platten aber nicht mehr, deswegen fehlen auch die Seriennummern. Das könnte aber Verwirrung bringen, da gesagt wurde, nur die neuen Gitarren hätten Nummern, die alten nicht.
Der deutsche Vertrieb von Ibanez hat aber versichert, daß dies so schnell wie möglich geändert wird.
Man kann die ganz neuen Gitarren aber an dem in der Kopfplatte eingelassenen Namenszug erkennen, da er geändert worden ist. Der neue Namenszug ist schräg von links unten nach rechts oben und ist nicht mehr unterstrichen.


PANTHER cases
DISTRIBUTED BY:
MUSIC SERVICE GMBH
BERGSTRASSE 10
5159 NIEDERBOLHEIM
Tel.: 02275/7547

PANTHER cases

MUSIK TEST

E.-GITARRE HOPF 09080 "STUDIO"
Tester: Dieter Roesberg
Datum: 13. 7. 1976



Diese Solidbody-Gitarre von Hopf ist eine Besonderheit unter deutschen Gitarren, da sie einige technische Einzelheiten aufzuweisen hat, die andere Marken bisher noch nicht verwenden.

Die "Studio"-Gitarre hat einen der Gibson SG ähnlichen Korpus, die Cutways sind aber etwas weiter ausgeformt, und im gesamten ist der Korpus etwas kleiner. Das für den Korpus verwendete Mahagony-Holz ist verhältnismäßig schwer und mit einer dicken, stoßfesten Kunststoffschicht überzogen.

Der Hals, ebenfalls aus Mahagony, ist aufgeschraubt, nicht mit einer Abdeckplatte befestigt. Die vier Schrauben sind nur mit Plastikkappen geschützt. Das Griffbrett ist aus Rosenholz, ist aber auch mit einer sehr dünnen Lackschicht überzogen. Die Bünde sind überraschend glatt geschliffen und kratzen daher auch überhaupt nicht. Die Bünde sind verhältnismäßig schmal und normal hoch. String Bending ist gut möglich. Es stört nur, daß Hopf auf dieser Gitarre nur 20 Bünde verwendet.

Die Halseinlagen sind sauber und fest eingearbeitet, eine Gefahr des Herausfallens ist nicht gegeben.

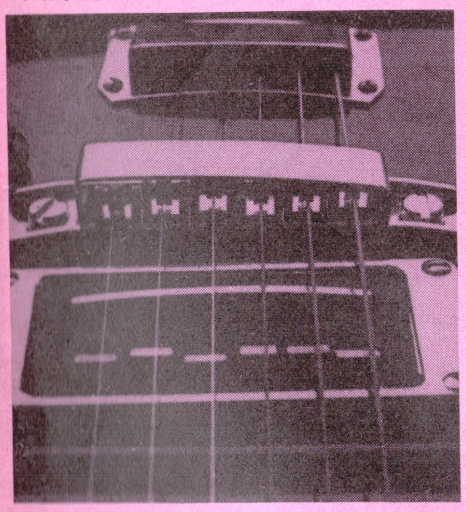
Der Hals ist sauber eingefaßt, die Bünde an den Enden sind sehr gleichmäßig abgeschliffen. Der Sattel der Hopf-Gitarre ist vermutlich aus Elfenbein, er zeigt nämlich keine Kunststoff-Eigenschaften wie Quitschen oder Knarren.

Die Mechaniken der "Studio"-Gitarre gehen etwas schwerer als man es gewohnt ist, sie scheinen auch manchmal etwas zu klemmen. Eine Eigenschaft, die ich bei Schaller-Mechaniken wie diesen noch nie festgestellt habe. Das kann aber auch an der augenblicklichen großen Hitze und ein wenig Schmierstoffmangel liegen. Die Mechaniken sind oben aufgeschlitzt, was das Saitenwechseln leichter macht.

Der Steg und die Saitenhalterung sind typische Hopf-Konstruktionen. Der Steg ist sehr breit und auch sehr hoch. Die Bridges sind in einer recht eigenwilligen Weise aufgehängt. Sie bestehen aus einer Art Rolle, die auf querliegenden Schrauben aufgehangen sind. Die Schrauben sind wiederrum an einem Teil befestigt, der eine H-Form hat. Das Gute ist nun, daß das "H" nach vorne und hinten verstellbar ist, die Rolle, die auf der Schraube sitzt, seitwärts verstellbar ist. Die gesamte Stegkonstruktion kann wiederum in den zwei Verankerungen nach oben und unten verstellt werden. Dadurch ist es möglich, den Steg in jede Richtung zu verstellen.Außerdem sind alle Schrauben so stabil und fest, daß sie sich nicht so schnell von alleine verstellen.

Es besteht noch die Möglichkeit, den Steg nach oben hin mit einer Metallplatte abzudecken, um z.B. die Hand aufzulegen, ohne die Saiten abzudämpfen. Die Saitenhalterung ist in den Korpus eingelassen, die Saiten werden einfach eingehängt. Mit 1 aufsteckbaren Kappe werden die Saitenenden geschützt. Man muß aber diese Kappe sehr vorsichtig aufstecken, da man sonst Gefahr läuft, die Saiten zu beschädigen. Mir ist beim ersten Versuch die hohe E-Saite gerissen.

Der Korpus ist im Bereich der Pick ups und unterhalb von einer durchgehenden Plexiglas-Abdeckung geschützt. An der unteren Seite des Halses befindet sich auch die Verstellschraube für den eingebauten Stahlstab. Dieses System, die Schraube an der Korpus-Seite anzusetzen, hat man sich von Fender abgeguckt. Die Pick ups sind äußerlich sehr ungewöhnlich. Sie sind besonders groß und zudem auf ihrer Oberseite durch 1 Kunstlederbelag geschützt. Die Magneten sind, da diese Pick ups auch doppelspulig sind, zweifach. Die eine Seite besteht aus einem eckigen durchgehenden Stab, die andere aus 6 einzelnen, aber auch eckigen Magneten. Beide Pick ups sind fest auf den Korpus aufgeschraubt und nicht in der Höhe verstellbar. Das soll Rückkopplungseffekte vermeiden.



Von unten (also von innen) her sind die Pick ups mit einer Sperrholzplatte abgedeckt. Dies habe ich bisher noch nirgendwo gesehen. Etwaige Vorteile sind mir auch nicht bekannt, es könnte nur sein, daß ein magnetischer Einfluß einer metalischen Platte vermieden werden soll.

Eine Besonderheit im Innern des Pick ups ist ein Eisenkern, der von unten her zwischen die Magneten gelegt ist; das verstärkt die Wirkung der Magneten.

Die Klangregelung der Gitarre erscheint auf den ersten Blick hin normal zu sein. Zwei Lautstärkeregler und zwei Tonregler, sowie ein Dreiwegschalter zur Schaltung beider Pick ups einzeln oder beide zusammen. Mir ist aufgefallen, daß die Anordnung der Schalter und Regler nicht gut ist bzw. unzweckmäßig ist. Man erreicht während des Spielens sehr schlecht den Schalter; die Abstände der Potis zueinander sind zu klein.

Gibson Strings
The professional's choice

Die Schaltung der Pick ups ist auf 1 gedruckten Platine vorgenommen. Dies sieht man sehr selten. Die Pick ups werden auch nicht an die Potis angelötet, sondern mit Steckverbindungen an die Platine angeschlossen. Aufgefallen ist mir auch, daß Hopf den gleichen teuren Dreiwegschalter wie Gibson benutzt (in einer Relaisform) und nicht - wie die Japaner - billigere und kleinere Schalter.

Zur Klangregelung ist zu sagen, daß die Potis der Lautstärkeregelung sehr gleichmäßig arbeiten (gleichmäßige Zunahme der Lautstärke von 1-10). Die Klangregler haben aber nur von 1-2 eine entscheidende Klangbeeinflussung. Von 2-10 ändert sich nicht mehr viel.

Was besonders auffällt, ist der Unterschied zu anderen Gitarren in der Klangregelung des Treble-Pick up. Während normalerw. mit dem Tonregler die Höhen abgeschnitten werden, werden hier bei der Hopf Gitarre am Treble-Pick up die Bässe weggenommen, die Höhen werden erhalten. Dadurch sind sehr schöne Klangeffekte zu erzielen, eine schöne knackige Rhythmus-Gitarre in der Art eines Fender Treble-Pick up. Aber auch der etwas weichere Gibsonähnliche Klang ist mit dem Treble-Pick up zu erreichen.

Die Tonreglung bei Bass-Pick up ist normal, der Regler nimmt Höhen weg.

Zum Klang: Die Firma Hopf gibt in ihrem Katalog an, daß diese Gitarre Hi-Fi Tonabnehmer hat. Dies stimmt meiner Meinung nach zwar nicht ganz, man muß aber feststellen, daß diese Gitarre etwas mehr Höhen produziert als vergleichbar andere. Es überrascht aber auch, daß diese Gitarre eben nicht nur Höhen sondern auch Bässe und in gewissem Rahmen auch Mitten erzeugt. Der weiche Pick up kann es im Klang etwa mit japanischen Humbuckers aufnehmen, wenn auch das Verzerren ein wenig schwächer ist. Dieser Pick up erzeugt aber eine hohe Ausgangsleistung, er ist lauter als ein Humbucker. Der Treble-Pick up schlägt in seinem Klang einen Mittelweg zwischen Fender und Gibson Pick up ein, wie schon oben gesagt. Der Pick up klingt etwas hohl, was sich mit einer anderen Verstärkereinstellung ändern läßt.

Erstaunlich ist nur, daß diese Gitarre ein sehr schönes Sustain erzeugt, das ich ihr - ehrlich gesagt - nicht zugetraut hatte. Dies ist auf die festgeschraubten Pick ups, auf die verstärkten Magneten und auf das gute Mahagony-Holz zurückzuführen. Gut ist auch, daß beim Saitenziehen der Ton gleich laut bleibt und nicht - wie bei manch anderen Gitarren - leiser wird, weil der Magnet nicht breit genug ist.

Gesamturteil:

Die "Studio"-Gitarre von Hopf ist eine gute Gitarre der mittleren Preisklasse, die einige gute Eigenschaften und einige spezielle Besonderheiten besitzt. Warum nicht mal wieder eine deutsche Gitarre? Verbesserungen könnten noch am Hals vorgenommen werden, obwohl die Griffigkeit und Saitenlage schon optimal sind.

NUR SOLANGE VORRAT REICHT ! FENDER–SONDERAKTION FÜR MUSIKER

MUSIK CITY

ORCHESTER ELECTRONIC SERVICE

Jazz-Bass sunburst	1950,--	Twin Reverb	1650,--
Precision Bass sunb.	900,--	(Fender Sp.)	
Telecaster Standard	850,--	Twin Reverb (JBL)	1800,--
Telecaster Custom	998,--	Super Twin mit	
Telecaster de Luxe	1200,--	Equalizer	2200,--
Stratocaster sunb. o.Tr.	1050,--	Dual Showman	
Stratocaster sunb. m.Tr.	1150,--	Rev. (JBL)	2600,--
Fender Rhodes Stage 73	2600,--	Bassmann 100 kpl.	1650,--
FENDER AMPS:		Bassman 50 kpl.	1380,--
Pro Reverb	1300,--	Gibson LP de Luxe	1650,--
Super Reverb	1450,--	Weitere Instrumente auf	
Bandmaster Rev. kompl.	1600,--	Anfrage. Alle Instrumente	
Bandmaster Reverb JBL	1850,--	sind neu und originalverp.	

54 KOBLENZ · SCHLOSS-STR. 38 · PASSAGE · TELEFON 3 2744

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN AN GEBRAUCHTEN VERSTÄRKERN, HAMMOND-ORGELN INSTRUMENTE UND ZUBEHÖR.

MUSIK TECHNIK

EFFEKTGERÄT "COMPACT PHASING A"
Datum: 6. Juli 1976
Tester: Dieter Roesberg

Dieses Gerät ist eine vielstufige Phasenschieberanordnung, kurz Phaser genannt. Mit ihm kann man den aus der Studiotechnik bekannten Phasing-Effekt erzeugen, der im Studio nur mit Hilfe von zwei Bandmaschinen erzeugt wird und zudem niemals direkt erzeugt werden kann. Man kann im Studio nicht etwas auf's Band spielen und direkt den Phasing Effekt erzeugen, dazu muß man bis zur Abmischung warten. Dieses Gerät hat zudem eine erstaunliche Anzahl von Effekten und Klängen, die durch insgesamt 4 Regler geregelt werden können. Man ist hier nicht so begrenzt wie bei den herkömmlich bekannten Miniphasern, die ja nur eine Änderung der Phasing-Geschwindigkeit zulassen, und eben nur einen begrenzten Effekt erlauben. Zudem ist dieses Gerät für einige andere Effekte hergerichtet, die eigentlich nichts mit Phasing zu tun haben.

Der "Compact Phaser" hat ein eingebautes Netzteil, das wahlweise an 220/110 V angeschlossen werden kann. Die erzeugte stabilisierte Betriebsspannung beträgt 16 Volt. Das Arbeitsprinzip ist eine 8-stufige Phasenschieberanordnung mit einem Regelbereich von 50 Hz bis 50 KHz. Die Periode des Phasing-Effekts ist regelbar von 1/40 Sekunde bis zu 8 Sekunden.

Der "Compact Phaser" hat auf der Rückseite zwei Klinkenbuchsen, eine als Eingang, eine als Ausgang, wenn das Gerät zwischen Instrument und Verstärker geschaltet den soll. Zudem hat der Phaser noch eine Diodenbuchse, mit der das Gerät an einen Mixer oder an einen Stereo-Verstärker angeschlossen werden kann. Ebenfalls an diese Buchse kann ein Sterekopfhörer angeschlossen werden (mit entsprechendem Adapter). Dies ist möglich, da der Phaser das eingegebene Signal 10-fach verstärkt und es an der Diodenbuchse verstärkt abgibt. Dies hat außerdem den Vorteil, daß der Effekt an einem Mixer stark genug ist, da für diesen Verwendungszweck der Originalton im Mixer mit dem Effekt gemischt wird. Der Kopfhöreranschluß ist ideal zum Üben. An der Klinkenbuchse wird das Signal wieder mit der gleichen Stärke abgegeben wie es eingegeben worden ist.

Dadurch wir der Störabstand enorm erhöht. Es überraschte in der Tat, wie wenige Nebengeräusche dieser Compact-Phaser hat.

Der Phaser ist in eine Pultform aufgebaut und hat den Namen "kompakt" verdient, da er wirklich sehr klein und platzsparend ist.

Auf der Vorderseite befinden sich 4 Regler und eine Anzeigelampe. Der Ein- und Ausschalter und ein Anschluß für den Fußschalter befinden sich auf der Rückseite. Die vier Regler sind: Modulation, Feedback, Osc. Period, Phasing/ Amplitude.
Ich werde zunächst einmal die Funktionen der einzelnen Regler erklären, bevor ich näher auf die Effekte eingehe.
Die Modulation regelt im Prinzip ein Frequenzvibrato. Dies ist notwendig, um überhaupt ein Phasing zu erhalten, man denke an den Studioeffekt, wo zwei Bandmaschinen mit verschiedener Geschwindigkeit laufen und dadurch den Phasing-Effekt möglich machen. Im Gegensatz zu anderen Phasern ist hier die Modulation regelbar, was noch andere Effekte möglich macht (normalerweise ist die Modulation auf eine Stellung festgelegt). Für den Phasing-Effekt wird die Modulation auf die Stellung 5 gebracht. Der Hersteller hat dieses auch durch eine Markierung am Regler deutlich gemacht.
Der Feedback-Regler steuert das elektronische Feedback, was bedeutet, wie stark der Effekt rückgekoppelt wird, wie oft er nochmals in sich wiederholt wird. Dieser Regler, der bei allen größeren Phasern vorhanden ist, läßt den Effekt bei etwas aufgedrehtem
Regler jaulen in der Art eines Wah-Wahs oder auch bei sehr stark aufgedrehtem Regler etwas pfeifen.
Für normale Phasing-Effekte muß man sehr vorsichtig mit ihm umgehen, da die Gefahr besteht, sich den Effekt zu vermasseln. Voll aufdrehen sollte man den Feedback-Regler möglichst nicht, da bei größerer Lautstärke ein schlimmes Pfeifen auftritt, das so klingt, als wenn ein Mikro pfeifen würde. Dies hängt aber auch von der Stellung der anderen Regler ab.
Der Regler Osc. Period regelt die Geschwindigkeit des Effektes, wie oben bereits angegeben von 1/40 bis zu 8 Sekunden, wobei bei Stellung 0 die Periode ganz kurz ist, bei Stellung 10 die Periode lang. Die Stellungen 0 und 1 sind aber zu schnell, als daß man sie noch wahrnehmen könnte, man hört nur ein Blubbern. Da man mit dem Phaser auch Leslie-Effekte erreichen kann, hier die Geschwindigkeiten:
Für ein schnelles Leslie ungefähr 2-3 und für ein langsames 7-8.

Die Anzeigelampe leuchtet bei anschlossenem und eingeschaltetem Fußschalter in der Geschwindigkeit der Periode auf, bei den hohen Frequenzen geht sie an, beim Absinken geht sie langsam aus, bis zum tiefsten Punkt, von dem sie langsam wieder aufleuchtet.

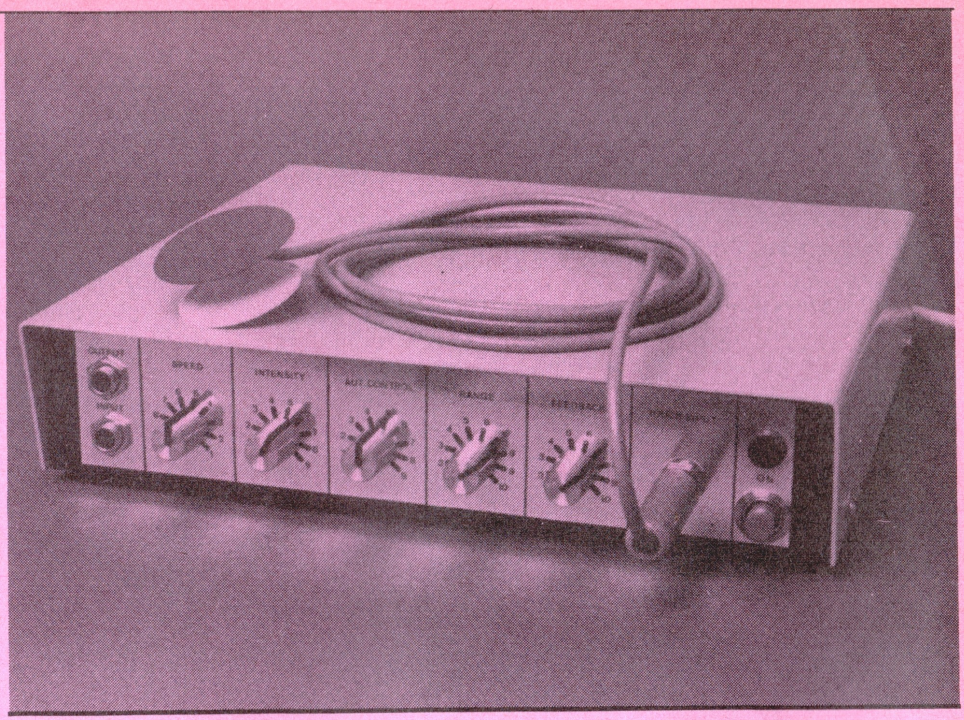
Der Regler für Phasing/Amplitude erfüllt zwei Funktionen.
Zum einen regelt er den Frequenzbereich, auf den das Phasing anspricht, die Normalstellung ist 8. Auch hier ist eine Markierung angebracht, die auf diese Einstellung hinweist. Dreht man den Regler weiter auf, wird der Frequenzbereich weiter nach oben verschoben, bei Stellung 10 ist kein Pasing mehr zu hören. Die Anzeigelampe zeigt hier auch keine Periode mehr an, sie glimmt nur, solange der Fußschalter eingeschaltet ist. Dreht man den Regler zurück auf 6-7, hat man ungefähr die Frequenzen, die bei einem Leslie vorhanden sind. Der Bereich ist nicht mehr so groß, man erzielt einen echten Leslie-Effekt.
Von 0-5 ist die Amplitude zu tief, hier werden nur die tiefen Frequenzen verändert, was zu Reibungen d. Frequenzen führt.
Die zweite Funktion des Phasing/ und Amplitude-Reglers ist die, den Phasing-Effekt manuell zu Man muß hierfür den Oscilator abstellen. Dies geschieht durch den Fußschalter. Der Osc. Period-Regler ist damit wirkungslos. Der Phasing/Amplitude-Regler wird auf 10 eingestellt. Die Anzeigelampe muß verloschen sein. Nun dreht man den Regler langsam von 10 auf 0. Man hat somit selbst per Hand die Amplitude und die Geschwindigkeit im Griff. Das Phasing senkt sich mit zunehmendem Zurückdrehen ab. Den gleichen Effekt erhält man automatisch, wenn man den Oscilator mit dem Fußschalter wieder einschaltet, den Osc.Period auf die langsamste Stufe 10 stellt und den Phasing/Amplitude-Regler wieder auf 8. Durch Ein- und Ausschalten des Fußschalters kann man das Einsetzen des langsamen Phasings selbst bestimmen.
Die besten Einstellungen ergeben sich bei vorsichtigem Aufdrehen des Feedbackreglers bis auf Stellung 7.
Mit dem "Compact Phaser" kann man auch ein reines Frequenzvibrato erzeugen, wenn man den Feedback-Regler ganz zurückdreht, die Periode auf 2-3 und die Modulation auf 10 stellt. Der Ton wird hier in seiner Höhe verändert, so wie man es an einer Gitarre mit einem Handvibrator machen kann, hier allerdings nicht so stark. Stellt man die Periode etwas langsamer auf 5, so erhält man den vom Hersteller genannten "Mollsound". Dies ist eine Tonhöhenverschiebung bei Akkorden, die sich so anhört, als ob ein Tonband eierte.

Das sind natürlich nicht alle Eigenarten des Geräts, es würde aber zu lange dauern, alle möglichen Einstellungen aufzuzählen. Man muß bei diesen Geräten immer darauf achten, daß eine minimale Änderung der Regler schon eine entscheidende Klangveränderung mit sich bringt, man dadurch unzählige Einstellungen erhält, die jede für sich anders klingen.

Der "Compact Phaser" ist ein sehr handliches und zweckmäßiges Effektgerät, das in seinen Möglichkeiten sehr vielseitig ist. Besonders fällt auf, daß die Nebengeräusche minimal gehalten worden sind (störend nur bei voll aufgedrehtem Feedbackregler). Außerdem ist der Phasing-Effekt sehr gut gelungen, da die einzelnen Tonhöhenverschiebungen flüssig ineinander übergehen und nicht wie bei anderen Geräten stufenweise. Durch einzelne Zubehörteile kann das Gerät noch wirkungsvoller ausgenützt werden. Mit einem Adapterkabel kann z. B. ein Fußschweller angeschlossen werden, mit dem man dann die Perioden-dauer regeln kann.

MUSIK TÜV

EFFEKTGERÄT (PHASER) LEMON SUPER PHASE
Tester: Dieter Roesberg
Datum: 13. 7. 1976



Die Firma Lemon Studiosound hat mit dem "Superphase" ein Gerät auf den Markt gebracht, was preisgünstig ist,viele Effektmöglichkeiten bietet, und außerdem noch recht handlich und zweckmäßig ist.

Der Superphase ist für jedes Instrument verwendbar und ebenso auch an einen Mixer anschließbar. Daß solch ein Phaser ein eingebautes Netzteil besitzt, ist ja mittlerweile selbstverständlich geworden. Der Fußschalter gehört ebenso zum Zubehör, wie eine Sensortaste, deren Wirkungsweise noch beschrieben wird.
Die Ein- und Ausgangsbuchsen befinden sich links auf der Frontplatte, es folgen 5 Regler; ein Eingang für den Sensorregler und der Ein-Ausschalter ist auf der rechten Seite angebracht. Rechts befindet sich eine Glimmlampe, die anzeigt, ob das Gerät eingeschaltet ist und die bei richtiger Einstellung im Takt mit dem Phasing aufleuchtet.
Die Diodenbuchse, mit der ein Mixer an das Gerät angeschlossen werden kann, ist auf der Rückseite, ebenso die Buchse für den Fußschalter sowie ein Regler für die Empfindlichkeit des Sensors.
Die 5 Regler auf der Frontplatte sind: Speed: er regelt die Geschwindigkeit des Phasings, steuert also den Oscilator. Die Geschwindigkeit ist regelbar von 1/10 Hz bis 500 Hz. Die Dauer des Phasings ist also regelbar von 10 sec. bis zu 1/500 sec. Man kann sich vorstellen, wie schnell die 1/500 sec. ist. Deswegen empfiehlt es sich, den Speedregler nicht weiter als bis ca. 7 aufzudrehen, dies ist die oberste Grenze eines noch hörbaren Phasingeffektes, alles andere ist nur noch als Blubbern und Knarren hörbar.

Der Regler für Intensity soll die Stärke, in der der Effekt mit dem Originalton gemischt wird, regeln. Wichtig ist der Regler für einige andere Effekte des Phasers, wenn die Intensivität von anderen Dingen bestimmt werden soll. Sonst stellt man den Regler auf Stellung 9 ein, für normale Phasing oder Leslie-Effekte. Der Auto-Controll ist schon der erste besondere Effekt, den der Lemon Superphase zu bieten hat. Hierzu muß die Intensity auf 0 gestellt sein. Nur wird die Stärke des Phasings durch die Lautstärke des Instruments gesteuert. Je nach Stellung der Auto-Controll spricht der Phaser schon bei leisen Tönen an, je weiter er zurückgedreht wird, desto mehr muß man in das Instrument reinklotzen, um den Phaser zu steuern. Dadurch ist es möglich, den Phaser bei leisen Tönen auszuschalten und nur durch eine größere Lautstärke des Instruments den Phaser einzuschalten. Außerdem richtet sich das Einsetzen des Phasings nach der Lautstärke ebenso ein bißchen die Geschwindigkeit. Dadurch ist man weg von dem völlig gleichbleibenden, rotierenden Phasing. Die beste Einstellung des Auto-Controlls für Gitarre ist ungefähr 4-5. Dreht man zusätzlich den Intensity-Regler auf 4 und die Speed auf 7-8, so ergibt sich nach jedem Anschlag ein leichtes Abklingen des Effekts.
Der Regler Range gibt die untere Durch-

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

lassfrequenz des Effektes an. Man kann mit ihm also den Frequenzbereich wählen, in dem der Effekt wirksam werden soll. Für normale Phasing-Effekte ist die Stellung 4-5 am besten, für Leslie-Effekte etwas weniger. Der Range-Regler steuert auch in einem gewissen Maße die Kontroll-Lampe. Ist der Range-Regler zu weit aufgedreht, so ist die Lampe dauernd angeschaltet, sie verlöscht nicht mehr.Der Bereich ist zu weit aus dem Hörbaren herausgeschoben.

Time of Commotion
on Tour '76
bookingoffice / info
4710 Lüdinghausen
Telgengarten37
▶ 02591 / 5056 ◀

Der letzte Regler ist der Feedback-Regler. Er ist für das elektronische Feedback zuständig, je weiter man ihn aufdreht, desto aggressiver wird der Effekt. Für meinen Geschmack reicht ungefähr die Stellung 3-5, in der Bedienungsanleitung wird Stärke 8-9 empfohlen. Nach meinem Empfinden jault der Effekt dann aber zu sehr.Dies ist aber wirklich Geschmacksache. Außerdem werden bei aufgedrehtem Feedback die Grundgeräusche ziemlich stark, da ja nicht nur Töne des Instruments gephaserd werden, sondern auch alle anderen Geräusche, die der Amp produziert. Und dadurch entsteht eben ein ziemlich störendes Zischen und Rauschen.

werden die Intensity und die Auto-Controll auf 0 gestellt, Feedback und Range normal. Jetzt wird beim Berühren des Sensors mit der Hand das Phasing gesteuert. Dadurch kann sich der Phasing-Effekt individuell dem Rhythmus anpassen. Der Regler auf der Rückseite des Gerätes stellt die Empfindlichkeit des Sensors ein,also wie fest man den Sensor berühren muß, bis er anspricht. Normal reicht etwa eine Vierteldrehung.
Der Fußschalter schaltet nur das Phasing ein und aus, egal welche Einstellung gewählt worden ist. Die Kontrollampe bleibt allerdings vom Fußschalter unbeeinflußt, sie leuchtet weiterhin im Takt des Phasings an.

Gesamturteil:
Der Lemon Superphase ist ein sehr brauchbares Effektgerät für alle Verwendungszwecke. Man kann mit ihm die normalen Phasing-Effekte, sowie einige Leslie-Effekte erzeugen. Ebenso sind die oben genannten Möglichkeiten bisher kaum irgendwo anders zu haben. Was mir nicht so gut gefällt, ist, daß beim Einschalten des Phasers die gesamte Lautstärke abnimmt, man also, um die gleiche Lautstärke wie vorher zu erhalten, am Amp oder an dem Instrument nachregeln muß.
Außerdem könnte der langsame Phasing-Effekt noch etwas gleichmäßiger sein. Bei weit aufgedrehtem Feedback und bei mittlerer Range-Einstellung hört man einzelne Tonsprünge, anstelle eines übergangslosen Hinübergleitens.
Außerdem sind die Störgeräusche doch verhältnismäßig stark. Ansonsten war ich sehr zufrieden mit dem Lemon-Phaser, der eben nicht so furchtbar begrenzt ist, wie manche andere Phaser.

BROADWAY
reggae music show
TOURING GERMANY SEPT.-OCT.'76
INFORMATION AND BOOKING
JENS MICHOW
HAMBURG
PHONE
(040) 47 80 15

Touch-Input. Unter diesem Deckmantel verbirgt sich eine weitere Eigenart des Lemon-Superphase. In die oben erwähnte Eingangsbuchse Touch-Input wird ein Sensor eingesteckt. Dieser Sensor, mit einem ziemlich langen Anschlußkabel, wird mit Hilfe eines Saugnapfs an dem jeweiligen Instrument befestigt. Nun

SIDDHARTHA
ULRICH KLEINHOELTER
KÖNIGSTR. 20 · 4404 TELGTE
Tel.: 02504/2508

Zieh Dir mal den Riebe über!

Hallo Freunde!

Endlich gibt's jetzt das schon oft verlangte Original Riebe's

T-SHIRT

¼ Arm und in drei Größen
S = small
M = medium
L = large

Nur Coupon ausfüllen und schon ist's unterwegs

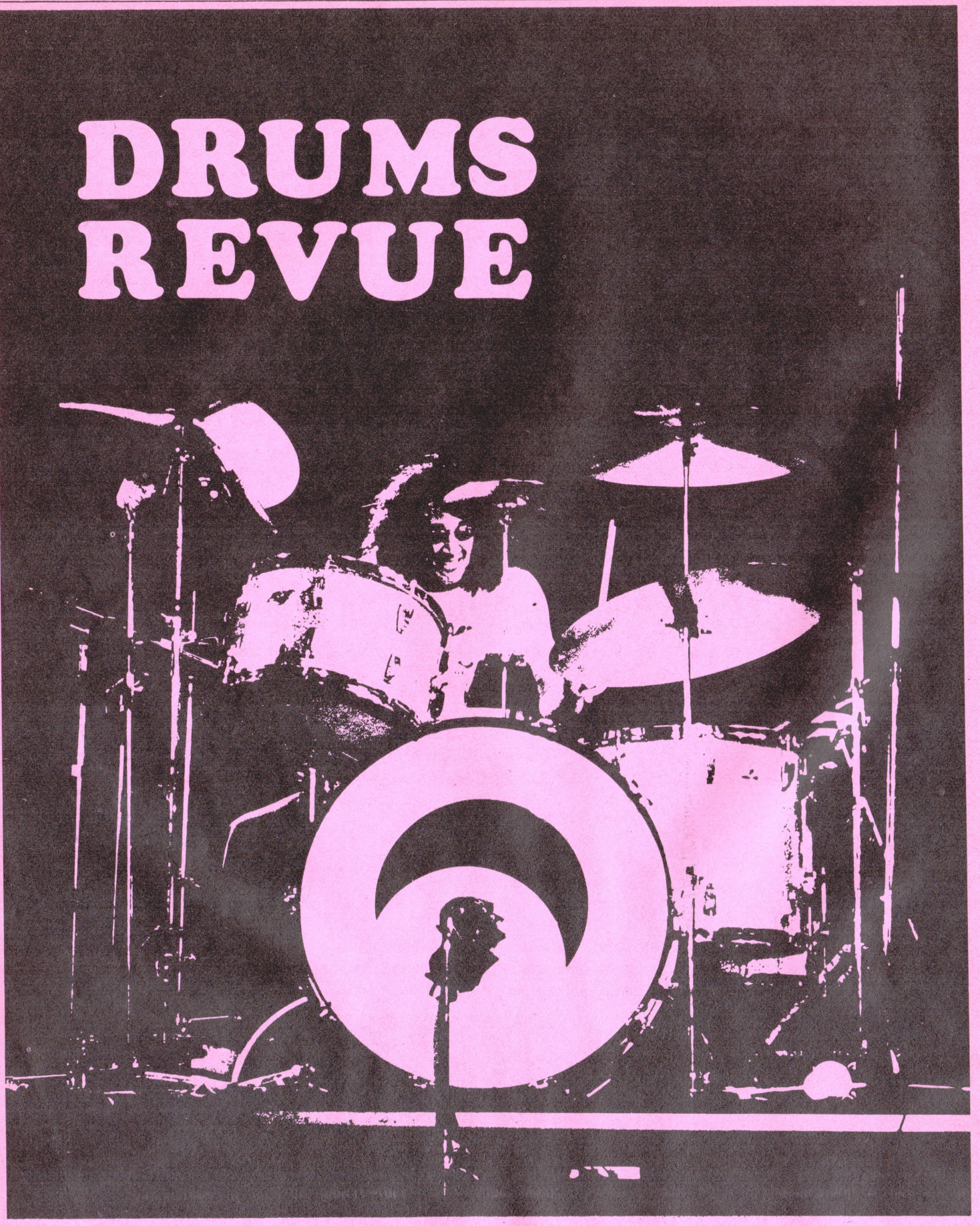
Name .....
Straße .....
Stadt .....
Anzahl .....
Größe .....

Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder gegen Vorauskasse.

Der absolute Riebe Preis:
Nur **10,–** DM je Stück
(plus 2,– DM für Versand und Verp.)

Nur solange Vorrat reicht!

DRUMS REVUE

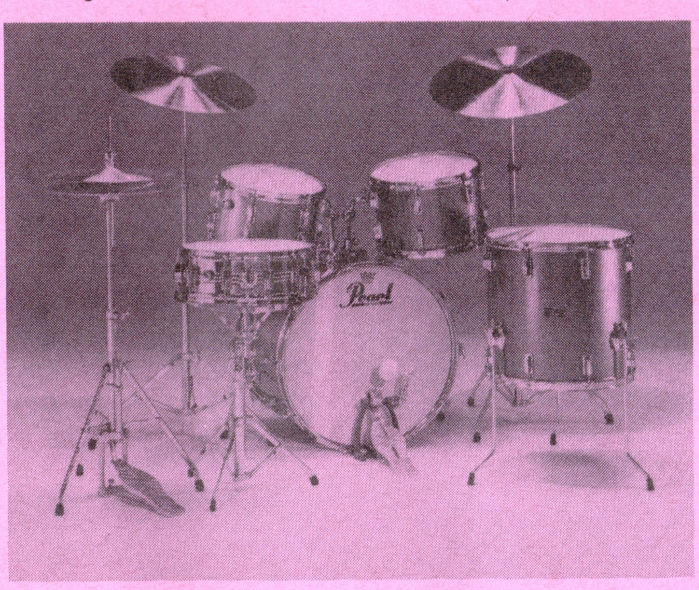


PEARL

Die Firma wurde vor ca. 10 Jahren gegründet und hat sich durch laufende Qualitätsverbesserungen heute zum größten Trommelhersteller der Welt gemausert.

Den größten Beitrag zu diesem Erfolg haben die Schlagzeuge der "Professional-Serie" geleistet.

Die äußerst stabile Aufmachung der Trommelkessel ist bestechend. Die Trommeln haben einen mehrschichtigen Holzkessel, der innen noch zusätzlich mit einer rauhen Fiberglasschicht überzogen



ist. Die Halter und Ständer gehören zu den stabilsten, die auf dem internationalen Markt zu finden sind, und sie sind sehr leicht zusammenklappbar. Alles ist mit starken Schrauben und Gewinden ausgestattet und extra stark verchromt. Die Plastikeinsätze an allen Steckverbindungen zeigen, daß das Produkt durchdacht ist. Die Plastikeinsätze verstärken zusätzlich die Haltbarkeit und verhindern -um vorzeitigem Rosten vorzubeugen- ein Abschaben des Chroms an diesen Verschleißteilen.

Wenn diese Drums mit guten Fellen ausgerüstet werden, sind sie in die absolute Spitzenklasse einzuordnen.

Nicht zuletzt deshalb bietet der deutsche Vertrieb die "Professional"-Schlagzeuge auch mit den Ludwig-Fellen ausgestattet an.

Auch im wohl stärksten Musikinstrumentenmarkt USA nimmt die Beliebtheit der PEARL-Schlagzeuge ständig zu, obwohl die Drums dort längst nicht so preisgünstig sind wie in Deutschland, was wohl auf die Dispositionspolitik -aufgrund der stetig steigenden Nachfrage- der Vertriebsfirma zurückzuführen sein dürfte.

In den USA spielen z.B. so bekannte Leute wie Louis Bellson, Cozy Cole, Butch Miles, Art Blakey die "Professional"-Garnituren. Profi-Schlagzeuge werden in 12 Farben und 7 verschiedenen Trommelzusammenstellungen geliefert.

Außerdem bietet PEARL die Schlagzeuge der "Standard"-Serie an.

Diese Schlagzeuge haben stabile, mehrschichtige Holzkessel und sind meistens mit REMO-Fellen bestückt. Die Schlagzeuge dieser Serie werden heute schon mit neuen, zweifach verstellbaren Kugelgelenk-Tom-Haltern und neuen stabileren Ständern, ähnlich der "Professional"-Serie geliefert.

Auch hier ist die hervorragende Verchromung aller Metallteile hervorzuheben In der "Standard"-Serie werden z.Z. 5 unterschiedliche Kombinationen in je 16 Farben angeboten.

Als dritte, preiswerte Serie, führt PEARL seit Anfang dieses Jahres die

MAXWIN-Serie

Trotz inzwischen behobener Mängel aus der Anfangsproduktion sind diese Schlagzeuge -wegen der hohen Produktivität der neuen Fabrik (ca. 3.000 Drums jeden Monat)- ausgesprochen preiswert, und man dürfte daher kaum die anfangs durchgeführten Testvergleiche mit anderen Schlagzeugen -die übrigens ein Vielfaches des Preises einer Maxwin-Garnitur darstellten- ernst nehmen und ihnen viel Bedeutung schenken.

Alle Maxwin-Schlagzeuge sind komplett mit REMO-Fellen ausgestattet. Die Metall-Snares klingen nicht nur erstaunlich gut, sie sind es auch, und man kann diese Drumkits -insbesondere wegen des niedrigen Preises- guten Gewissens empfehlen.

Maxwin-Schlagzeuge werden in 6 verschiedenen Garniturzusammenstellungen geliefert und in insgesamt 10 unterschiedlichen Farben angeboten.

PEARL unterhält bei seiner deutschen Vertretung für alle drei Serien ein ständiges und komplettes Ersatzteillager.

LUDWIG

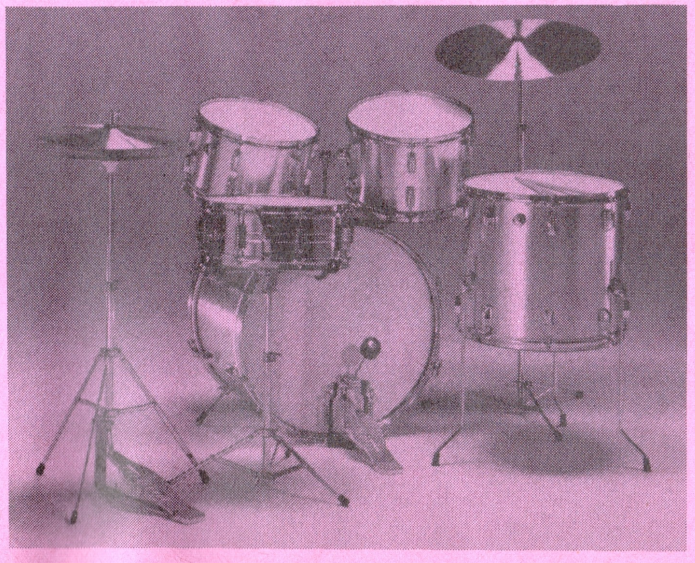
ist wohl der größte Hersteller von Schlagzeugen und anderen Percussionsinstrumenten in den USA.

Jahrelange Erfahrung und das breite Herstellungsspektrum in gleichbleibend guter Qualität haben der Firma LUDWIG in der Welt einen erstklassigen Namen verschafft.

LUDWIG ist derzeit die einzige Firma, die alle Schlagzeugkombinationen, von denen jetzt 25 verschiedene serienmäßig zu günstigen Garniturpreisen mit verschiedenen Trommelkombinationen angeboten werden, liefern kann.

Diese 25 Garniturenzusammenstellungen sind jeweils in vier verschiedenen Trommelkesselausführungen lieferbar:

1. Holzkessel herkömmlicher Art mit verschiedenen Perloid-Auflagen (je 21 verschiedene Farben),
2. Plexiglaskessel (VISTALITE) in 8 verschiedenen Farben,



3. Plexiglaskessel (RAINBOW), wobei die Trommeln aus verschiedenen Streifen des farbigen, transparenten VISTALITE Materials bestehen,
4. Stahlkessel (STAINLESS STEEL)

Das führt zu insgesamt weit über 1000

verschiedenen serienmäßigen Garnituren, die zum großen Teil im deutschen Auslieferungslager zum Versand bereitstehen. Diese Lagerhaltung gehört zu dem weltweiten Service, den LUDWIG bietet. Außerdem besteht auch in Deutschland ein Lager, in dem alle gängigen Ersatzteile und Zubehörteile ständig vorrätig sind.

Das ist wichtig zu wissen, denn bei LUDWIG muß man heute schon drei bis vier Monate warten, weil wegen der Qualität nur ausgesuchte Grundstoffe verwendet werden, und zudem die Qualität nicht aufgrund überhasteter Herstellung leiden soll. Also: Lange Lieferzeiten !

Mithilfe der genannten vier Trommelkesselarten und dem riesigen Sortiment verschiedener LUDWIG-Felle kann der Drummer heute jeden gewünschten Sound erzeugen.

Als besonders ausgefeilt erwies sich letzlich die klangliche Qualität der neuen "Stainless Steel"-Schlagzeuge, die -wie die legendären Snares- aus rostfreiem Stahl gefertigt werden, als in Zusammenarbeit mit bekannten Drummern ein detaillierter Test durchgeführt wurde.

Leute wie Ian Paice, Jon Bonham und Ginger Baker gehören übrigens zur Gilde der bekanntesten LUDWIG-Drummer. Die "Stainless Steel"-Drums sind zwar ca. 10% teurer als die anderen Outfits, zeigen aber erhebliche Klangverbesserungen.

Größten Wert wird bei LUDWIG speziell auf die gute Qualität der Felle gelegt. Nicht zuletzt deswegen produziert LUDWIG seine eigenen Felle. Besonderes Interesse besteht nach den neuen "Ludwig-Silver-Dot"-Fellen, die in weiß und transparent mit einem starken, absolut fest klebenden silberglänzenden Punkt in der Mitte geliefert werden.

Es entsteht ein satter, trockener Sound auf der ganzen Fellfläche, aber verstärkt im Center. Außerdem ist eine sehr große Variierung des Sounds über die Fellfläche möglich.

Neu im LUDWIG-Angebot ist die "Ghost-Fußmaschine". Diese Fußmaschine besticht durch ihre enormen Einstellungsmöglichkeiten mit einem Hand-

NEU Maxwin® by Pearl®

Jetzt die neue verbesserte
MAXWIN – TOP – SERIE
zu günstigen Preisen für
den Amateur und den
Fortgeschrittenen.

Die neue
MAXWIN – TOP – SERIE
ist die ideale
ERSTAUSSTATTUNG FÜR
JEDEN DRUMMER.

STAGE–705 Garnitur wie
abgebildet gibt es in 7 verschiedenen Farbvariationen

Schreiben Sie an
MAXWIN–VERTRETUNG
Postfach 1525, 3550 MARBURG/LAHN

STAGE
705

Neu im LUDWIG-Angebot ist die "Ghost-Fußmaschine". Diese Fußmaschine besticht durch ihre enormen Einstellungsmöglichkeiten mit einem Handgriff. Durch je eine Spiralblattfeder wird sowohl der Zug nach vorne als auch nach hinten reguliert. Die Fußmaschine ist äußerst stabil gebaut und ausgesprochen preiswert.

Fortsetzung von Seite 21

Lautsprechersysteme mit einer Gummi-Aufhängung gekauft, der Wirkungsgrad dieser Systeme ist unheimlich schlecht, selbst wenn man mehrere dieser Chassis in einer Box hat.

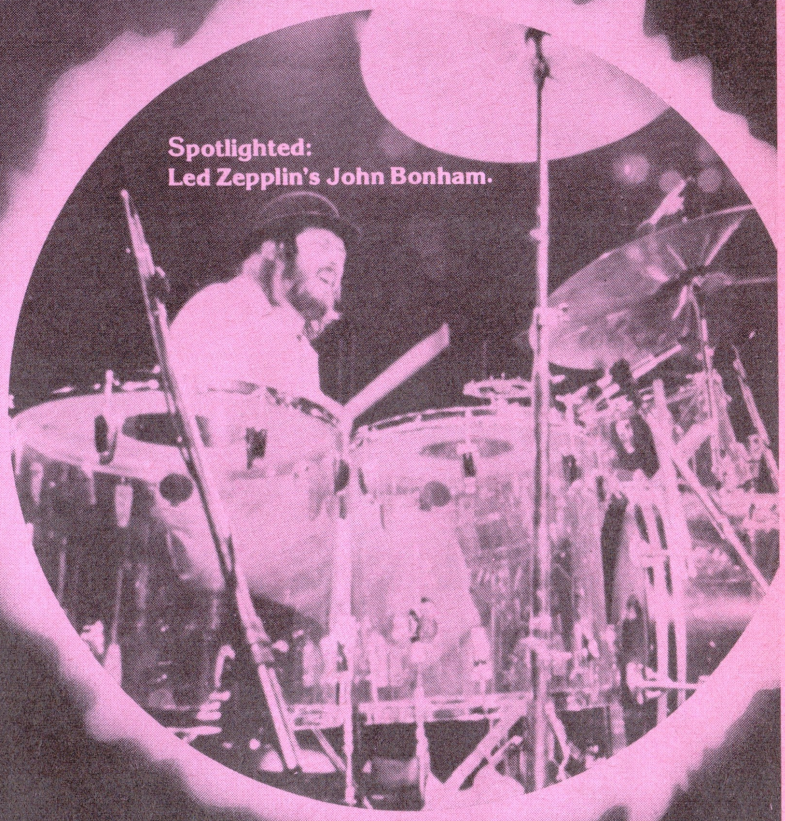
In der Regel kann man folgendes sagen: Gitarren- und Basslautsprecher mit 12" haben eine Leistung von 20-50 Watt. Der magnetische Fluß sollte mindestens 120-180000 Maxwell betragen. Die Resonanz-Frequenz ist zwischen 55 und 80 Hz am günstigsten. Bei 15" Lautsprechern die Leistung in der Regel 50 - 100 Watt. Der Fluß liegt über 200000 Maxwell, die Resonanzfrequenz je nach Ausführung bei 40 - 60 Hz.

Eine Ausnahme der Belastbarkeit ist bei verschiedenen Fabrikaten gegeben. Diese Systeme setzt man zweckmäßigerweise in Reflex- oder Expo-Boxen ein.

Die spezielle Bassausführung eines Lautsprechers hat eine wesentlich steifere und schwerere Membrane. Der Frequenzgang dieser Systeme ist nach oben eingeschränkt, die Mittellagen werden ebenfalls nur ungenügend abgestrahlt. Der Wirkungsgrad dieser Chassis liegt unter dem der Normalausführung. In manchen Fällen ist es günstiger, die Normalausführung auch für Bass zu verwenden.

****

When you join Ludwig's Spotlight Revolution you're in good company.



Spotlighted:
Led Zepplin's John Bonham.

All of a sudden things are changing. Today's powerhouse rock drummers are writing and playing their way into the spotlight. And Ludwig drums are giving them plenty of musical ammunition . . . with the most sensational selection of colors, textures and finishes available in Wood, Vistalite™ and Stainless Steel.

Join the good company of Ludwig. You won't be alone. Send for the revolutionary new Outfit Catalog and see it all in living color!

LUDWIG®

Ludwig Infos
Postfach 1525
3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos LUDWIG Unterlagen an:

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .

3. Plexiglaskessel (RAINBOW), wobei die Trommeln aus verschiedenen Streifen des farbigen, transparenten VISTALITE Materials bestehen,
4. Stahlkessel (STAINLESS STEEL)

Das führt zu insgesamt weit über 1000

verschiedenen serienmäßigen Garnituren, die zum großen Teil im deutschen Auslieferungslager zum Versand bereitstehen. Diese Lagerhaltung gehört zu dem weltweiten Service, den LUDWIG bietet. Außerdem besteht auch in Deutschland ein Lager, in dem alle gängigen Ersatzteile und Zubehörteile ständig vorrätig sind.

Das ist wichtig zu wissen, denn bei LUDWIG muß man heute schon drei bis vier Monate warten, weil wegen der Qualität nur ausgesuchte Grundstoffe verwendet werden, und zudem die Qualität nicht aufgrund überhasteter Herstellung leiden soll. Also: Lange Lieferzeiten !

Mithilfe der genannten vier Trommelkesselarten und dem riesigen Sortiment verschiedener LUDWIG-Felle kann der Drummer heute jeden gewünschten Sound erzeugen.

Als besonders ausgefeilt erwies sich letzlich die klangliche Qualität der neuen "Stainless Steel"-Schlagzeuge, die -wie die legendären Snares- aus rostfreiem Stahl gefertigt werden, als in Zusammenarbeit mit bekannten Drummern ein detaillierter Test durchgeführt wurde.

Leute wie Ian Paice, Jon Bonham und Ginger Baker gehören übrigens zur Gilde der bekanntesten LUDWIG-Drummer. Die "Stainless Steel"-Drums sind zwar ca. 10% teurer als die anderen Outfits, zeigen aber erhebliche Klangverbesserungen.

Größten Wert wird bei LUDWIG speziell auf die gute Qualität der Felle gelegt. Nicht zuletzt deswegen produziert LUDWIG seine eigenen Felle. Besonderes Interesse besteht nach den neuen "Ludwig-Silver-Dot"-Fellen, die in weiß und transparent mit einem starken, absolut fest klebenden silberglänzenden Punkt in der Mitte geliefert werden.

Es entsteht ein satter, trockener Sound auf der ganzen Fellfläche, aber verstärkt im Center. Außerdem ist eine sehr große Variierung des Sounds über die Fellfläche möglich.

Neu im LUDWIG-Angebot ist die "Ghost-Fußmaschine". Diese Fußmaschine besticht durch ihre enormen Einstellungsmöglichkeiten mit einem Hand-

NEU Maxwin® by Pearl®

Jetzt die neue verbesserte
MAXWIN – TOP – SERIE
zu günstigen Preisen für
den Amateur und den
Fortgeschrittenen.

Die neue
MAXWIN – TOP – SERIE
ist die ideale
ERSTAUSSTATTUNG FÜR
JEDEN DRUMMER.

STAGE–705 Garnitur wie
abgebildet gibt es in 7 verschiedenen Farbvariationen

Schreiben Sie an
MAXWIN–VERTRETUNG
Postfach 1525, 3550 MARBURG/LAHN

STAGE
705

Neu im LUDWIG-Angebot ist die "Ghost-Fußmaschine". Diese Fußmaschine besticht durch ihre enormen Einstellungsmöglichkeiten mit einem Handgriff. Durch je eine Spiralblattfeder wird sowohl der Zug nach vorne als auch nach hinten reguliert. Die Fußmaschine ist äußerst stabil gebaut und ausgesprochen preiswert.

Fortsetzung von Seite 21

Lautsprechersysteme mit einer Gummi-Aufhängung gekauft, der Wirkungsgrad dieser Systeme ist unheimlich schlecht, selbst wenn man mehrere dieser Chassis in einer Box hat.

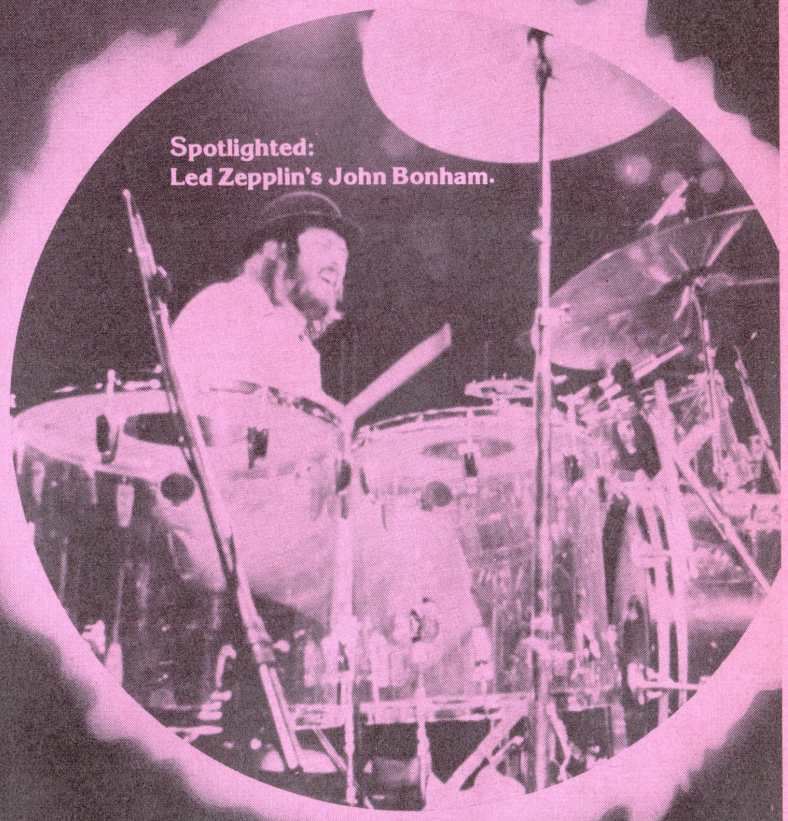
In der Regel kann man folgendes sagen: Gitarren- und Basslautsprecher mit 12" haben eine Leistung von 20-50 Watt. Der magnetische Fluß sollte mindestens 120-180000 Maxwell betragen. Die Resonanz-Frequenz ist zwischen 55 und 80 Hz am günstigsten. Bei 15" Lautsprechern die Leistung in der Regel 50 - 100 Watt. Der Fluß liegt über 200000 Maxwell, die Resonanzfrequenz je nach Ausführung bei 40 - 60 Hz.

Eine Ausnahme der Belastbarkeit ist bei verschiedenen Fabrikaten gegeben. Diese Systeme setzt man zweckmäßigerweise in Reflex- oder Expo-Boxen ein.

Die spezielle Bassausführung eines Lautsprechers hat eine wesentlich steifere und schwerere Membrane. Der Frequenzgang dieser Systeme ist nach oben eingeschränkt, die Mittellagen werden ebenfalls nur ungenügend abgestrahlt. Der Wirkungsgrad dieser Chassis liegt unter dem der Normalausführung. In manchen Fällen ist es günstiger, die Normalausführung auch für Bass zu verwenden.

****

When you join Ludwig's Spotlight Revolution you're in good company.



Spotlighted:
Led Zepplin's John Bonham.

All of a sudden things are changing. Today's powerhouse rock drummers are writing and playing their way into the spotlight. And Ludwig drums are giving them plenty of musical ammunition . . . with the most sensational selection of colors, textures and finishes available in Wood, Vistalite™ and Stainless Steel.

Join the good company of Ludwig. You won't be alone. Send for the revolutionary new Outfit Catalog and see it all in living color!

LUDWIG®

Ludwig Infos
Postfach 1525
3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos LUDWIG Unterlagen an:

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .

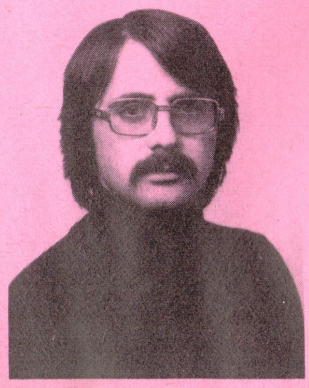
YAMAHA YD - 295

Dieses brandneue Schlagzeug des größten Musikinstrumentenherstellers der Welt, Nippon Gakki Co.,Ltd.Hammamatsu, Japan, ist erstmalig auf der Frankfurter Frühjahrsmesse vorgestellt worden und kann voraussichtlich erst im Herbst geliefert werden.
Moderne Computeranlagen unterstützen die Techniker von Yamaha bei ihren Berechnungen und Konstruktionen. Neue, in eigenen Labors entwickelte Speziallegierungen, wurden geschaffen. Alle Teile werden mit mikroskopischer Genauigkeit durch Präzisionsmaschinen in den eigenen Werken gebaut und anschließend kontrolliert durch elektronische, optische und mechanische Messverfahren.
Das Besondere an dem neuen YD-295 sind stabile Tom-Halterungen, die nach Angaben des Herstellers absolut haltbar sind und die Toms nicht wegrutschen lassen. Die Metall-Snare hat einen Teppich, der mit einem Finger bewegt werden kann. Außerdem soll das Outfit besonders gegen äußere Einflüsse geschützt sein. Eine 22" Bassdrum, 16" Floor-Tom, 13" und 12" Hänge-Toms und eine 14" Snare vervollständigen dieses Drum-Set. Zubehörteile werden wie üblich geliefert.

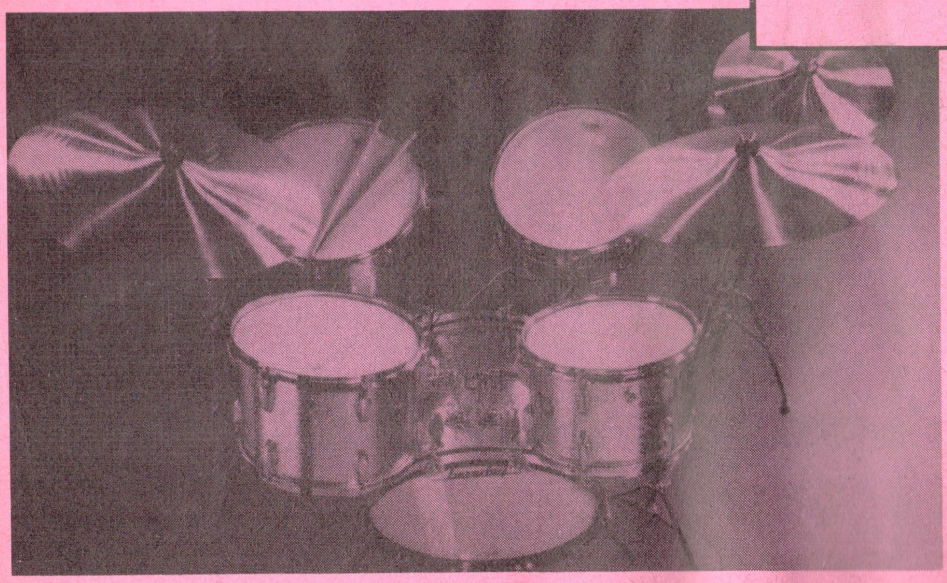
GATE
INFORMATION, BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

Liebe Rock-Freunde!

Bevor Ihr die letzte Seite über die Drums-Übersicht gelesen habt, laßt mich kurz ein paar Bemerkungen dazu machen.
Wir haben die interessantesten Schlagzeughersteller und -großhändler vor ein paar Wochen angeschrieben und sie gebeten, uns die wichtigsten Facts über ihre Drums zur Verfügung zu stellen. Aus den Unterlagen sollte dann bei uns dieser Bericht zusammengestellt werden.
Nun haben fast alle Leute, die angeschrieben worden sind, auch geantwortet - allerdings: der eine so - der andere leider nicht so, wie wir's gerne gehabt hätten.



Aus diesem Grunde ist vielleicht die eine oder andere Marke ein wenig zu kurz gekommen. Was sich aber aus den geschilderten Gründen leider nicht vermeiden ließ. ich hoffe trotzdem, daß es soweit okay ist !



Von Beverley sind im Moment die beiden Marken "Panorama" und "Galaxy" auf dem bundesdeutschen Markt erhältlich. Seit mehr als fünfzig Jahren werden Beverley Schlagzeuge und Zubehörteile gebaut. Dabei wird nach Angaben des Herstellers ausdrücklich auf Qualität geachtet. Jedes Schlagzeug ist handgearbeitet und wird von hochqualifizierten Leuten hergestellt. Die Metallteile sind aus hochwertigem Chrom, das Rosten oder Abblättern verhindert.

Die Garnituren von TAMA haben sich innerhalb kürzester Zeit in Deutschland als echte Renner entpuppt.
Das Set "Saturn" ist eine Garnitur mit zwei Bassdrums, zwei Standtoms, acht Konzerttoms, Kingbeat-Snaredrum und mit dem "Stageking"-Zubehör.

Die Snaredrums aus der Imperial-Star-Serie sind erneuert worden. Das Programm umfaßt jetzt fünf Modelle, darunter auch zwei Snaredrums mit höherem Kessel. Das Neue an diesen Snaredrums:
Nahtloser Kessel, zwei Spannreifen (TAMA PC) aus Guß, wodurch die Spannreifen perfekt und rund sind,

(TAMA Imperial Star)

(SONOR Super Phonic)

Weather King-Felle, TAMA Patent-Schnelldämpfer, sämtliche Snaredrums sind jetzt mit einer Serien-Nummer versehen.

SONOR
Zur Internationalen Frankfurter Messe wurden die neuen "Super Phonic"-Drums in fünf verschiedenen Kombinationen mit zehn verschiedenen Oberflächen angeboten. Die Kombinationen sind wahlweise lieferbar mit Bass Drums 24", 22". 20", 20", 18", mit Snaredrum 14"x5 3/4" und 14"x6 1/2", mit Rock-Toms 6", 8", 10", 12", 13", 14", 15", 16", mit Tom Toms 12", 13", 14", 15" mit Stand-Toms 14", 16" und 18". Lieferbar sind die Kombinationen wie bereits erwähnt in verschiedenen Oberflächen.
Die Snaredrums von SONOR haben einen mit 45° abgewinkelten Kesselrand, Teppiche mit 34 Edelspiralen, verbesserte Teppichauflage durch versenkte, reißfeste Spannschnur, Funktionssicherer Dämpfer mit neuem Federbügel und stärker angenieteter Filzscheibe.
Alle Fellinstrumente zeigen ein neues SONOR-Schild, in das eine fortlaufende Nummer für jedes einzelne Instrument eingeprägt ist. Alle Instrumente sind mit neuen Knebelschrauben, neuen Flügelschrauben und neuen Flügelmuttern ausgestattet.
Die Fellinstrumente sind aus neunschichtigem Holz, 10 mm stark. Der Kesselrand ist um 45° abgewinkelt mit einem kleinen Radius, wodurch eine optimale Fellauflage gesichert wird. Plastikeinlagen in den Spannböcken verhindern Nebengeräusche der gefedert gelagerten Einsatzhülsen.
Die 24" und 22' Bass Drums haben zehn Doppelschrauben, 20" und 18" Bass Drums haben acht Doppelschrauben.
Die Tom Toms besitzen einen verbesserten Dämpfer wie bei der Snare-Drum. Alle Hänge-Tom Toms sind mit einer neuen Halterosette ausgerüstet.
Die neue Fußmaschine ist eine zweisäulige Maschine mit doppelter Kugellagerung, Schlegelrolle mit Rasterung zur Einstellung des Holzkopf-Schlegels. Von außen verstellbare Federspannung. Es werden außerdem drei Ersatzfedern geliefert.

Schlagzeuge der amerikanischen Firma GRETSCH nehmen durch ihre Bauart eine gewisse Außenseiterposition auf dem Drum-Markt ein.

Auf den ersten Blick scheinen die Gretsch Schlagzeuge genauso gebaut zu sein wie andere amerikanische Spitzenschlagzeuge. Jedoch stellt man bei näherem Hinsehen und -hören einige gravierende Unterschiede fest.

Der besondere Sound und der sehr breite Dynamikbereich von Gretsch beruhen auf einer Reihe von Patenten und besonderen Konstruktionen. Die Gretschtrommeln bestehen aus sechs einzelnen, miteinander verleimten dünnen Kesseln, die einzeln gefertigt und chemisch vorbehandelt werden. Dieses Verfahren garantiert eine absolute Rundheit der Kessel über Jahrzehnte, eine große Dynamikbreite , mehr Volumen und einen satten Sound.

Auch in den Trommelreifen unterscheidet sich Gretsch grundlegend von den übrigen Schlagzeugherstellern. Anstatt des üblichen Blechstreifens findet man bei Gretsch massive, nahtlose Gußreifen. Diese schweren Reifen verhindern Unsymmetrieren bei einseitig aufgezogenen Fellen und übertragen Kantenschläge wesentlich besser.

Bedingt durch die chemisch gehärteten Kessel und die gegossenen Reifen ist ein Schlagzeug von Gretsch wesentlich schwerer als andere Marken.

Ein anderes typisches Merkmal für diese Drums: Nur bei Gretsch können Schlag- und Resonanzfell getrennt bedämpft werden. Der Dämpfer für Stand-Toms, Snares und Tom Toms ist ein stufenlos einstellbarer Zweipunktdämpfer.

Außerdem ist jede Kesselinnenseite mit einem Speziallack eingesprüht, der das akustische Verhalten beeinflußt und unerwünschte Obertöne abdämpft.

Als einer der wenigen Schlagzeughersteller in der Welt hält Gretsch nach wie vor an der Handarbeit fest. Daher kann man es sich auch erlauben, lebenslange Garantie für die Trommeln zu übernehmen.

Der Bassdrum-Fuß von Gretsch gilt immer noch als unübertoffen. Selbst bei sehr großen Toms wackelt die Bassdrum kaum, obwohl der Fuß nicht größer als 10 cm ist.

Ausschlaggebend für ein Schlagzeug ist jedoch in erster Linie sein Sound und sein Volumen.

Man kann über die Rolling Stones und Charlie Watts geteilter Meinung sein, jedoch hat die letzte Stones-Tour durch Deutschland deutlich gezeigt, welche Soundmöglichkeiten in Charlie Watts' Drum-Set steckten.

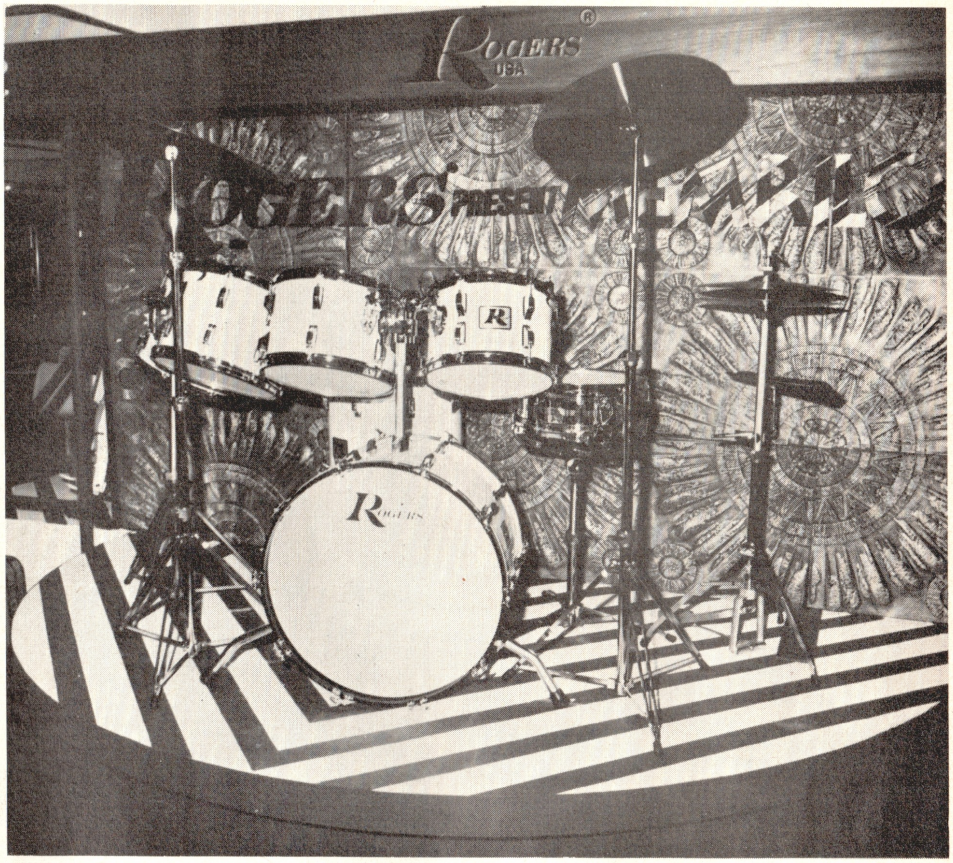
Neben verschiedenen Kombinationen bietet Gretsch alle nur erdenklichen Größen als Einzeltrommeln an. Jeder Schlagzeuger kann sich sein Schlagzeug individuell zusammenstellen und Anzahl, Art, Größe, Farbe und Position frei bestimmen.

Außerdem sind alle Tom Tom-Größen als als Konzert-Toms lieferbar. Snares gibt es in den Durchmessern 14" und 15", mit den Tiefen 5", 6.5" und 8", jeweils in 8- und 10-schraubigen Ausführungen aus Metall oder Holzkesseln.

Grundsätzlich ist jedes Gretsch mit dem superbreiten, 42-saitigen Teppich ausgerüstet. Wie alle anderen Trommeln, sind auch die Snares nahtlos. Jede Snare hat eine eingebaute Haltevorrichtung für den Trommelschlüssel, eine Feinregulierung der Snarespannung und einen Schnellspannhebel.

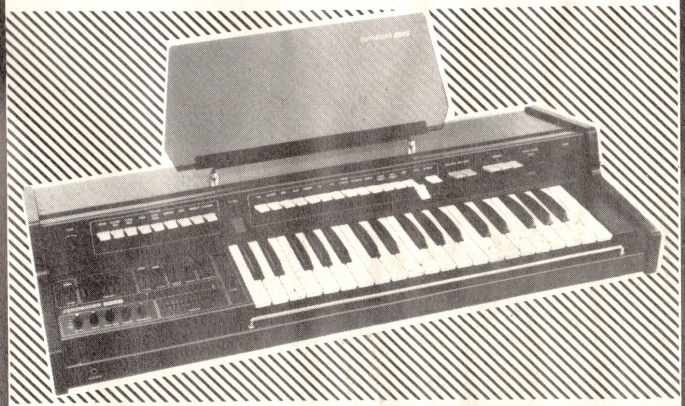
Gretsch bietet zu den einzelnen Trommeln eine Vielzahl von verschiedenen Fußmaschinen, Ständern und Hi-Hats. Zusätzlich lieferbar sind Etuis, Trommelfelle und die bekannten Trommelstöcke. Sämtliche Metallteile sind mehrfach vernickelt und anschließend verchromt.

ROGERS ist seit der Frankfurter Messe mit neuem Konzept auf dem Schlagzeug-Markt, das nach Angaben des amerikanischen Herstellers, für den übrigens so prominente Leute wie Jon Hiseman drummen, dem Musiker helfen soll, das Beste aus seinem Talent zu machen.
Von 10 neuen Errungenschaften hier nur die wichtigsten zusammengefaßt:



Der doppelte Tom Tom - Halter besitzt die neuen "MemriLoc"-Klammern.
Wenn diese Klammern einmal exakt festgestellt worden sind, kann man die Tom Toms exakt dort befestigen, wo sie schon vorher befestigt waren. Das erspart einem Drummer natürlich eine Menge Arbeit.
Die "MemriLoc"-Ständer der neuen Rogers-Drums sind aus extra stabilem Rohr gebaut.
Auch das in der Bassdrum befindliche Stützrohr, auf dem alle Tom Toms aufgebaut werden können, stabilisiert die Drums enorm und ist ab sofort in jeder Rogers-Bassdrum eingebaut.
Die sogenannten "Tri Tom Tom - Halter" bestehen aus einem doppelten (dual Tom Tom holder) und einem weiteren Halter, den man dieser Errungenschaft einfach hinzugefügt hat.
Diese Halterungen garantieren, daß die Toms in der Horinzontalen bleiben, in der der Drummer sie haben möchte.
Die Ständer sind ausgesprochen hoch und ermöglichen viele Variationen.

KORG 900 PS
Preset Synthesizer



keyboard in 3 octaves
3 octaves
29 presets
4 harmonics
pitch-bend
repeat
forte-touch
vibrato
portamento
attack
sustain
key hold
plus: TRAVELLER
with touch control
Ein leicht zu bedienendes Instrument. Mit übersichtlicher Anordnung trotz vieler Effekte.
Preise, Prospekte und Tests in guten Musikfachgeschäften!

NEU
100 WATT COMBO
mit der Leistung eines Marshall Turms und einem RIESEN-SOUND-SPEKTRUM
Marshall

Einsenden an:
MARSHALL - Postfach 1525 - 355 Marburg
Ich möchte kostenlose Informationskataloge von MARSHALL
Name . . . . . .
Straße . . . . . .
Ort . . . . . .

PREMIER ist Europas größter Hersteller von Percussions-Instrumenten und einer der angesehensten in der ganzen Welt.

Die neue Premier-Fabrik ist nach Gesichtspunkten erbaut, die eine optimale Produktion gewährleisten soll.

Das Ergebnis ist unbestreitbar ein reiches und qualitätsorientiertes Angebot, das zusätzlich annehmbare Preise bietet.

Jedes Premier-Schlagzeug ist ein Original, das dem Drummer die Möglichkeit bietet, einen eigenen Sound zu finden. Premier legt übrigens ausgesprochenen Wert auf den Service, weil (wie es in einer Premier-Broschüre heißt) "viele unserer Kunden mit Premier-Instrumenten ihren Lebensunterhalt verdienen müssen."

Das Netz der Premier-Händler spannt sich inzwischen über mehr als 100 Länder der Erde. Außerdem sind Premier-Instrumente in englischen Schulen als Lehr- und Lernmittel sehr gefragt und anerkannt.

* * *

In zweijähriger Zusammenarbeit mit Drummern wie Jon Hiseman und Carl Palmer ist das "Arbiter Autotune" entwickelt worden. Die neue Kesselform zusammen mit dem neuen Stimmsystem machen das Autotune zu einem außergewöhnlichen Drum-Set.

Durch das Autotune-System ist es möglich, alle Drums vom Sitz aus, sogar während des Spielens, zu stimmen. Pro Fell gibt es nur einen Spannbock, der mit einem handlichen Steckschlüssel betätigt wird. In zwei Sekunden kann man eine Drum über zwei Oktaven stimmen. Auch das Wechseln der Heads geschieht in Sekundenschnelle.

Die neue Kesselform mit mehr Luftvolumen und aus besonders starkem Fiberglas ergibt den Sound. Denn die Bass-Drum mit einer Größe von 22" entspricht einer herkömmlichen mit 24". Alle Kessel sind handgearbeitet und bestehen aus durchgefärbtem Fiberglas. Die Farbe kann weder abblättern noch abgekratzt werden. Auch beim Snare-Ständer, der mit der Snare-Drum eine Einheit bildet, ist man hier ganz neue Wege gegangen. So hat man einen speziellen Ständer entwickelt, an dem die Snare-Drum mit drei Schrauben befestigt ist, sie schwebt praktisch. So kann man beide Felle stimmen, ohne die Snare vom Ständer nehmen zu müssen. Um die Snare schräg zu stellen, braucht man nur noch eine einzige Flügelschraube zu lösen und dann die Snare durch einfaches Drehen in die gewünschte Lage bringen.

SCHLAGINSTRUMENTE IN DER MODERNEN MUSIKSCENE

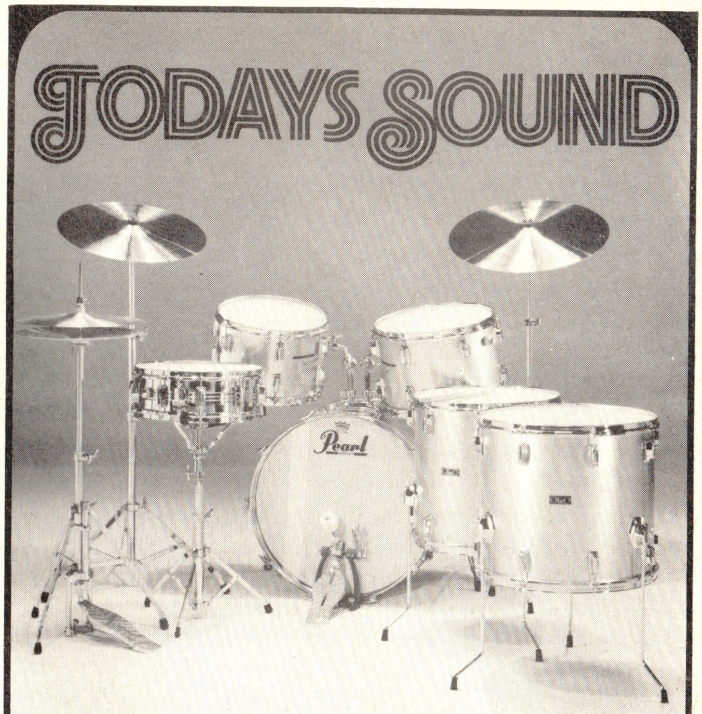
Eine Betrachtung aus der Sicht des Herstellers .....

Als mein Großvater Johannes Link 1875 in Weißenfels a.d. Saale die heutige Schlaginstrumentenfabrik SONOR gründete, konnte er nicht ahnen, welch fundamentale Bedeutung 100 Jahre später Schlaginstrumente in der modernen Musikscene haben würden.

Diese Entwicklung basiert auf den gesellschaftspolitischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte im allgemeinen und soziokulturellen Entwicklungen im besonderen. Der Stellenwert des Rhythmus in der Musik hat sich dadurch völlig geändert und dementsprechend auch die Instrumente, mit denen er musikalisch ausgedrückt wird. Einen besonderen Entwicklungsschub hat es im letzten Jahrzehnt gegeben.

Das musikalische und rhythmische Ausdrucksverlangen ist erheblich differenzierter geworden. Dazu bedarf es eines wesentlich reichhaltigeren Instrumentariums. So kommt heute ein anspruchsvoller Schlagzeuger kaum noch mit einem Drum-Set aus. Er wird - je nach den Erfordernissen - in einer Rock- oder Jazzgruppe bzw. Big Band unabhängig voneinander einen Acryl-, Rosewood- oder Buchenholzset unterschiedlicher Größe und Bestückung benötigen. Die Palette umfaßt dabei Bass-Drums zwischen 18" und 24" Ø, Snare-Drums mit 5" oder 6 1/2 " Ø und Tom Toms zwischen 6" und 18" Ø. Dazu gehören Cymbals zwischen 6" und 30" Ø, unterschiedlicher Stärke und Form. Vorbei sind die Zeiten, wo ein sogenanntes Anschlagbecken und ein Paar Cymbals für die Hi-Hat genügten. Bereichert werden die rhythmischen Klangfarben durch Percussions-Instrumente aus der Folklore, insbesondere aus dem lateinamerikanischen, afrikanischen und asiatischen Raum. Dazu gehören Congas, Bongos, Tempelblocks, Cow Bells, Cuica, Marcas, Claves, Guiro, Cabasa, Agogo Bell, Vibra Slaps und ähnliche Instrumente, aber auch Gongs, Triangeln und Crotales zählen dazu.

Wie wir sehen, halten sich bei dieser Aufzählung Membranophone und Idiophone durchaus die Waage, wobei beide mehr und mehr nicht nur rhythmusbetonende Funktionen zu erfüllen haben, sondern voll in das musikalische Geschehen integriert werden. Daß eine solche Entwicklung nicht nur an die Qualifikation des Schlagzeugers bisher nie gekannte Anforderungen stellt, sondern auch an den Instrumentenbauer, ist logisch. Wir alle haben deshalb in den letzten Jahren umdenken und unsere Arbeit neu konzipieren müssen: "Die Schießbude"alter Prägung exisitiert nicht mehr. Gefordert wird heute ein erstklassiges Schlaginstrumentarium mit reicher Variation - und individueller Kombinationsmöglichkeit sowie größtmöglicher Belastbarkeit. Bestimmt wird dabei die Richtung der Entwicklung nicht von uns Instrumentenbauern, sondern allein von den musikalischen Erfordernissen. Enger persönlicher Kontakt zu führenden Drummern, langjährige instrumentaltechnische Erfahrung und persönliches Engagement sind für uns Schlagzeughersteller entscheidende Voraussetzungen für unsere Aufgaben.
(Horst Link)



Das Pearl Programm

drums · amps
gitarren · flöten

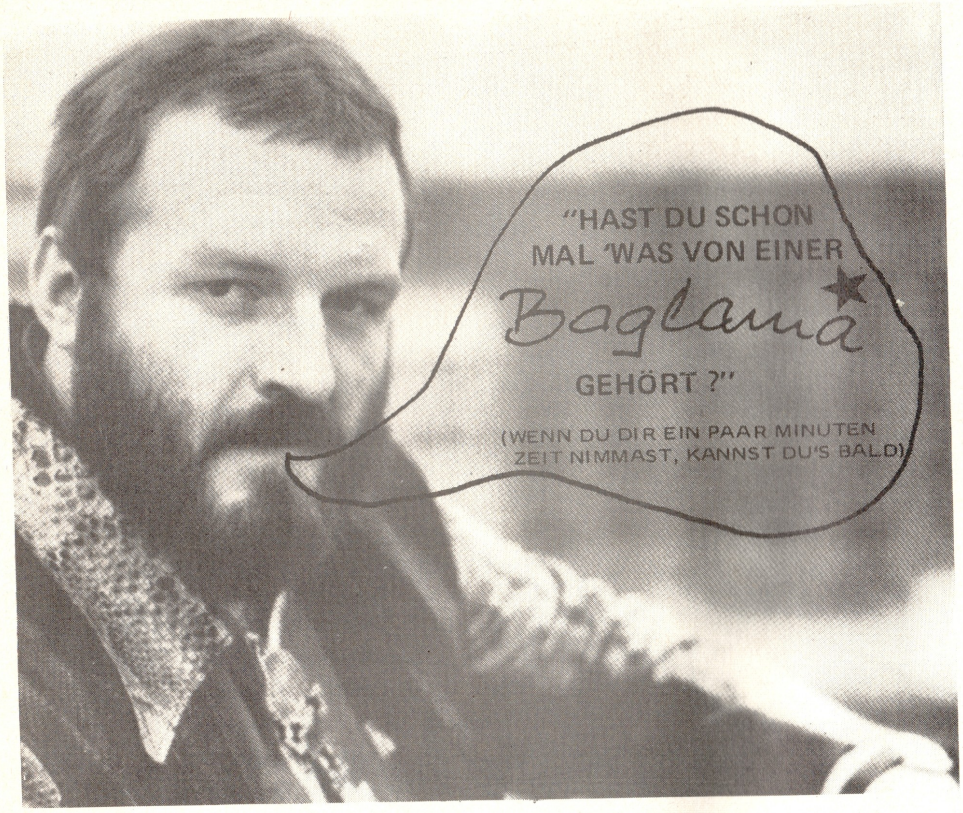
hier stimmen
QUALITÄT &
PREIS

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich alle verfügbaren PEARL-Unterlagen an:

Name: ..... Ort: .....

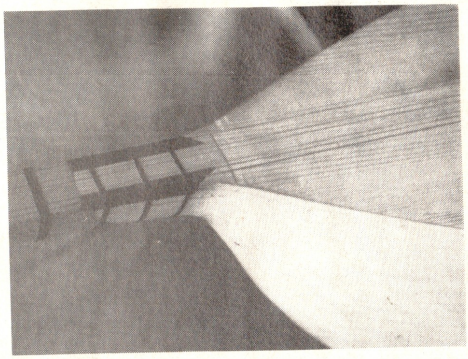
Straße: .....

Bitte einsenden an:
PEARL-INFO, Postfach 1525, 355 Marburg



Für alle diejenigen, die Saiteninstrumente spielen und ihren Blick immer für fremdländische (und somit außergewöhnliche) Instrumente schärfen, ist dieser Bericht gemacht.
Ich heiße ALEX und bestreite meinen Existenzkampf als Musiker mit einem türkischen Instrument namens BAGLAMA (Saz), meine Musik nennt sich "Türk - Rock", und gerade dieses Instrument führt meine Musik an.
Die Baglama ist ein altes türkisches Volksmusikinstrument, dessen Ursprung viele hundert Jahre im muselmanischen Reich verankert ist. Sie ist in ihrer Bauweise über Jahrhunderte unverändert geblieben. Man merkt schon sehr schnell nach dem ersten Bespielen und Stimmen usw., wie genial dieses Instrument konzipiert ist. Wie auf dem ersten Foto zu erkennen ist, handelt es sich um solch ein Instrument in seiner ursprünglichen Form. Der Korpus ist aus einem Stück, und zwar wird er ausgebrannt und ausgeschabt. Die Decke besteht aus einem sehr weichen und leichten Holz (im Gegensatz zum Korpus). Der Korpus ist hart und deshalb auch leider sehr zerbrechlich. Der Hals ist im Vergleich zum Korpus sehr dünn und meistens auch sehr lang - aber erstaunlich bruchsicher.
Die Bünde sind aus Elefantenhaar und um den Hals geschlungen, gleichzeitig auch verstellbar.
Der Hals wird -spitz zugehend- an den Korpus geleimt. (Alle diese Angaben zum Instrument basieren auf Auskünften eines Baglama-Bauern, den ich während einer langjährigen Zeit in der Türkei kennengelernt habe.)

Die Saiten bestehen aus vier hauchdünnen Stahlsaiten und zwei umsponnenen Bronzesaiten.
Mechaniken im herkömmlichen Sinne gibt es nicht; die Saiten werden -wie bei Geigen- mit einem Holzwirbel aufgezogen und gestimmt. Das ist auch nach wie vor die beste Methode, denn nach eigenen Versuchen mit Groover-Mechaniken bin ich gern wieder zur alten Methode zurückgekehrt. Und immer noch bin ich sehr zufrieden.



Das Schalloch befindet sich auf der Unterseite des Korpus, also genau in der entgegengesetzten Richtung der Halsspitze. Der Grund dafür ist die Decke des Instruments, die nur dann akustisch gut klingt, wenn sie unbeschädigt ist.
Zu den Bünden ist noch zu sagen, daß sie auch in Halb- und Vierteltöne unterteilt sind, was gerade bei der orientalischen Musik eine wichtige Rolle spielt.
Die Baglama hat, wenn sie akustisch gespielt wird, zwar einen kräftigen Klang, doch ist sie bei Konzerten (wie in meinem Fall) über Mikros nur sehr leise zu übertragen.
Bei kräftigem Anschlag scheppern die Saiten zu stark, und der Sound wird -unterstützt durch die dünnen Saiten- sehr verfälscht. Dieses Problem fällt weg, wenn man die Baglama mit Pick ups bestückt.

Das nächste Foto zeigt eine meiner E.-Baglamas, die auch von Anfang an mit auf Tour war. Den Korpus habe ich auf die Größe einer halbakustischen Gitarre verkleinert, da bei elektromagnetischer Abnahme die Tiefe des Korpus' bei diesem Instrument keine Rolle spielt. Die Bestückung der Decke und die Wissenschaft, wie man und was man mit den Tonabnehmern macht, hat mich schon zwei meiner Baglamas gekostet. (Allah sei ihnen gnädig !)
Die auf dem Foto abgebildete Baglama hat es als dritte überlebt und mir daraufhin ewige Treue geschworen. Das war schon vor sechs Jahren.

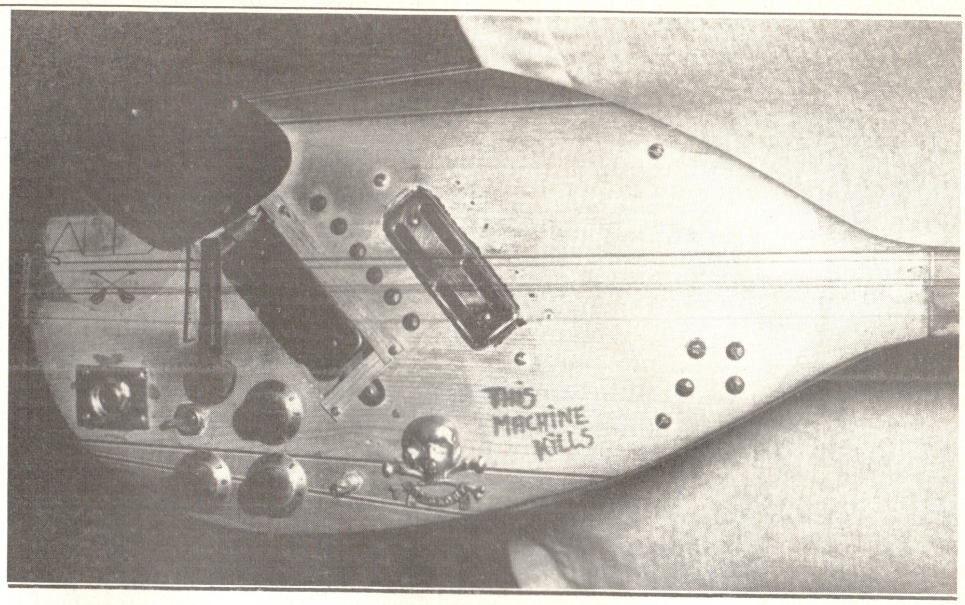
Nach den eben erwähnten Versuchen entschied ich mich für de Armond Pick ups, die den Klang der Baglama naturgetreu erhalten. Somit war das Problem der Übertragung auf der Bühne behoben.
Die Tatsache, daß ich mittlerweile 15 Jahre Gitarre spiele (E.-Lead bis ak.G.) hat sich natürlich auch beim Spiel auf der Baglama niedergeschlagen.
Im allgemeinen wird sie nur als Melodie-Instrument begleitet, durch den synchonen Anschlag der umsponnenen Baß-Saiten benutzt. Die Baglama hat in der Grundausstattung drei Doppelsaiten, die aber bis auf acht erweitert werden können, und zwar zwei Doppelsaiten der beschriebenen hauchdünnen Sorte, und eine Bronze-Bass-Doppelsaite.
Es gibt 221 verschiedene Stimmungen in der türkischen Volksmusik, und ich habe in der Türkei durch die Tatsache, daß ich einen sehr bekannten Baglama-Spieler als Lehrer hatte (Asik Mahsuni Sherif) alle Stimmungen spielerisch erfassen können.
Doch für meine Musik habe ich mich wohl oder übel für eine dieser Stimmungen entscheiden müssen: Bass: G+oktav, Mittel: D/+oktav, Melodiesaite: A+A.

Ich habe also nach meiner Rückkehr aus der Türkei, wo ich die ganze Zeit über Leadgitarrist in der bekanntesten türkischen Rockgruppe "Cem Karaca Kardaslar" war und aus zunehmenden Streßerscheinungen (Acht-Monats-Tour pro Jahr mit ca. 200 Konzerten) in das dagegen gemütlich erscheinende Köln zurückfand, angefangen, mit diesem Instrument neue Möglichkeiten zu erschließen.

Ich begann, das Melodie-Instrument mit Akkorden anzureichern und nach dem Elektro-Umwandlungsprozeß in die westliche Rockmusik einzuführen.

Heute kann ich mit dem Instrument orientalische Sachen spielen, gleichzeitig aber auch Riffs wie auf einer E.-Gitarre bringen. Der Sound ist, selbst bei einem ganz normalen Verstärker, im Gegensatz zu einer E.-Gitarre kompkater. Wenn Ihr das nicht glauben wollt, komme ich gern in Eure Stadt, um Euch das zu beweisen. Die Entscheidung, die es zu treffen galt, mußte ich glatt der Baglama zuwerfen, denn erstens erzeugt dieses Instrument in Verbindung mit der Rockmusik, einen neuen Stil, zweitens ließ es mich auch nicht die schönen Sounds einer geilen E.-Gitarre vermissen.

Einem Gitarristen, der akustisch oder elektrisch spielt, kann ich nur empfehlen, sich 'mal um eine Baglama zu bemühen. Ich bin gern bereit ,nähere Auskünfte zu



erteilen. Der Besitzer eines solchen Instrumentes braucht nicht unbedingt Türk-Rock zu spielen, denn ich glaube schon, daß diese Klampfe vielen Musikern neue Anregungen geben kann. Der CAN-Gitarrist Michael Karoli hat übrigens auch eine Baglama neben seinem Bett stehen. Sollte dieser Bericht einigermaßen verständlich sein und Ihr trotzdem noch Fragen haben, dann schickt sie an das FACHBLATT. Ich hol' mir dann Eure Briefe dort ab.

ALEX

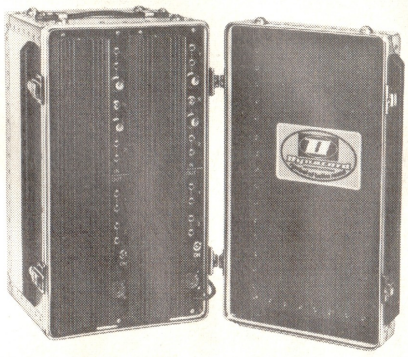
Hallo Leute !

Bestimmt gibt's in der Szene noch ein paar freaks, die auch ausgefallene Musikinstrumente spielen und gern darüber ein bißchen erzählen möchten.

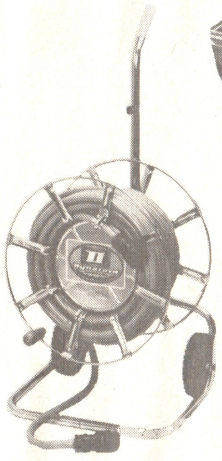
Schickt uns doch ganz locker ein paar Fotos (vom Schreiber natürlich auch) und ein paar Schreibmaschinen-Seiten zu. Wenn's interessant ist, drucken wir's unheimlich gern ab. Dann haben wir was davon - und Ihr seid 'mal wieder in der Zeitung .....!

FACHBLATT-Redaktion

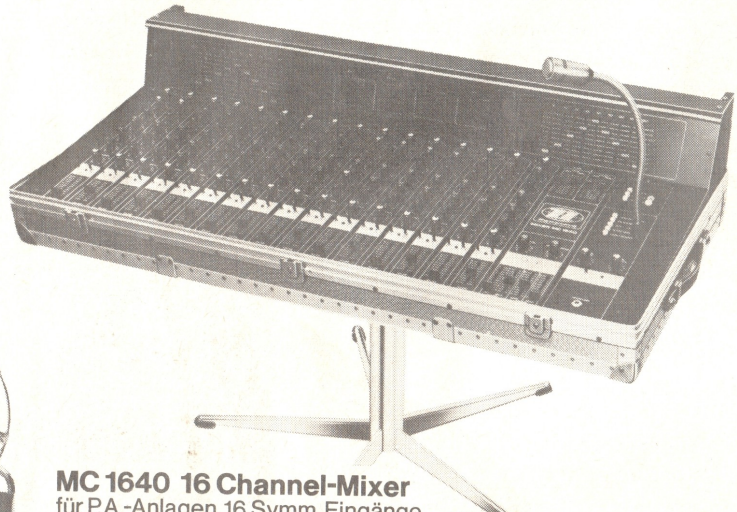
Dynacord P.A.SYSTEM



A 2004
Quadro-Stereo-Endstufe
besitzt zur doppelten Sicherheit zwei Netzteile.
Mono-Leistung: **4 x 120 Watt Sinus an 8 Ohm.**
Stereo-Leistung: 2 x 2 Kanäle von je 120 Watt (2 x 240 Watt).



SKW 27/25
Kabeltrommelwagen
mit 25 m 27-poligen **Saalsteuerkabel.**



MC 1640 16 Channel-Mixer
für P.A.-Anlagen. 16 Symm. Eingänge. Ausgänge für Stereo, Mono und Monitor. Zwei 9-stufige Equalizer, Kommando-Mikrofon.

MVK 20
Mikrofonverteilerkasten auf der Bühne
16 Mikrofon-Eingänge 4 Ausgänge.

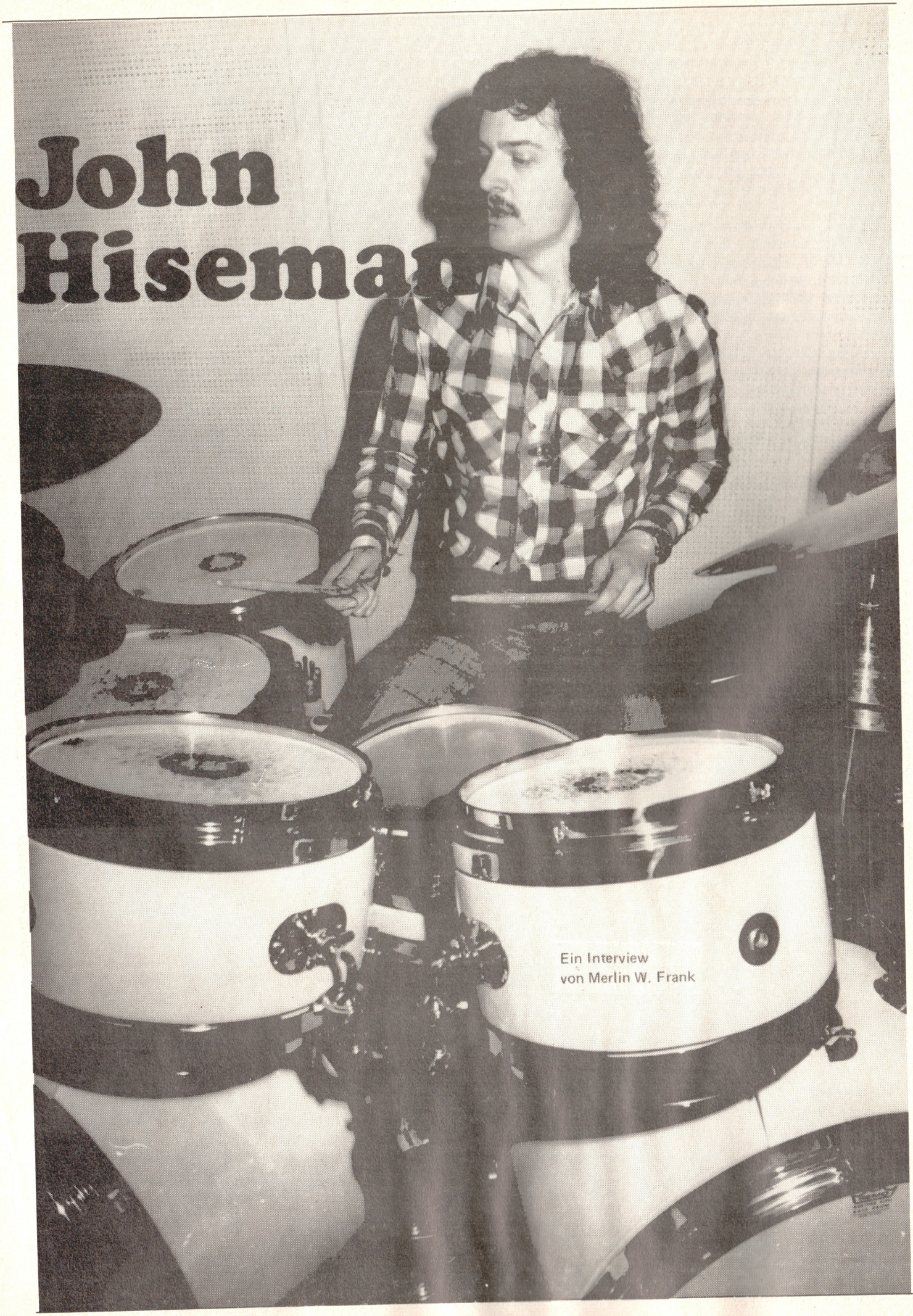
Dynacord

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler

ORCHESTER-ELECTRONIC

0 086

John Hiseman

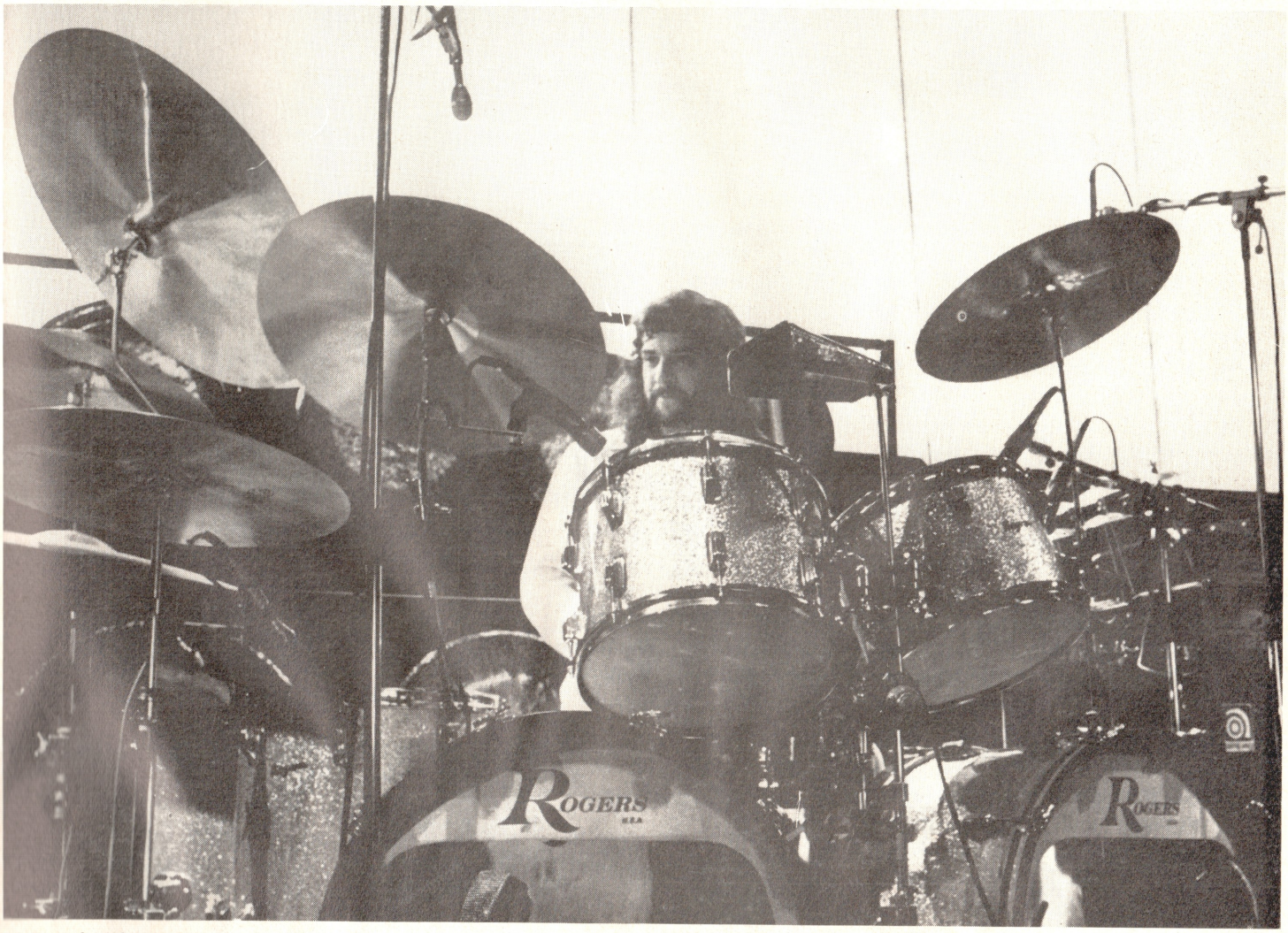


Ein Interview
von Merlin W. Frank

Colosseum I und Colosseum II und keine Frage, wieviele Versionen es noch von Colosseum geben wird: Es wird immer John Hisemans Group sein und bleiben.

Ohne die Verdienste und Künste der jeweiligen Colosseum-Mitglieder bestreiten zu wollen, muß man doch zugeben, daß es John Hisemans Drums sind, die den Sound, die Kraft und die Ausstrahlung der Musik ausmachen. Dabei ist John keinesfalls der Drummer par exellence, er ist nicht der technische Wahnsinnsdrummer, und er ist auch nicht der Intuitionsdrummer: er ist wohl mehr von allem ein bißchen. Diese Mischung ist es, die Hiseman so unvergleichlich macht, die ihn aus dem großen Kreis der unbekannten Drummer zu einer fest eingegrenzten Größe werden läßt, und die es doch wiederum so schwierig, ja nahezu unmöglich macht, sein Spiel und seine Arbeit an den Drums zu beschreiben.
Vielleicht könnte man hingehen und versuchen, seine Wirkung auf den Zuhörer zu beschreiben, vielleicht könnte man auch untersuchen, was in den Leuten vorgeht, wenn sie zusehen, wie die Sticks locker durch die Luft fliegen und dabei hören, wie schnell die Schläge dennoch aufeinanderfolgen. Vielleicht wäre es auch meßbar, was in den Zuschauern vorgeht, wenn sie die wirklich atemberaubende Perfektion seiner Füße verfolgen könnten, aber bestimmt ist es unmöglich,John Hiseman in seiner ganzen Erscheinung zu definieren.

John Hiseman, das ist John Hiseman, so wie Jacky Liebezeit Jacky Liebzeit ist, und so wie Buddy Rich nur Buddy Rich ist. Und nicht mehr.



(John Hiseman: Foto by Lisa Kannenbroich)

John, simple question first. Eigentlich erwarte ich, dich auf dem neuen Autotune zu sehen und zu hören, aber wie ich feststellen mußte, du bist immer noch mit dem alten Kit unterwegs. Gibt es dafür besondere Gründe ?

Besondere Gründe ? Nein, eigentlich nicht,wenigstens nicht von meiner Seite aus. Es war einfach so, daß ich England schon vor nahezu 8 Wochen verließ, und daß zu dieser Zeit noch kein Kit wirklich fertig war. Es gibt wohl schon ein Kit in Deutschland, aber dieses Drum, ich spielte übrigens auf der Messe in Frankfurt darauf, ist nicht das wirklich fertige Modell. Es sind immer noch einige Änderungen zu machen, und auch in England gab es noch kein wirklich ausgereiftes Schlagzeug.Ich habe die Snare für einen letzten Test mit auf tour gehabt, und das, was ich mir gedacht habe, traf auch wirklich ein.Schon nach vier Tagen mußte ich England anrufen und den Konstrukteuren sagen,daß sie doch noch einige Sachen zu ändern hätten. Nachdem nun die entsprechenden Veränderungen vorgenommen wurden, wird es wohl auch nicht mehr lange dauern, bis die wirklich ausgereiften Kits erhältlich sind. (Mittlerweile sind sie es.So hat Charlie Watts schon drei von diesen Schießbuden gekauft. Anm. d. Red.)

Dann ist dieses Schlagzeug also unter deiner Beratung entstanden, deine Wünsche und Vorstellungen flossen mit in die Gestaltung ein. Könnte man sagen, das Kit ist das John-Hiseman-Schlagzeug,so wie Hayman sein Hayman-Kit entwickelte, und so wie wohl auch Carl Palmer sein neues Kit entwickelte?

Nein, so stimmt es nicht. Ich habe nur den Arbeitstest gemacht. Ich habe die

"on the road Erprobung" vorgenommen, das heißt, ich habe das Kit nach schwachen Stellen abgeklopft (treffender Ausdruck) und nur versucht, dieses ganze Schlagzeug auf die technischen und mechanischen Dinge zu checken und so zu verändern, daß es wirklich robust und roadfreudig ist.

Hast du hinsichtlich des Sounds keine Ratschläge gegeben ?

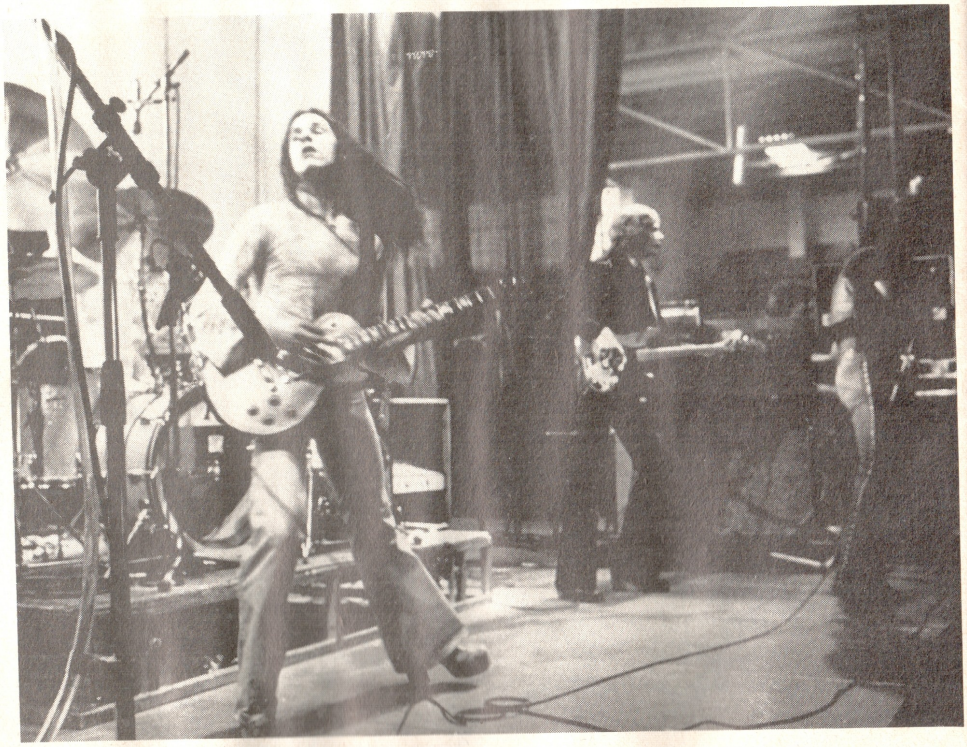
Shure, als ich dieses Schlagzeug zum ersten Mal spielte, war ich schon vom Sound, von der Klangfülle begeistert.Ich meine, ich hätte wohl auch nicht viel daran ändern können, denn die Konzeption dieses Schlagzeuges ist ja auf eine ganz bestimmte Soundrichtung hin ausgerichtet worden. Es bestand von Anfang an die Absicht, mit dem gleichen Material, aus dem die Congas-Drums gemacht werden, ein Schlagzeug zu entwickeln, das im Sound dann auch die Congas-Richtung beibehält. Mit anderen Worten: Viele der heutigen Kits von z.B. Ludwig und Fibes werden aus Acryl hergestellt, und ich glaube,dieser Acryl-Sound ist zu hart und unheimlich tot, wohingegen der Sound der Latin-Percussion-Instrumente der letzten zehn, zwölf oder mehr Jahre, wie LA-percussions of America und Natal in London,von Instrumenten kommt, die aus einen offenkörnigen Kunstglas gemacht sind, und dieser Sound ist in seiner Lebendigkeit wirklich erstaunlich. Bestimmt nicht zuletzt deshalb, weil mit diesem Material die Wände des Drums bedeutend dünner gehalten werden können, als es mit Acryl möglich wäre. Und darin steckt nicht zu einem unbeträchtlichem Maß der Sound. Und diese Überlegungen erwiesen sich als richtig. Dieser Kit ist phantastisch, und ich habe alles gespielt, worauf man trommeln kann, aber noch nie war ich so vom Sound so begeistert wie bei diesem Kit.
Und was vielleicht noch wichtig ist, es ist so schnell und so einfach zu stimmen,daß es möglich ist, während des Spiels kleinere Soundveränderungen einzuflechten.

Wie wird dein Kit aussehen, ich meine, wie wirst du es bestücken ? Wirst du bei diesem Wechsel noch einige Trommeln und andere Percussions hinzufügen ?

Oh, ich möchte schon sehr viele Dinge dazunehmen. Instrumente, von denen ich glaube, daß sie wunderbar in meinen Sound hineinpassen würden, aber dabei gibt es für mich ein wesentliches Problem. Ich mag es nicht, wenn ich die Arme zu weit ausstrecken muß, oder wenn ich lange Wege damit zu den einzelnen Instrumenten überbrücken muß. Sicher, es gibt einige sehr gute Drummer, die einen weiten, offenen Stil in ihrer Technik bevorzugen, denen es gleich ist, ob die Cymbals weit entfernt stehen, weil die wirklich sehr weit und sehr offen spielen. Ich hingegen spiele sehr eng, ich will, daß alles beinahe auf mir draufsteht (on top of me).
Was ich gerne haben möchte, sind zwei double-head tom-toms und zwei single-head tom-toms oben und unten noch einmal das gleiche, so daß ich im Kit herumspielen kann.
Entweder auf den single head Tom Toms oder auf den Double head Tom Toms oder den sich daraus ergebenden Kombinationen.

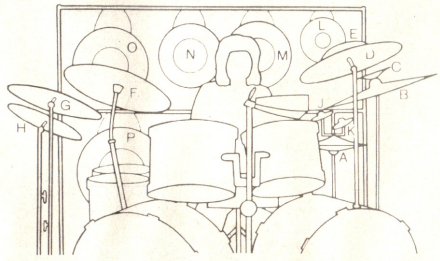
Nur besteht dabei, bei dieser fast unmittelbaren Nähe der einzelnen Trommeln zueinander, nicht die Gefahr, daß es zu Beschränkungen der einzelnen Toms untereinander kommen kann ?

Nein, solange du Trommeln unterschiedlicher Größe benutzt, sind sie, egal wie du auch spielst, voneinander unabhängig. Aber es gibt immer Leute, die den Fehler machen, indem sie Trommeln benutzen, die entweder zu klein sind, die vielleicht nicht exakt abgestimmt sind und die auch noch von gleicher Größe sind. Diese Leute gehen dann so vor, daß sie die Spannung eines Felles verringern, wenn sie einen tieferen Sound haben wollen. Und



so geschieht es dann, daß sich die einzelnen Schläge vermischen, weil das zu gering gespannte Fell die auftretenden Resonanzen mit verstärkt. Wenn man einen tieferen Klang haben will, dann sollte man es schon mit größeren Trommeln versuchen. Die Inhalte der Trommeln sind so berechnet, daß sie immer für einen ganz bestimmten Tonbereich exakt passen, und wenn man die physikalischen Grundlagen außer acht läßt, wenn man mit den falschen Inhalten und mit schlaffen Fellen die gewünschten Ergebnisse zu erzielen versucht, dann passiert es natürlich, daß es zwischen den Drums zu Interferrenzen kommt.

Wenn man die Entwicklung der Drums und ihre veränderte oder erweiterte Bedeutung betrachtet, könnte man zu der Ansicht kommen, die Drums seien auf dem Weg, ein Soloinstrument zu werden. Die Ausdrucksfähigkeit der heutigen, an Instrumenten oftmals fast überreichen Kits, ist sicherlich noch nicht voll ausgenutzt, und wenn man dabei noch an die Schnelligkeit des möglichen vieltonigen Schlagzeugspiels denkt, liegt eigentlich die Frage nahe, wann werden die Gitarristen vielleicht zu Schlagzeugbegleitern werden ? Ich meine, wenn man allein



CYMBALSET:

A	15" Sound Edge H-H, 2002
B	24" Prototype - China Type, 2002
C	10" Bell Cymbal, FO 602
D	20" Crash, 2002
E	12" Bell Cymbal, FO 602
F	19" Medium Ride, FO 602
G	26" Heavy, FO 602, (sizzles)
H	24" Ride, 2002
J	4" Children's Cymbal
K	6" Children's Cymbal
L	14" Proto Gong No. 8
M	24" Proto Gong No. 6
N	20" Proto Gong No. 7
O	22" Proto Gong No. 1
P	34" Symphony Gong

EXTRAS:

14" Marching, 2002
15" Marching, 2002
16" Marching, 2002
18" Concert, 2002
20" Concert, 2002
20" Flat Ride Medium, FO 602

DRUMS:

Rogers

Colosseum betrachtet, erkennt man schon, daß deine Drums die Instrumente sind, die die Musik bestimmen. Wo siehst du die Schwierigkeiten für deine anderen Mitspieler ?

Nun, zuerst glaube ich gar nicht, daß ich wirklich sehr schnell spiele. Eigentlich ist meine Technik, was Schnelligkeit angeht, sogar eher als langsam zu bezeichnen. Auf meinem practise-pad bin ich sogar richtig langsam. Was ich bin: Ich bin sehr schnell zwischen den einzelnen Trommeln, und die Unabhängigkeit der einzelnen Arme und Beine ist bei mir auch sehr ausgeprägt. Deshalb erscheint mein Spiel sehr viel schneller, als es wirklich ist. Die durch die Unabhängigkeit erzielte Vieltonigkeit des Spiels erweckt dabei den Eindruck von großer Schnelligkeit. Aber was die Schwierigkeit angeht, die zwischen besonders ausgeprägten Drums und den Gitarristen oder den anderen Musikern entstehen können, so sind sie im wesentlichen akustischer Art. Für die Musik die wir machen brauchen wir besonders gute akustische Verhältnisse. Der Zuhörer muß, ebenso wie die Musiker, in der Lage sein, Unterscheidungen treffen zu können. Er muß den Instrumenten folgen können, damit er die Zusammenarbeit verstehen kann, und wenn der Sound zusammenklatscht, wird das natürlich unmöglich.
Auf der anderen Seite ist es so, auch wenn es manchmal nicht so aussieht, daß ich mich in meinem Spiel nach den anderen richte. Ich beobachte sie, begleite das, was sie machen und gebe daher nicht mehr als den Percussion-Rahmen zu ihrem Spiel. Wenn es anders wäre, ich glaube dabei könnte nichts Gutes herauskommen. Nebenbei, ich schreibe auch nur die Worte zur Musik. Musik wird vom Gitarristen gemacht. Er sagt mir, wie und was ich spielen soll.

Der Gitarrist schreibt dir deine Noten, gibt dir genaue Richtlinien, wie dein Spiel sein soll. Eigentlich kann ich mir das gar nicht erklären, denn so wie du spielst, scheint es doch sehr emotional zu sein, deine Musik auf den Drums, und ich kann mir nicht vorstellen, daß ein Gitarrist in der Lage ist, dir exakt zu sagen, was du spielen sollst.

Nun, so ist es auch nicht. Es stimmt zwar, daß er mir sagt, was ich spielen soll,aber dabei handelt es sich nicht um Noten oder Rhythmen. Es ist so, er spielt mir

Zeichnung: Johns "JUNGLE"

seine Musik vor, erklärt mir die Thematik, die Aussage, die er treffen will, und ich versuche dann, dieses alles zu interpretieren. Ich glaube, anders wäre es für mich auch nicht möglich. Ich bin kein guter Drummer, wenn es darum geht, genau Vorgegebenes nachzuspielen. Ich brauche den Freiraum, die Möglichkeit zur Improvisation. Sogar wenn ich übe, spiele ich nie nach vorgegebenen Übungsschemen. Ich lebe immer nur meine Gefühle aus, und deshalb ist auch meine Technik sehr begrenzt. Ich übe keine Tricks, keine Techniken, alles was ich mache, ist die direkte Umsetzung dessen, was ich fühle! Die meisten der heutigen Drummer besitzen ein erstaunliches Repertoire von technischen Tricks, und diese produzieren sie immer und immer wieder, spielen sie in immer neuen Kombinationen,aber doch ist es im Grunde nichts Neues !

Bei dir scheint es also ganz anders zu sein. Du läßt deinen Gefühlen freien Lauf und begleitest die Musik deiner Mitspieler rein intuitiv. Aber kein Mensch hat Tag für Tag die gleichen Gefühle, kein Mensch ist in der Lage, irgendwelche Gefühle so zu speichern, daß er sie zu jeder Zeit abrufen kann. Logischerweise müßte daher deine Musik von Tag zu Tag, von Gig zu Gig verschieden sein.

Offensichtlich ist das auch so. Das Solo von heute ist bestimmt ganz anders wie das Solo von morgen, und es war auch sehr verschieden vom Solo von gestern. Und das trifft nicht nur für die Soli zu, und wenn wir auf einer Tournee wie dieser 35 Konzerte gegeben haben, dann haben wir auch 35mal verschiedene Konzerte gegeben. Natürlich sind die Konzerte nicht so verschieden, daß womöglich die Musik verändert ist, es ist schon immer das gleiche Grundthema, nur die Akzente sind anders gesetzt. Das ist nicht nur bei den Drums so, das gilt auch für die anderen Instrumente.

Was sind denn die herausragenden Einflüsse oder Impulse, die dich dazu führen, die Musik täglich neu zu interpretieren? Ich meine, neben den normalen Gefühlsschwankungen und neben Identifikationsschwierigkeiten. Was gibt es, von dem du mit Sicherheit sagen kannst, das wird meine Musik am heutigen Tag beeinflussen?

Ich glaube nicht, daß es Tageserlebnisse für mich gibt, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, unter denen ich die Musik, mein Spiel, wirklich sehr verändern würde.
Was viel bedeutender ist, was viel mehr Einfluß hat, das sind die Gegebenheiten, die man z.B. in der Halle vorfindet. In erster Linie die Akustik der Halle, dann die Stimmung der Leute, und was bestimmt sehr wesentlich ist, ob und mit welcher Gruppe wir am gleichen Ort spielen.
So ändere ich in einer Halle, in der die Akustik sehr leicht Echo wirft, meine Spielweise so, daß ich offener spiele,während ich in einem sogenannten "toten Loch" bedeutend schneller spiele.
Desweiteren wechsele ich die Tempi der Stücke nach den Impulsen, die ich vom Publikum erhalte. Wenn ich vor einem Publikum spiele, welches vielleicht mehr ein Status Quo-Publikum ist, spiele ich bedeutend rockiger als vor einem Jazz-Publikum.
Nebenbei gesagt, wenn man jeden oder fast jeden Tag spielt, dann wird das eigentliche Spiel doch irgendwo zur Routine. Die Gefühle und Impulse, die man verarbeitet oder verarbeiten will, sind ja durch die Musik immer schon festgelegt, und daher beginnt man immer mehr darauf zu achten, wie die Leute reagieren. Darin liegt auch das ganze Geheimnis.
Es gibt Millionen Möglichkeiten, bekannte Musiken oder Themen zu verändern, aber was du wirklich machen mußt,was von dir erwartet wird, das ist, daß du dem Publikum das gibst, was es erwartet ! So mußt du einmal die komplizierten Stücke deines Programmes zuerst bringen und dann in simpleren Rock überwechseln, und ein anderes mal mußt du zuerst mit hartem Rock die Leute erschließen, bevor du ihnen kompliziertere Musik vorspielen kannst.
Die Leute sollen die Musik ja verstehen, sie sollen mitempfinden können, und wenn man diese Dinge nicht beachtet, dann passiert es leicht, daß man wohl die richtigen Leute vor sich hat, daß aber das ganze Konzert an den Menschen vorbeiläuft, weil immer dann, wenn sie anfangen zu verstehen, wenn sie beginnen,in deiner Musik zu leben, ein break kommt, dem sie nicht folgen können oder wollen.

Das deckt sich genau mit dem, was Peter Townsend mir einmal gesagt hat. Er sagte, auf die Bedeutung eines Rockmusikers angesprochen: Ein Rockmusiker hat ein Spiegel zu sein. Er muß der Spiegel der Generation sein, und wenn er einmal aufhört, der Spiegel dieser Gefühle zu sein, dann ist er kein Rockmusiker mehr.
Dagegen aber scheint sich heute ein Trend breit zu machen, der ganz von dieser Aussage abweicht, und in der es heißt: Ich bin Rockmusiker weil ICH eine Aussage machen will, weil ICH musikalisch etwas sagen will, und weil ICH musikalisch verwirklichen will. Was sagst du zu dieser Art Rockmusiker ?

Erstens, wie Peter Townsend es ausdrückte, finde ich es vollkommen richtig.Diesen Ausspruch sollte man zum Gesetz erheben. Nur dieser Satz ist auch leicht falsch zu verstehen.
Ich meine, Peter hat bestimmt nicht gemeint, die Musik sollte etwas Reproduziertes sein, es sollte eine Musik sein, in der sich die Individiualität des Musikers nicht mehr erkennen läßt.
Ich will aber auch sagen, wenn die Individualität soweit geht, daß ich zur eigenen Erbauung und Freude spiele, dann sollte ich besser zuhause im Wohnzimmer spielen, dann sollte ich nicht on tour gehen. Wenn man on the road ist, spielt man etwa 1 1/2 bis 2 Stunden täglich,und der Rest ist Langeweile.
Ich meine, es ist nichts Schönes daran, heute hier und morgen dort in immer neuen Hotels herumzuhängen. Nachdem du ein paar Mädchen gebumst hast,nachdem du gegessen und geschlafen hast, was bleibt dann schon übrig ? Lohnt es sich dann noch, auf tour zu gehen, wenn man nur zur eigenen Befriedigung musiziert?! Ich jedenfalls würde dann zuhause bleiben.

Auf der anderen Seite aber ist es doch etwas Wunderbares, wenn man sich in immer neuen Städten, in immer neuen Ländern, mit immer neuen Leuten und ihren Emotionen, mit ihren Erwartungen, in einer immer neuen Atmosphäre zurechtfinden muß. Es ist die Herausforderung, jeden Abend neue Menschen verstehen zu müssen und auf ihre Gefühle musikalisch zu antworten, die es nicht nur erträglich, sondern sogar schön machen, von Konzert zu Konzert zu rasen !

****
****

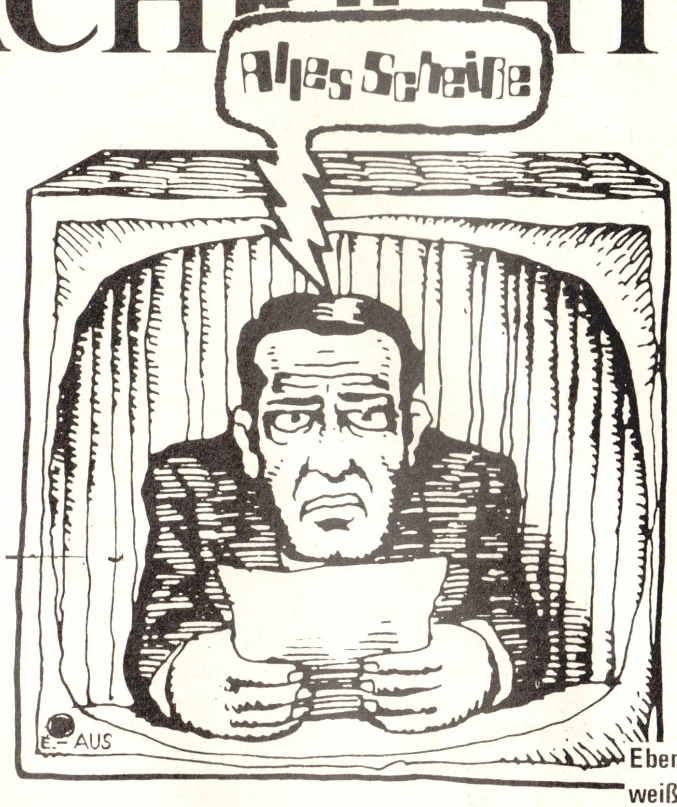
LIEBE FREUNDE !

Für das September-FACHBLATT haben wir G'schichten vorgesehen mit:

ALVIN LEE, KINKS, WAR, DR. HOOK, "Porky" FRITZ, Jürgen DOLLASE und Chr. v. Grumbkow. Außerdem laufen natürlich die bekannten anderen Sachen, Tests usw.

****

NACHRICHTEN



HALLO, FACHBLATT-Freunde !

Es ist bestimmt nicht die wichtigste Nachricht aus der deutschen Rockszene, aber ich glaube, daß wir nicht kommentarlos verheimlichen sollten, daß sich ab sofort die Titelseite unseres Blättchens anders anschaut, als das bisher der Fall gewesen ist.
Aus vertriebspolitischen Gründen haben wir das Wörtchen "MUSIKMAGAZIN" unter den eigentlichen Titel gesetzt, damit das FACHBLATT am Kiosk mehr Chancen besitzt. Warum ? Ganz einfach: Alle Leute, die glauben, das FACHBLATT wäre u.U. eine Zeitschrift für Facharbeiter, sollen gleich über den Inhalt aufgeklärt werden. Das ist der einzige Grund.
Ansonsten: FACHBLATT bleibt FACHBLATT !
Klaus Böhler

Die TIME OF COMMOTION scheinen immer schneller an die Spitze zu rennen. Schon kurz nach ihrer Prmotiontour interessiert sich der Rundfunk für diese Keyboard-Formation aus dem Münsterland. Am 21. Juni wurde ein Konzert der Jungs von Radio Luxemburg direkt übertragen, und am 2. August waren die TOC beim WDR in Köln in der Radiothek.

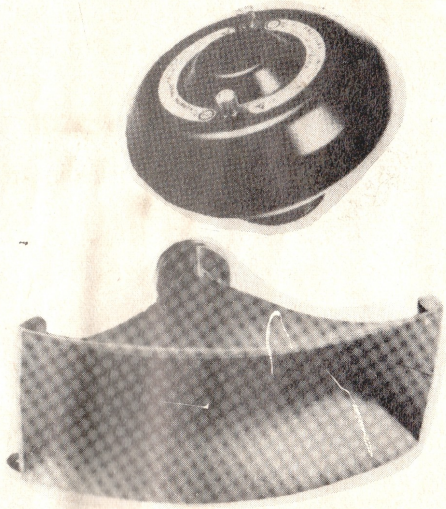
Bekanntlicherweise sind für viele Leute die Rock'n Roll- und R + B- Musiker der ersten Stunde immer noch die Kings. Vielleicht wollen die ROARING SIXTIES schon deshalb mit ihrem Namen Assoziationen wecken und gleichzeitig auf ihr Programm hinweisen. Darin wimmelt es nämlich nur so von Namen aus den röhrenden (hat aber mit Röhren-Amp nichts zu tun...)60-iger Jahren: Stones, Them, Animals, Spencer Davis, Beatles und Kinks werden wieder ausgegraben.

Bei KICKBIT ist wohl wieder mal nicht alles so gelaufen, wie es sich der unermüdliche Carsten Bohn gedacht hat.
Zuerst wurden die Demos von der Teldec abgelehnt. Die Folge: Kickbit löste sich auf.
Dann gelang es nicht, Frumpy wieder **auf die Beine zu stellen. Trotzdem will Carsten aber nicht aufgeben.**
Ab sofort will er mit den alten Kickbit-Leuten Rohmaterial für eine neue LP im Hamburger Windrose-Studio einspielen. Dieses Material soll ihn dann auf einer Reise in die USA begleiten, wo er hofft, die Sachen an den Mann bringen zu können.
Die AMON DÜÜL müssen sich jetzt wohl auch Gedanken machen, wie sie ihre Jubelparty anläßlich der Herausgabe ihrer 10. LP am besten gestalten. Im Herbst soll eine Tour durch die BRD geplant sein.
Ebenfalls im Herbest will die schwarzweiße Reggae-Gruppe BROADWAY auf große Deutschland-Tour gehen. Nachdem sie mit der Single "Jamaica" den Kampf um die Zuhörergunst aufgenommen haben -nicht ohne Erfolg- soll nun in diesem Monat die erste LP produziert werden.
Einmal waren sie alle bei Ash Ra Tempel. Froese, Schulze und John L. Sie hatten vielleicht auch die gleichen musikalischen Ideen. Heute haben sie wieder etwas Verbindendes, denn nachdem Schulze und Froese schon vor einiger Zeit ihren Weg in die Elektronik fanden, begab sich nun auch JOHN ANTOINE GOLDMUND auf diesen Weg. Sein erstes Konzert gab er

VITAVOX

Alleinvertrieb für Deutschland:

Amptown
Alte Wöhr 20a
2000 Hamburg 60
Tel. (040) 6 30 14 00/04



S 3 - TREIBER

70 WATT R.M.S. ÜBER 200 HZ!

H.F. - HORN

GRENZFREQUENZ 300 HZ

- PREISLISTEN UND PROSPEKTE ANFORDERN!
- BEIM FACHHÄNDLER INFORMIEREN!

vor einigen Tagen in Berlin, und vielleicht war das die Geburtsstunde eines neuen Sterns am Elektronik-Himmel.
Ob es wirklich eine Hamburger Szene oder eine Münchener Szene gibt, wird wohl immer eine Frage mit vielen Fragzeichen bleiben. Aber eine Szene gibt es ganz bestimmt: Die SCENA WESTPHALICA. Unter diesem Namen ist eine LP auf dem "Förderturm-Records"-Label entstanden, und eingespielt wurde die Scheibe von Westfalen wie ZOPPO TRUMP, JAN JANSSEN& COMPANY, ELECTRIC MUD ORCHESTRA, ULRIKE und JOCHEN, CHRISTIAN KAMPMANN und EPPI. Es versteht sich von selbst, daß auf dieser LP ausschließlich deutsch (mit starkem westfälischem Akzent, woll ....) gesungen und gespielt wird.
Nachdem mehrere Plattenfirmen keinen Bock auf die neue Single der Formation YGGDRASIL hatten, mit der Begründung, die Scheibe sei zu wenig kommerziell, haben die Autoren und Urheber nun ihr eigenes Label gegründet und auch gleich den Vertrieb übernommen.
Wer also die Single von Yggdrasil haben möchte, der sollte sich direkt an die Gruppe wenden oder in Nürnberger Plattenläden nachschauen, denn dort kann man das Werk auch kaufen.
.....Es sind Minuten, die über ein Leben entscheiden können.... Unter diesem Motto gibt die Phonogram die neunte LP zugunsten des DRK heraus. Leider ist aber aus der deutschen Szene kein Mensch auf der LP. Schade !
Robert Richter, MISFITS-Schlagzeuger und Organisator, wandelt zur Zeit auf Abwegen. An der Uni Giessen schreibt er derzeit seine Doktorarbeit über das Kaufverhalten von Schallplattenkäufern.
Bei BREAKFAST gab's schon wieder eine Umbesetzung: Für Bill Bakine kam jetzt der Ex-Epitaph-Drummer Achim Wielert zur Gruppe. Neben der Trommelei will Achim auch ein bißchen mitsingen. Er wäre dann die fünfte Gesangsstimme bei Breakfast.
Mit Rock'n Roll on tour waren die TRUSS aus Aachen.
Von April bis Juli hatten sie 39 gigs, und damit zählten sie wohl zu den meistbeschäftigsten Gruppen dieses Frühjahrs.
Trotz des guten Erfolgs hatten die Jungs doch mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen, als Gruppengründer Charly Büchel die Gruppe während der Tour verließ. Er wurde aber schon nach ein paar Tagen durch Anno Nagel (Ex Scruffy) ersetzt.
Vom IKE-Management kam eine "fröhliche Botschaft": BULLDOGG, die kürzlich bei Conny im Studio waren, werden jetzt schon mit Vorschußlorbeeren bedacht, weil Conny von der Gruppe meint, sie hätte eine der besten Rock-Produktionen gefahren, die in letzter Zeit eingespielt worden seien.
In Australien sind derzeit einige Leute dabei, den deutschen "Blitz", Titel der letzten THIRSTY MOON LP, zu pressen. Die Manager des Labels "Clear light of Jupiter" glauben, mit dieser LP in Australien jede Menge umsetzen zu können.
Kurzfristig verließt Torsten Laser die Gruppe WATERLOO, um bei den TIGERS einzusteigen. Er will dort die Gitarre zupfen.
Internationale Folklore von Kreta bis Irland gibt es am 20. August in Köln zu sehen. Da es sich um eine Produktion des Fernsehens (Serie "Szene '76") handelt, und auch der Hörfunk seine Mitarbeit zugesagt hat, wird das Kölner Programm nicht nur auf der Domplatte zu bewundern sein. Von 16.40 überträgt die ARD im Fernsehen, von 16,00 - 18.00 Uhr der Rundfunk.

Das Profigerät

● phasing
● leslie
● super wah
● vibrato
● moll - sound

alles in einem Gerät und dazu :

neu:

A 2 – Adapterkabel mit 2 Fußschaltern (on/off – fast/slow) zur Phasingsteuerung durch (fast) jedes Schwellpedal (ausprobieren!). Anschluß über 2 Klinkenstecker. DM 40,–

A 3 – Adapterkabel für Stereokopfhörer 2000 Ω -min. 400 Ω (ideal der offene), mit 2 DIN-Lautsprecherkupplungen. DM 15,–

A 10 – Spezialkabel zum Verdoppeln des Phasing-Effektes bei Verwendung von 2 COMPACT PHASING ‚A'-Geräten., in Verbindung mit A 11 od. A 12; Klinkensteckerausgang. DM 25,–

A 11 – Spezialkabel zum Steuern beider Geräte durch ein Gerät; mit Standardfußschalterkabel. DM 25,–

A 12 – Spezialkabel zum Steuern beider Geräte durch ein Gerät; mit Adapterkabel A 2. DM 45,–

also, warum nicht gleich das Richtige?

Prospekte und Händlernachweis:

ISO
D-8000 München 40
Leopoldstraße 104
Telefon 089 / 34 79 97

amptown

★ ★ ★ ★ ★

Stramp 16/2 Mixer 4000,-MicroMoog Synthi 2380,-Gibson LPdeLuxe,sb 1600,-u.v.a.m.
MM 16/2 mit EQ 3350,-Wurlitzer 200 2300,-Gibson L6S,neu 1400,-außerdem schnel-
Soundcraft 16/2 6200,-FenderBandmaster 500,-Gibson ES 335,59 2300,-ler,preisgünsti-
EV Eliminator Cus.1300,-Fender SuperAmp 850,-Fender Strato,58 2500,-ger Service für
Cerwin Vega V32B 1780,-Fender TwinJBL 1850,-DanArmstrongGuitar 1200,-Orgeln,elektr.
Vitavox Thunderbolt a.A.FenderProReverb 1150,-Gibson Hummingbird 1200,-Pianos,Verstär-
Turner A300 Slave 1600,-Hiwatt50 Combo 1200,-Guild D25M,neu 850,-ker u.s.w.
Hammond H 100 12000,-FenderDualSho.Box 900,-Hayman Showman 22" 1750,-
Hammond L 100,Ia, 4600,-HH IC 100 S 850,-ElectroH.Flanger 385,-Tel.(040)
Fender Rhodes88St 3400,-Roland JC 120 1550,-Morley PWO 290,- 6301400/04

Adresse siehe Vitavox-Anzeige

★ ★ ★ ★ ★

"Old loves die hart", (alte Liebe stirbt schwer) hieß ihre wohl letzte LP. Ihrer Aussage blieben sie nicht treu, denn TRIUMVIRAT gibt es nicht mehr. Ob sie schwer starben, wissen vielleicht nur die Beteiligten selbst,nach außen drang nur das Hin und Her der Crew. Jetzt aber scheint Klarheit zu sein. Helmut Köllen ist auch nicht länger mehr bei JAIL im Gespräch. Er wird sich auf eigene Füße stellen und eine eigene LP machen.Produzent wird wahrscheinlich "Porky"Fritz sein.

Sicherlich wissen die Betroffenen am besten, weshalb sie TRIUMVIRAT auflösten,

Ich will, dass

mehr ☐
viel mehr ☐
sehr viel mehr ☐

Rock aus Deutschland gesendet wird

Unterschrift

Riebe's
Fachblatt

Ebertplatz 2
5 Köln 1

und vielleicht gab es sogar wirklich triftige Gründe dafür, nur schade ist es trotzdem. Aber die Auflösung scheint ja auch, nachdem der erste größere Erfolg gekommen ist, so ein bißchen einfach dazu zu hören. Beispiel Atlantis.

NERVE, die neue Gruppe von Michael Bundt, hat sich nach knapp einjährigem Bestehen aufgelöst.
Bandleader Michael Bundt gibt folgende Gründe an: "Die Auflösungsgründe von NERVE sind recht vielschichtig. In der Hauptsache lag es an zu langen Verhandlungszeiten betr. der geplanten LP. Während dieser Zeit erreichten die Musiker der Band viele verlockende Angebote von anderen Gruppen. Das Ganze eskalierte zum Zusammenbruch !
Sofort nach unserer Auflösung waren auch gleich alle Musiker wieder in anderen Gruppen unter: Sänger Michael Pozz ging zu KING PING MEH , um Geff Harrison zu ersetzen, Drummer Sudhatta Gautama und Pianist Chris Klöber gingen zur neu gegründeten GEFF HARRISON BAND, Gitarrist Hubert Stütz musiziert zur Zeit wieder in seiner Heimatstadt Schwäbisch-Gmünd !

Kurzfristig wollen sie sich zuerst einmal selber helfen, die Mitglieder der Duisburger Musikerinitiative "KOOPERATIVE MONTAN MUSIK", oder kurz "KOMM". Etwa 70 Leute aus der Duisburger Scene und 18 Gruppen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Duisburger Flair ein wenig vom Eisen abzulenken und dafür etwas mehr "Duisburger Musik" bekannt zu machen. Ihr langfristiges Ziel aber ist es, in Deutschland eine wirklich tatkräftige Musiker-Gewerkschaft zu errichten.

Ebenfalls an der Image-Verbesserung ihrer Stadt interessiert sind die Organisatoren des "Berliner Brettl". Seit 1967 finden unter Mithilfe des Berliner Kunstamtes alljährlich ein Pop- und Folkfestival statt, durch das die Berliner beweisen wollen, daß es doch manche Attraktion in der Berliner Scene gibt. Die diesjährige Veranstaltung findet am 14. August bei schönem Wetter an der Spandauer Zitadelle statt, und wenn's regnen sollte, wird sich in den Festsaal der Zitadelle verzupft.

IN EIGENER SACHE: Immer wieder wird gefragt, bis zu welchem Datum wir die Tourneedaten, Informationen zur Nachrichtenseite und Kleinanzeigen vorliegen haben müssen, damit wir sie ins nächste Heft bringen können. Hier nun der Brieftaschenhinweis: Alle Nachrichten, Tourneedaten und Kleinanzeigen müssen bis zum 12. des Monats vor Erscheinen vorliegen !

RELEASE - Der Verein zur Bekämpfung der Rauschgiftgefahr e.V. macht sich wieder auf, Großes zu tun, und wer die Release-Leute kennt, der weiß, daß sie auch Großes vollenden. Diesmal geht es nicht in erster Linie um Rauschgifte und ihre Bekämpfung, diesmal geht es um Musik und ihre Förderung. In Happiness und cooler Freakatmosphäre findet am 20., 21. und 22. August in Heide/Holstein ein Festival statt, auf dem (garantiert) fast alles spielt, was in Deutschland Rang und Namen hat. Mit von der Partie sein werden: Guru Guru, Missus beastly, Embryo, H2S04, Satin Whale, Pago Pago, Kraan, Jasper van't Hoff und Toto Blanke Doldingers Passport, Narrenparadies, Message, Gnags, (from the danmark), Hölderlin, Release Music Orchestra, Volker Kriegel u. mild maniac orchestra.Damit es auch sonst noch richtig was zu sehen gibt, sind Stripperinnen, Feuerschlucker, Scharlatane und Kleinkramhändler herzlich eingeladen. Nebenbei, das Ganze ist für alle drei Tage noch nicht einmal so teuer, wie die großen Show-Abende in den bekannten großen Hallen, und wer zwischendurch mal in's Wasser springen will, für den hat man die Nordsee da gelassen, wo sie war, nämlich 20 km vom Festivalplatz entfernt.

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch eine Nachricht, die unsere "BC-Zeus B. Held-Story" ergänzt. Am 10. Juli unterzeichnete BC mit der Metronome einen neuen Vertrag. Damit ist nun das Brain-Label zum umfangreichsten Rock-Label für deutsche Musiker aufgestiegen. Trotz des Vertrages ändert sich aber nichts daran, daß BC ihre nächste Platte als ihr eigener Produzent herstellt und wahrscheinlich auch einen eigenen Musikverlag gründen wird.

Nachdem nun endlich ihr Organist seinen Wehrdienst abgeleistet hat und nicht mehr durch den Dienst für Volk und Vaterland blockiert wird, wollen die Jazzer nach der Sommerpause mal wieder richtig unterwegs sein. VESNA bietet electronic + free-jazz und spielt derzeit noch für niedrige Gagen.

In Nachrodt hat sich eine neue Band gebildet. SCHLÜDDERUMP, ein Name der Vieles aussagen kann, aber wohl kaum daß die vier Musiker, Jörg Schmidt (git), Harald Kaiser (git), Rüdiger Urban (dr) und Udo Wehr (b) sich musikalisch von Gruppen wie Pink Floyd, Caravan und vom Blues inspirieren lassen. Aber nun wißt ihr's ja.

.....und hier ist noch Platz für weitere Unterschriften.....

1)._____ 11)._____

2)._____ 12)._____

3)._____ 13)._____

4)._____ 14)._____

5)._____ 15)._____

6)._____ 16)._____

7)._____ 17)._____

8)._____ 18)._____

9)._____ 19)._____

10)._____ 20)._____

Thomas Schreiber
Gibson ES 335 TD, Gibson Flying V, Hiwatt Amp. 50, Hiwatt Amp. 100, Hiwatt Cab, diverse Effektpedale.

STREETMARK

Wolfgang Westphal
Gibson EB 3, Rickenbacker 400, Ampeg SVT 300, 4 FM-Frontloading-Bass bins mit Gauss 5841 B.

WER spielt WAS

Georg Buschmann (Vocal)

P.A. 6 Martin-Copy-Bass bins mit Gauss 5831, 4 Gauss-Treiber 4000 mit RCF-Linse, 3 Amcron-Slaves, 4 Monitor-Cab., Shure, Peavey-Micros, 16 in 6 Glockenklang Mixer, Time-Line Stereo Equalizer.

Dorothea Raukes
Hammond A 100, Leslie 147, Hohner String Melody, Wurlitzer E-Piano, Ranger Piano, Hohner D 6 Clavinet, Hiwatt P.A. 200, Acoustic 301, Mini-Moog, diverse Effektpedale.

Hans Schweiß
Premier Drums: Bass-drum 22", Snare 14 x 6 1/2 ", Hänge-Tom 12 ", 2 Stand-Toms 2 x 14 ", Paiste Becken, Diverse Percussions.

Kleinanzeigen.

VERKAUF

TIME OF COMMOTION VERKAUFT: 2 Exponential-Bassboxen Martin-Kopie mit K 140 je 1200,- DM, 2 HH Hörner je 100 W Stck. 900,- DM, 1 Faylon 9-Kanal-Mischpult 1600,- DM. Alle Teile 5 Monate alt, kaum gebraucht. 2 Slave SL 100 je 400,- DM. Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056

TIME OF COMMOTION VERKAUFT: Roland Synthesizer, Preis VB,Acoustic Bass-Amp 140 mit Box 106 VB 1.500,- DM, Herbert Janke, Olfenerstr. 16, 4710 Lüdinghausen,Tel.: 02591/4535

Hammond M 3/Leslie 760 Holz m. Pre-amp (unbenutzt) Mini Moog, Logan Mellotron, Fender Dual Showman m. Box,komplette Keyboards in Bestzustand zusammen 17000,- DM. Tel.: 0511/816850

PA billig abzugeben, 2 JBL Hörner, 4 Bassbins, 2 SAM-Endstufen, 2 Marshall-Boxen mit Horn,Bassanlage, Akustikverstärker 200 W, Fender Reflexbox. Tel.: 06045/1585

16 Kanal Hill Mixer (Standardausführung M 162), 1 Roland Echo-Space, 1 Wem-Slave SL 100 zu verkaufen. Tel.: 02504/2508

Verkaufe 200 W Sound-City Bass-amp, VB 650,- DM. Suche 100 W Hiwatt Bass-amp. Roland Busch, Tel.: 02162/17730

Verkaufe Moog-Sonic-Six VB 1.700,- DM. Hans Zimmermann, Julius-Leber-Str. 19, 5 Köln 60, Tel.: 0221/896661 (J.U.H.)

CORDOVOX, Knopfgriff B, Baujahr 1973,bester Zustand sofort zu verkaufen. Tel.:07161/89477

"WEM-Audiomaster", neuwertig DM 1000,- und SOUND CITY 120 Watt Verstärker, wie neu, DM 800,- verkauft: Tel. 02173/18009

LOKOMOTIVE KREUZBERG VERKAUFT: Fender Bandmaster (beige Verkl.) DM 500,-- + Exponentialbox Celestion 100 W DM 600,-- zusammen DM 1.000,--,
5 Sennheiser-Aufnahmemikrophone MD 21 N neu ! pro Stück120,- DM, Simmswatt 6-Kanal Mischpult mit eingebauter Endstufe, 700,-- DM, Dynacord Echocord Super 76 neu ! 950,- DM. Tel.:Sonntag: 030/8348575/3125361, sonst: 030/6121126

CROWN DC 300, 600 W, 1.800,- DM. WEM SL 100 Slave 250,- DM, Sound-City 10 Kanal Mischpult mit Hall 1.600,- DM, Tel.: 0611/447954

VERKAUFE JBL Box BB 151 (neuwertig) 150 W, Framus Triumph Bass, Rickenbacker 4001 mit Koffer, Thomas Stabenow,Tübingerstr. 5, 7035 Waldenbuch

VERKAUFE 1 FENDER-PRECISION-Baß bundlos mit Koffer, 1 BURNS-BISON-Baß mit Koffer 23 (!) Bünde, einzeln gegen Höchstgebot. Heinz G. Müller,Schanzenstr. 16, 6300 Gießen, Tel.: 0641/74903

RANDALL-Comander VI Kompaktanlage 200 W. Neupreis 2.200,- DM, Verkauf: 1380,- DM YAMAHA-Acoustic Gitarre mit Koffer,Neupreis: 600,- DM, Verkauf: 390,-- DM.Beides neuwertig. Christian Nove, Bockschatzweg 21, 4830 Gütersloh 1, Tel.: 05241/78613 (16.oo)

Verkaufe 2 P.A.-Bassbins (Eliminator-Kopien) 150 Watt je 750,- DM. Tel.: 04125/421 Holger Durkob, Am Neuenfelddeich 17,2201Seestermühle

GIBSON Les Paul Custom (m. Koffer) zu verkaufen, Claus M. Siodmok, An der Berufsschule 17, 425 Bottrop

4 Bass Bins JBL 4520 u. 4550 (prof.Kopien, kein Eigenbau) mit u. ohne Speaker,mehrere Hornaufsätze, Baß-u. Gitarrenverstärker und Boxen (Marshall,Orange HH).MANDRAKE-Roadcrew, 02331/51484

Verkaufe FENDER Bassman 50 Amp (Top), neu DM 690,-- Dieter Reuter, Martin-Luther-Str. 17, 5904 Eiserfeld-Dreisbach

HAMMOND M 100, neuwertig von Privat, DM 7.000,--, Hohmann, Bergische Str. 10, 5 Köln 40, Tel.: 02234/75106

Sound-City Verst. 2 Boxen, DM 900,-- H. Bechert, Dachsbergstr. 38 A, 35 Kassel

ACOUSTIC-Bassverstärker 370 mit Acoustic-Box, neuwertig, für insgesamt DM 3000,- in bar zu verkaufen. Michael Bundt,6940 Weinheim, Theodor-Heuss-Str. 12, 06201/68195

Kontrabaß 3/4 mit Barcus Berry + Schallerpick-up neuwertig 1.200,- DM. Baßbox mit Goodmans 18" + 2 regelbaren Tweetern 500,- DM. Bestzustand CPM Expo Rearloadleergehäuse für 38er System 450,- DM mit Hülle + dazu passend CPM Hochtonhorn RCF TW 101 mit Hülle 500,-- DM, beide neu, Chiffre 01876

E-Piano (WERSI) neu, Neupreis 2.600,- DM für 1.600,-- DM. Planar I und II neu für je 1.100,-- zu verkaufen. Manfred Stadler, Alpspitzstr.3, 89 Augsburg

EILVERKAUF: TEAC A-3340 S, 4-Kanal-Tonbandmaschine, neu DM 3.250,-; dazu TEAC A-300 Dolby, neu, DM 1.290,--; JVC-Nivico 4-Kanal Intigrated Amp., Modell 4VN-880,(Neupreis 1.850,--) kaum gebraucht, DM 1.095,--; 2 Dynaco Mono Röhren Endstufen 140 Watt DM 800,--, DEMOTON STUDIO, München, Tel.: 089/283137

ANKAUF

Suche kleine Leslie Box wie z.B. CONNER mit oder ohne 60-80 Watt Verstärker.Grundfläche 43 x 51, Höhe 52, Zieger, 28 Bremen, St.-Pauli Deich 19, Tel.: 0421/505908

Neuwertige Gibson ES 335 TDC, um DM 1.000,- kauft Bernd Sawatzki, Tel.: 0431/733226, 23 Kiel, Ostring 10

GRUSUMU

TIME OF COMMOTION sucht dringend Sänger- in. Bewerbungen an Time of Commotion, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen

Gruppe sucht Sänger (professionelle Absichten) Stilrichtung:Theater-Rock, etwa Genesis,van der Graf, Raum Köln Tel.: 0221/63 39 88

VOC/FL/KEYB. od. andere Musiker mit musikal. "Durchblick" f. Gruppe dringend gesucht. Näheres: Franz-Josef Dumcius, Horsterstr. 214, 4250 Bottrop

Jazz-Rock-Gruppe (git/b/dr) aus dem Raum Mayen-Koblenz sucht E-Pianisten und Saxophonisten mit Spaß am Spielen,keine Profis. Stil: Corea,Kriegel,Eigenkompositionen usw. Alfred Wilkes,Auf dem Graben 27, 5473 Kruft Tel.: 02652/1491

Wichtiger Aufruf: EILT/EILT/EILT
Durch unglückliche Umstände sucht die Gruppe BAAL ab sofort einen neuen Gitarristen und Bassisten. Interessenten sollten sich schnell melden, da vom 25.8. - 30.8.76 eine Schweiz-Tournee und vom 3.9. - 27.9.76 eine Deutschland-Tournee schon vertraglich feststeht!!! Übungsraum sowie PA vorhanden. Die Musiker sollten beide einen Führerschein haben und möglichst aus dem Raum Wuppertal/Solingen/Remscheid kommen!!! Ferner müßten sie zeitlich unabhängig sein, zumindest in den Monaten August/Sept. 76! Eilangebote an BAAL 0202/707758!

Professor Wolfff sucht erfahrenen Profi-Drummer (Rock-Jazz), Tel.: 089/707645

Gitarrist und Sänger (Hard/Softrock) im Raum Rhein-Main von Drummer, Bassist und Keyboardspieler gesucht. Erwünscht:Erfahrung, Selbständigkeit,Arbeitswillen,Unabhängigkeit, keine Eigenbrötler, Chris Kneusels, Adam Opel Str. 64, 6090 Rüsselsheim, Tel.: 06142/59512

Traveling Wolf sucht dringend Congas-Drummer, Tel.: 0202/310434, Wohngelegenheit vorhanden, Wolfgang Golden, 56 Wuppertal 1, Gertrudenstr. 11

MUSUGRU

"Gitarrist sucht dufte BLUES-Band bzw. Musiker" Chiffre: 02876

Ex Studio-Leadgitarrist sucht Profi- oder Semiprofi Gruppe. (Flying-V Fender Stratocaster) Angeb. an G. Hank,515 Bergheim/Erft Bethlehemerstr. 82, Tel.: 02271/42932

DIVERSES

DUST Tanz und Show c/o Rolf Henkel,Jägerstraße 28, 722 VS-Schwenningen

Musikproduktion sucht Musiker, Sänger,Gruppen, Songschreiber, Entertainer, die auf bluesorientierter Musik stehen (Blues-Rock,Country-Blues, Jazz-Rock).Erfahrung im Profi-Bereich ist wünschenswert.Angebote bitte mit Demo-Band,Foto und einigen Informationen an WERKSTATT, 3171 Wedesbüttel,Niedersand 3 Tel.: 05304/1965

Für die große Herbsttournee sucht GROBSCHNITT noch Veranstalter und Arrangeure im gesamten Bundesgebiet. Gerd Kühn,Pelmkestr. 78a, 58 Hagen, 02331/27422

Profi-Gruppe sucht erfahrene Roadies fürs Mischpult,Auf- und Abbau, technische Überwachung der Anlage. Führerschein sollte vorhanden sein.Festes Einkommen wird garantiert Wohnmöglichkeit vorhanden. Kontaktaufnahme: Hans-Dieter Einsiedler,865 Kulmbach, Frankenleite 71, Tel.: 09221/7225

ACHTUNG MUSIKER,MANAGER,MUSIKORGANISATIONEN....OFFERS berichtet überwiegend über Deutsch-Rock! Sendet uns daher ständig Neuigkeiten von Euch. Was, Ihr kennt OFFERS noch nicht ? Ein Ansichtsexemplar versenden wir gegen DM 1,-- Rückporto.Rüdiger Eggert,Freiburger Str. 21,69 Heidelberg 1

on tour

FRANZ K.

14.8.76 - Wiesmoor/Ostfriesl. (Open-Air)
28.8.76 - Mannheim (Open Air)
29.8.76 - Heilbronn (Jugendhaus)

FARGO

6.8.76 - Wilhelmshaven (Frzth.-Nord)
8.8.76 - Rötz (Festival-Waldcasino)
15.8.76- Wiesmoor (Festival)
20.8.76 - Bayreuth (Old Baily)
21.8.76 - Regensburg (Disco)
28.8.76 - Klein Förste (Festival)
29.8.76 - München (Festival Radrennbahn)

TRAKTOR

14.8.76 - Wetzlar
23.8.76 - Darmstadt (Gold Crown)
28.8.76 - Kassel (Hermann Schaft Haus)

ARDEN

21.8.76 - Neuhausen (Schwalbennest)
28.8.76 - Pforzheim (Melanchtonhaus)

HARLIS

6.8.76 - Osnabrück (Hyde Park)
14.8.76 - Wiesmoor (Open Air Festival)
20.8.76 - Helmbrechts
21.8.76 - Bayreuth (Old Baily)
22.8.76 - Marktrewitz
27.8.76 - Kleinförste (Hildesheim)

RAMSES

7.8.76 - Wilhelmshaven (Pumpwerk)
8.8.76 - Regensburg (Festival)
14.8.76 - Wiesmoor (Festival)
22.8.76 - München (Festival)
27.8.76 - Kleinförste (Hildesheim)
28.8.76 - München (Circus Krone)

STREETMARK

14.8.76 - Wiesmoor (Festival)

TRUSS

2.8.76 - Stuttgart
14.8.76 - Bilzen (Jazz-Festival)

GATE

20.8.76 - Marl
21.8.76 - Gelnhausen
22.8.76 - Frankfurt-Bornheim
23.8.76 - Unna
24.8.76 - Hamburg (Fabrik)
25./26.8. - Hamburg
27.8.76 - Dangast
28.8.76 - Frankfurt (Sinkkasten)

HÖLDERLIN

20.8.76 - Osnabrück
21.8.76 - Gelnhausen
22.8.76 - Heide
28.8.76 - Mannheim

BULLDOGG

1.8.76 - Schlüchtern (J/Z)
7.8.76 - Hildesheim (Festival)
8.8.76 - Hannover
13.8.76 - Wiesbaden (PUB)
14.8.76 - Frankfurt (Palmgarten)
15.8.76 - Butzbach (Festival)
16.8.76 - Heilbronn (J/Z)
21.8.76 - Luxemburg (Oberkorn)
22.8.76 - Luxemburg
27.8.76 - Saarbrücken
28.8.76 - Saargemünd
29.8.76 - Saargemünd

SCORPIONS

7.8.76 - Langsdorf (Stadthalle)
8.8.76 - Rötz (Festivalgelände-Waldcasino)
13.8.76 - Osnabrück (Hyde Park)
14.8.76 - Bagteheide (Stadthalle)
15.8.76 - Wiesmoor (Freilichtbühne)
21.8.76 - Wächtersbach (Festival)
28.8.76 - Rottweil (Festival)
31.8.76- Berlin (Deutschlandhalle, Festival)

21.8.76 - ROCK-FESTIVAL in Gelnhausen
SCORPIONS, HÖLDERLIN, PELL MELL, GATE, SOLAR PLEXUS, SAMIA und BLACKY.

28.8.76 - Open-Air-Meeting in Korbach
PRIMUS ASINUS, MALTA, WOODSTOCK, ITCHEYFOOT, JUGENDCHOR KROMBACH HOLZRÄDCHEN, AUDITE, TURTLE EGG, ISKANDER, ZOWIE, FAITHFUL BREATH

LIEBE FREUNDE !

Hier sind noch ein paar hoffentlich ganz heiße Kleinanzeigen, die gerade noch in die August-Ausgabe geflogen sind. Merkt Euch eines, liebe Leute:

ANZEIGENSCHLUSS FÜR KLEINANZEIGEN IM FACHBLATT IST IMMER UND BLEIBT AUCH VORLÄUFIG DER

12.

Always Airways verkauft: 1 Fender 'Bassman' mit Box, 800,- DM, 1 Kroha Verst. 190 Watt (instr.) 700,- DM, 1 Telecaster Kopie (Hoyer) 350,- DM, 1 RIM Mixer (6-Kanal) 400,- DM. 2 Eigenbau -Boxen (b.PA,isophon 75 Watt) 250,-- DM, 2 Eigenbau-Boxen, 50 W 200,- DM neu bespielte Casetten (Liste!) Bechtold, 7 Stuttgart 1, Neue Str. 22, Tel.: 0711/466135

Stratocaster Bj. 1960 weiß geg. Gebot H. Pfeiffer, 2411 Kühsen, Dorfstr. 7

Verkaufe wegen Umstellung: 1 Gitt.-Verst. Sound City L 120, 1 Binson-Stereo-Endstufe, 2 x 100 W., 1 Rühl Universalverst., 2 Eing. 100 W, 1 Binson-Mixer 6 + 2 Kan., Kontakt Tel.: 05733/3854

Acoustic Git.-Anl. 271 USA Modell 375 W sin. zu verk. VB 2.800,-- DM, nehme evtl. gute 12-string oder PA-Teile in Zahlung. H.Hartung 2371 Osterrönfeld, Kieler Str. 10, Tel.:04331/8766

Wir suchen eine SÄNGERIN (evtl. auch Sänger) Gutes Stimmvolumen, Interpretationsvermögen und Unabhängigkeit sind Voraussetzung. Möglichst Bühnenerfahrung. Hochklassige Gesangsanlage ist vorhanden. Die Gruppe hat bereits einige instrumentale Testkonzerte mit großem Erfolg bestritten und hat für den Herbst und Winter genug zu tun. Peter Benstein, 4791 Nordborchen, Schützenstr. 120

Ausgelernter Hörgeräte-Akustiker (5 Jahre Praxis) sucht interessanten Beruf in der Musikbranche, Alexander v. Appeldorn, Auf dem Saan 3, 5064 Rösrath, Tel.: 0221/246808 (Hörgeräte-Ring) 9-18 Uhr

Das FARGO-Management, Peter Knorn, sucht noch reichlich Gruppen für Veranstaltungen im Raum Norddeutschland. EILT!!!

Maria-Johanna sucht Baßisten mit Bluesfeeling. Wohnmöglichkeit vorhanden.Maria-Johanna, 8254 Isen, Münchner Str. 46,Tel.:08081/2008

Fernsehen

Sa

29. Mai

1. Programm

15.00 Programmvorschau
15.10 Tagesschau
15.15 Die Sendung mit der Maus
Mischa Kugelrund (4)
15.45 Der Sheriff ohne Colt (s/w)
Spielfilm (USA, 1953)
17.15 Wochenschluß-Andacht
17.45 Tagesschau
17.48 Die Sportschau
Regionalprogramm: 18.30 Don Camillo und Peppone (3) — Mit Fernandel und Gino Cervi; **19.15** Hier und Heute; **19.50** Kurz vor 8 — Wer — wo — was — Wer hat gewonnen?
20.00 Tagesschau, Wetter
20.15 Leichtathletik-Länderkampf:
Bundesrepublik Deutschland — UdSSR — Bulgarien
21.45 Lotto. Tagesthema
22.05 Musikladen
Pop International
23.05 Unter anderem Ehebruch
Szenen aus dem täglichen Leben
23.50 Tagesschau

Einmal, als das Kind noch "Beatclub" hieß, da prophezeiten ihm allenthalben bekannte und unbekannte Leute eine große Zukunft. Jeder meinte, hier sei der große Anfang gemacht worden, und von nun an würde es bergauf gehen. Aber, wie so oft, gerade die talentiertesten Kinder werden durch zu viel Lob am schnellsten verdorben. Schade ist es natürlich für die verschwendeten Möglichkeiten, für die brauchbaren Ausdrucksformen, weit mehr aber ist es schade für diejenigen, die ihre Hoffnung in dies Kind setzten. Aber vielleicht ist es gar nicht das Kind, welches an allem Schuld ist, vielleicht sind es doch nur die Eltern und ihr Umgang. Einmal hieß es, traue keinem über dreissig! Sicherlich, dieser Ausspruch scheint überholt, sind doch einige der Leute, die sich damals mit diesem speech identifizierten, heute schon über dreißig und [illegible]och glaubhaft. Vorsicht ist trotzdem geboten, den älter zu werden bedeutet nicht zugleich, reifer zu werden, auch wenn es so sein sollte. Die ein oder andere Kinderkrankheit wurde zwar abgelegt, so die Überdimensionierung der elektronischen Spielerei, aber gelernt hat man nicht, wenigstens nicht beim Beatclub, der nun, als angeblich Erwachsener "Musikladen" heißt.

Wo die Ursachen für diesen Sinneswandel, für die Verneinung der ursprünglichen Richtung zu suchen sind, kann nur vermutet werden. Vielleicht ist es der allgemeine Trend, der sich allenthalben breitmacht. Vielleicht ist es auch nur die Tatsache, daß sich die Pop- und Rock-Schickeria nicht mehr mit dem kompromißlosen Drive der aktuellen Rockmusik auseinandersetzen kann. Sicherlich ist es einfacher, Musik zum " Mädchen-anmachen", zum "Bodyschwofen" mit anbindungslosen Sätzen in Reihe vorzustellen, als sich z.B. mit Gallagher intensiv zu beschäftigen. Natürlich ist es eine nur zu leicht zu verstehende menschliche Schwäche, wenn man sich die große Arbeit vom Hals schafft und den bequemen Weg des Nichts--Falsch–Machen–Könnens geht.

Nicht falsch machen kann man nämlich, wenn man sich nur nach den Einschaltquoten richtet, wenn man nur versucht, der Masse nach dem Maul zu reden.

Herz und Schmerz, Sinnesqualen und verzehrende Liebe sind nun mal nicht erst seit Goethens Grete und Courths-Mahler des Deutschen liebstes Thema. Fügt man noch Fußball und die Hitparade hinzu, dann hat man schon alles, was den unspezifischen Deutschen am meisten interessiert. Aber trotz allem, "nowadays Musik" ist nicht unspezifisch, ganz im Gegenteil, sie ist sogar sehr spezifisch. Sie ist sogar so spezifisch, daß ihre Authentizität oftmals nur für kurze Monate, wenn nicht sogar nur für Wochen gilt. Allerdings sollte man zugeben, daß es auch gefährlich ist, sich mit der ganz spezifischen Musik des aktuellen Zeitimpulses auseinanderzusetzen, fordert es doch von den Verantwortlichen eine andauernde und intensive Auseinandersetzung mit den musikalischen Gefühlsaüßerungen der Mu-

siker, die nicht zuletzt in ihrer soziologischen Umwelt ihre Wurzeln haben. Um Eric Burdon vorzustellen, ihn in seiner Musik sich selbst darstellen zu lassen, dazu bedarf es mehr als nur zu sagen: Hier ist das Pornomädchen von da und da, und jetzt singt sie für euch den Song tra la li di bum di da. Also geht man halt den leichten Weg, damit man nichts falsch macht und möglichst vielen gerecht wird. Da läßt man in Reihe Billy Ocean, Roberta Kelly und Nazareth von "LOVE" und "hurt" singen. Gleich danach bringt man ein Repertoire, welches jedem Ball der einsamen Herzen zur Zierde gereicht hätte. Auch die Freundin David Bowies gewesen zu sein, in schwarzer Sado-Kleidung bei agressivem Drum-Rhythmus sprechender Weise auf der Bühne zu agieren, kann nicht davon ablenken, daß Amanda Lear und Barbara Dickson, trotz des Textes von Curtis Mayfield, nichts zu sagen haben. Bleiben wir direkt beim sagen: Auch Billy Swan hat schon besser gesprochen! Zu diesem Zeitpunkt hätte man besser abgeschaltet, doch allein der Gedanke, es könnte doch noch etwas Starkes kommen, hält davon ab.

Aber es kam eher schlechter. Milly aus Jamaika hat es schon vor Jahren besser gekonnt als Anita Meyer aus Holland.

ANZEIGE

TONSTUDIO

Plattenaufnahmen/Demos/entspannte Atmosphäre im Wald/Schwimmbad/eigene Gästezimmer/Grundpreis: 40,--DM je Stunde/Pauschale möglich/8-Spur/4-Spur/16-Kanal-Mixer/dbx/Hallplatte/eigene Anlagen/viele Effekte
Fordern Sie Prospekt von P.C.Krings, 6477 Limeshain 3, Kiesberg
Oder rufen Sie einfach an: 06048 - 440

Es wäre ihr zu raten, nicht nur über den "alternative way" zu singen, sondern ihn wirklich zu suchen. Bei Andrea True, dem vormaligem Pornostar, stellt sich die Frage; Wie kam es zu dem Plattenvertrag? oder hat vielleicht jemand beim Vorsingen Stimme und Beine nicht unterscheiden können? Um nicht den Eindruck zu erwecken, ich hätte etwas gegen weibliche Schönheit und kurvige Attraktivität, muß zugegeben werden, daß die letzten Worte aus dem großaufnahmigen Gesicht der Britt Eklund sehr reizvoll anzuhören waren. Nur, Rod,Rod, was ist mit dir geschehen? Wo ist deine Kompromißlosigkeit, wo ist die Kraft deiner Darstellungen geblieben?

Für Teenyboppers kein Schock waren Rudolf Rock und seine Schocker, aber für Twens in den Dreißigern ein gerade schockierendes Erlebnis, Sexy Hexy so saft und kraftlos zu hören. Also Rudolf, wenn wir schon eine Party haben sollen, dann laß Wanda Jackson "Let's have a party" singen.

Nichts aber konnte die Diskrepanz zwischen Sendungsmachern, Publikum und Programm deutlicher machen, als der Wettkampf der Oldies.

Während Sexauer, Nerke und Leckebusch ein volles Mouth & Mc Neal Programm in den Bildschirm zwangen, gewann der totale Gegensatz. Jimi Hendrix bekam mit Abstand die meisten Stimmen, und es muß doch ein vernichtend frustrierendes Gefühl für einen Programmgestalter sein, wenn er, um in Bildern zu reden, fortwährend Kamele in der Wüste zeigt, und die Zuschauer ununterbrochen Aufnahmen von Musikern verlangen.Ein Rat zum Schluß:Es wäre bestimmt nicht falsch, wenn weniger auf Schickeria-Partys pseudomusikalische, doktrinäre Reden geschwungen würden, als wenn man sich darauf besinnen würde, mit welchem Redaktionsauftrag man einmal begann.

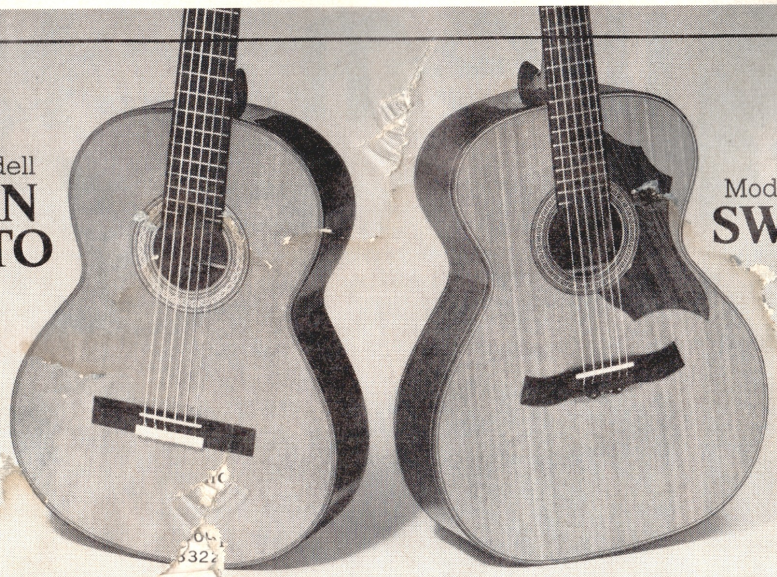
(merlin w. frank)

Vor kurzem fanden in einigen deutschen Musikfachgeschäften Clinics von Gibson statt. Die Firma Selmer aus Düsseldorf, die die deutsche Gibson-Vertretung innehat, war auch in Köln bei Meister Alfred Koutny zu Gast.
Um 20.00 Uhr begann Karl-Heinz Köpcke mit den neuesten Nachrichten in Hamburg - ein gewisser DAVE ROBERTS begann in Köln mit der Vorführung der neuesten Gibson-Produkte. Zunächst startete er auf einem Banjo, seinem Lieblingsinstrument. Was er darauf brachte, haute erst einmal jeden vom Stuhl, der noch nicht genug Freibier bekommen hatte. Außer dem Banjo beherrschte er auch seine Gitarren und brachte ein paar Sachen von Jeff Beck und Les Paul (natürlich auf einer echten Les Paul). Und auf dem Bass machte er Stan Clark starke Konkurrenz.

Was alle zahlreich gekommenen Fans und Interessenten beeindruckte, war seine eigenartige Art und Technik. Und zwar spielte er mit dem Plektrum, das er mit Daumen und Zeigefinger hielt, die Bass-Saiten der Gitarre, und mit dem Mittelfinger (manchmal auch mit dem Ringfinger) zupfte er dazu die Soli und Läufe.
Das ergibt einen unheimlich vollen und dichten Sound, daß man glauben möchte, es würden zwei Leute spielen.
Bei all' seinem Einsatz vergaß der gute Dave natürlich nicht sein Hauptziel: Neue Gibson-Gitarren vorzuführen.
Was er spielend beherrschte, war die Art, im Stück die Gitarre umzustellen, so daß sie auf einmal einen ganz anderen Sound hervorbrachte.
Die aktuellste Neuheit war die Gitarre "S 1". Sie hat die gleiche Form wie die "Marauder", besitzt aber 3 Pick ups, die speziell für diese Gitarre entwickelt worden sind. Die Gitarre ist aus einem sehr leichten Erlenholz und ausgesprochen handlich. Auch die klanglichen Möglichkeiten sind anders als gewohnt. Diese Gitarre hat nämlich sowohl einen Gibson- wie auch einen Fender-Sound.
Das wird durch die Pick ups erreicht, die in ihrer Wicklung verstellbar sind. Normalerweise laufen alle Pick ups zusammen, ein Klangschalter schaltet die Pick ups wie oben beschrieben. Auch die Phase kann man mit diesem Schalter wählen. Der obere Pick up kann mit einem Schalter allein geschaltet werden.
Diese Gitarre ist sehr preisgünstig gehalten worden, deshalb hat sie auch einen aufgeschraubten Hals. Dave Roberts konnte aber allen Gitarrenfreaks die Stabilität dieses Halses vorführen, indem er ziemlich stark am Hals herumbog - die Stimmung aber immer gleich blieb.
Neu ist auch der "Grabber Bass" mit drei Tonabnehmern. An diesem Instrument konnte Dave dann auch sein ganzes Können beweisen. Auch dieses Instrument ist vielseitiger als die bisher von Gibson bekannten Instrumente.
Neu auf den Markt gekommen ist wieder die "Les Paul Standard." Sie wird in unveränderter Form hergestellt.
Dave betonte ausdrücklich noch einmal, was die Qualität der Gibson-Gitarren ausmacht: die Wahl des Holzes. Und eben dies macht den Unterschied zu den japanischen Gitarren aus, die

nach seinen Angaben ein derartiges Qualitäts-Holz nicht kaufen können und wollen. Deswegen sind die Gibson-Gitarren auch entsprechend teuer. Gibson-Gitarren werden nach wie vor weiterhin in den U.S.A. hergestellt.
Eine weitere Neuheit bzw. Neuproduktion ist die Gibson "Explorer". Diese Gitarre mit der außergewöhnlichen Form wurde 1958 nur in einer begrenzten Auflage hergestellt. Da niemand ein solches "Unikum" kaufen wollte, wurde die Produktion schnell wieder eingestellt. Aber diese wenigen Exemplare haben sich bis heute gehalten und Leute wie Eric Clapton, Joe Walsh u.a. besitzen noch eine "Explorer".
Da die Japaner diese Gitarre kopierten, lag nichts näher, als dieses Modell wieder neu aufzulegen, wiederum mit dem gleichen Holz wie früher.
Dave stellte übrigens auch die legendäre "Firebird" wieder in Aussicht. Außerdem soll im Herbst eine neue akustische Gitarre auf den Markt kommen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll. Warten wir's mal ab,

Modell
GRAN CONCIERTO



Modell
SWINGER

Prof. ...ried Behrend
Frankfu... Gitarren-Duo
Manolo Lohnes
John Pearse
Baden Powell
David Qualey
Sebastião Tapajos
Prof. Heinz Teuchert
Prof. Dieter Zeidler
u.v.a.

International bekannte Konzert-, Flamenco- und Folklore-Gitarristen spielen Hopf Solisten-Gitarren.

Auch bei Elektro-Gitarren gibt es große Qualitätsunterschiede – probieren Sie unsere.

Auslieferung durch den Fachhandel

Hopf

Willy Hopf + Co. KG.
Meisterwerkstätten für Musikinstrumente
D 6204 Taunusstein 4

Zwei von vielen Bestsellern

Gibson

GIBSON S-1

GIBSON EXPLORER

Alleinvertretung für die BRD Selmer -Düsseldorf

Auslieferung nur durch den Fachhandel

TAMA DRUMS SIND NUR ÜBER DEN MUSIKFACHHANDEL ERHÄLTLICH.

TESTEN SIE TAMA DRUMS UND ZUBEHÖR BEIM FACHHÄNDLER !!!

37 Reiner Beck
3402 Braunstr 18

Ralph Johnson and Freddie White know . . .
TAMA gives what they put out and more.

EARTH WIND & FIRE

Sound begins with a beat. Earth Wind and Fire's "Top Rock/Blues" . . .award winning sound begins with the basics and goes beyond the shining stars.

. . .for the subtlety of a summer breeze . . . cutting power of a blade of fire and down-to-earth soul-stirring sound. . . your drummer should choose

TAMA drums and TAMA TITAN hardware.

TAMA

The Strongest New Name in Drums

COUPON
bitte einsenden an:
ROLAND MEINL
POSTFACH 1549
853 NEUSTADT/AISCH

Ich bitte um kostenlose Zusendung von TAMA-Informationen.

TAMA-DRUMS